Halleſche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachſen

für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 373. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Poſt bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halleſche Zeitung erſcheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Halleſcher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Jlluſtrierte Modenbeilage, Sächſiſche Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erſte Ausgabe

Anzeigegebühren für die ſechsgeſpaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geſchäftsſtelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62.
Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110.
Chefredakteur: Dr. Straſſer-Roldegg, Halle (Saale).

Dienstag, 12. Auguſt 1913.

Geſchäftsſtelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt Kurfürſt Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Der Friede von Bukareſt unterzeichnet.

Wortlaut der zwiſchen Kaiſer Wilhelm und König Carol gewechſelten Telegramme.

Zwiſchen Seiner Majeſtät dem deutſchen Kaiſer und Seiner Majeſtät dem Könige von Rumänien ſind aus Anlaß des Friedensſchluſſes folgende Telegramme gewechſelt worden:

Bukareſt, 7. Auguſt.

Nach Ueberwindung von bedeutenden Schwierigkeiten iſt der Friedensabſchluß geſichert, der dank Dir ein definitiver bleibt. In dieſem für meine Regierung ſo bedeutungsvollen Augenblick weilen meine Gedanken bei Dir und danke ich von ganzem Herzen für Deine treue Freundſchaft und Deine warme Sympathie, die Du mir in dieſen ernſten Zeiten ganz beſonders entgegenbrachteſt.

gez. Carol.

Swinemünde, 8. Auguſt, „Hohenzollern“.

Dein heute nacht angekommenes Telegramm iſt eine große wahre Freude für mich. Ich ſage Dir meine aufrichtigſten und herzlichſten Glückwünſche zu dem ſchönen Erfolge, den nicht nur Dein Volk, ſondern alle kriegführenden Staaten und damit ganz Europa Deiner weiſen und wahrhaft ſtaatsmänniſchen Politik zu verdanken haben. Es iſt mir gleichzeitig eine große Genugtuung, wenn Du erwähnſt, daß ich zu dem jetzt Erreichten habe beitragen können. Der allmächtige Gott erhalte Dich in Gnaden noch lange zum Wohle Deines Landes, deſſen herrliche Entwicklung ich nach wie vor mit herzlicher Freundſchaft und Bewunderung verfolge. Freue mich unſeres gemeinſamen Zuſammenwirkens zum Zweck des Friedens.

gez. Wilhelm.

Bukareſt, 8. Auguſt.

Die liebevollen Worte in Deinem ſo warmen und herzlichen Telegramm erfüllen mich mit Stolz und aufrichtiger Dankbarkeit. Ich ſchätze mich glücklich, daß durch mein Eingreifen einem langen, blutigen Kriege ein Ende gemacht und der Frieden auf der Balkanhalbinſel geſichert werden konnte. Möge es uns jetzt geſtattet ſein, mit Zuverſicht in die Zukunft zu blicken und einer längeren Periode der Ruhe entgegenzugehen, damit das Vertrauen in allen Kreiſen des öffentlichen Lebens wiederkehre. Nochmals innigen Dank für Dein warmes Intereſſe und Deine wirkſame Anteilnahme an den letzten für mein Land ſo bedeutungsvollen Ereigniſſen.

gez. Carol.

Kaiſer Wilhelm verlieh dem König Konſtantin von Griechenland die Würde eines Generalfeldmarſchalls, dem Kronprinzen von Griechenland das Großkreuz des Roten Adlerordens, ebenſo, wie ſchon gemeldet, dem rumäniſchen Miniſterpräſidenten Majorescu.

Unterzeichnung und Wortlaut des Friedensvertrages.

Sonntag vormittag 10½ Uhr wurde in der Schlußſitzung der Friedenskonferenz in Bukareſt der Friedensvertrag unterzeichnet. Geſchützdonner und Glockengeläut begleiteten den feierlichen Akt.

Der Friedensvertrag hat folgenden Wortlaut:

Friedensvertrag zwiſchen dem König von Bulgarien einerſeits, den Königen von Griechenland, Montenegro, Rumänien und Serbien andererſeits.

Beſeelt von dem Wunſche, dem gegenwärtig zwiſchen den betreffenden Ländern beſtehenden Kriegszuſtande ein Ende zu machen, und in dem Wunſche nach Ordnung und von dem Willen durchdrungen, den Frieden zwiſchen ihren ſo lange heimgeſuchten Völkern herzuſtellen, haben die genannten Mächte beſchloſſen, einen endgültigen Friedensvertrag zu ſchließen, und zu dieſem Behufe folgende Bevollmächtigte ernannt (folgt die Liſte der Friedensbevollmächtigten). Nachdem das Einvernehmen hergeſtellt war, wurde beſchloſſen:

Art. 1: Zwiſchen dem König der Bulgaren und den übrigen Herrſchern ſowie ihren Erben und Nachfolgern wird Friede und Freundſchaft herrſchen.

Art. 2: Die gemäß Annex V zum Protokoll berichtigte Grenze zwiſchen Rumänien und Bulgarien wird von der Donau oberhalb von Turtukhai ausgehen und am Schwarzen Meer ſüdlich von Ekrene endigen. Es iſt ausdrücklich abgemacht, daß Bulgarien in längſtens 2 Jahren die beſtehenden Befeſtigungen von Ruſtſchuk, Schumla und in einer Zone von 20 Kilometern um Baltſchik herum ſchleifen wird. Eine gemiſchte Kommiſſion wird binnen 14 Tagen an Ort und Stelle die neue Grenzlinie feſtſetzen und die Verteilung der durch die neue Grenze geteilten Güter und Beſitztümer vornehmen. Im Falle von Meinungsverſchiedenheiten wird ein Schiedsſpruch in letzter Inſtanz entſcheiden.

Art. 3. Die gemäß Annex IX im Protokoll feſtgeſetzte Grenze zwiſchen Serbien und Bulgarien wird vom Patarica-Berge an der alten Grenze ausgehen, der alten türkiſch-bulgariſchen Grenze und der Waſſerſcheide zwiſchen dem Wardar und der Struma folgen mit Ausnahme des oberen Strumitza-Tales, das bei Serbien bleiben wird, und wird beim Beleſch-Gebirge endigen, wo ſie ſich an die bulgariſch-griechiſche Grenze anſchließen wird. Eine gemiſchte Kommiſſion wird binnen 14 Tagen die neue Grenzlinie feſtſetzen und die Verteilung der durch die neue Grenze geteilten Güter und Beſitztümer unter Vorbehalt eines Schiedsſpruches vornehmen.

Art. 4: Die Fragen, die ſich auf die alte ſerbiſch-bulgariſche Grenze beziehen, werden gemäß den zwiſchen den vertragſchließenden Parteien entſprechend dem Annexionsprotokoll zuſtande gekommenen Vereinbarungen geregelt werden.

Art. 5: Die gemäß Annex V zum Protokoll feſtgeſetzte Grenze zwiſchen Griechenland und Bulgarien wird von der neuen ſerbiſch-bulgariſchen Grenze ausgehen, auf dem Kamme des Beliſch-Gebirges verlaufen und an der Mündung des Meſtafluſſes in das Aegäiſche Meer endigen. Eine gemiſchte Kommiſſion und Schiedsſpruch ſind wie im vorhergehenden Artikel feſtgeſetzt. Es iſt ausdrücklich abgemacht, daß Bulgarien bereits jetzt auf jeden Anſpruch auf die Inſel Kreta Verzicht leiſtet.

Art. 6: Die Hauptquartiere der einzelnen Armeen werden von der Unterzeichnung des Vertrages verſtändigt werden. Die bulgariſche Regierung verpflichtet ſich, bereits vom nächſten Tage an abzurüſten. Die Truppen, die in der Okkupationszone einer kriegführenden Armee garniſoniert ſind, werden auf einen anderen Punkt des alten bulgariſchen Gebietes dirigiert werden und erſt nach Räumung der Okkupationszone in ihre gewöhnlichen Garniſonen zurückkehren können.

Art. 7: Die Räumung des bulgariſchen Gebietes wird ſofort nach der Demobiliſierung der bulgariſchen Armee beginnen und in längſtens 14 Tagen beendigt ſein.

Art. 8: Während der Okkupation bulgariſcher Gebiete behalten die Armeen das Recht zu Requiſitionen gegen Barzahlung. Sie werden die Eiſenbahnen zum Transport von Truppen und Lebensmitteln frei benutzen können, ohne eine Entſchädigung zu gewähren. Die Kranken und Verwundeten werden unter dem Schutze der genannten Armeen ſtehen.

Art. 9: Sämtliche Kriegsgefangenen werden ſobald als möglich gegenſeitig zurückgegeben werden. Die Regierungen werden einander eine Aufſtellung der unmittelbaren Ausgaben für die Verpflegung und den Unterhalt der Kriegsgefangenen überreichen.

Art. 10: Der gegenwärtige Vertrag wird binnen 14 Tagen, oder, wenn möglich, noch früher ratifiziert und der Austauſch der Ratifikationen in Bukareſt vorgenommen werden.

Zur Beglaubigung des Vorſtehenden haben die betreffenden Bevollmächtigten ihre Unterſchrift und Siegel beigeſetzt.

Gegeben zu Bukareſt, den 10. Auguſt 1913.

Nachdem die Sitzung der Friedenskonferenz um 10 Uhr 15 Minuten eröffnet worden war, brachte der Sekretär Piſſoski den amtlichen Text des Friedensvertrages zur Verleſung. Der Vertrag wurde in alphabetiſcher Reihenfolge unterſchrieben, und nur die Chefs der Delegationen fügten ihre Siegel bei. Salven der Bukareſter Forts kündigten dieſen Augenblick, in dem der unwiderrufliche Friede geſchloſſen wurde, an. Sodann gab Venizelos im Namen der Konferenz dem Miniſterpräſidenten Majorescu gegenüber der einmütigen Dankbarkeit Ausdruck für ſeine Unparteilichkeit, ſeinen Takt und für die weiſen Ratſchläge, die er den Delegationen in den Sonderkonferenzen gegeben habe. Er fügte hinzu, daß der Name Majorescus mit tiefer Dankbarkeit und Hochachtung von allen Völkern ausgeſprochen werden würde, denen der Vertrag von Bukareſt endlich den Frieden gegeben habe. Die Mitglieder der Konferenz erhoben ſich und akklamierten. Majorescu dankte in ſeiner Antwort mit bewegten Worten, verteilte aber das Verdienſt auf alle Delegationen, deren verſöhnlicher Geiſt ihnen ein Anrecht auf die Dankbarkeit ihrer Völker gäbe. Er ſtellte feſt, daß die Konferenz in Bukareſt, die am 17. (30.) Juli begann, ihre Arbeiten am 28. Juli (10. Auguſt) beenden konnte, nachdem ſie eine fleißige Arbeit verrichtet habe, die ſicherlich der Ziviliſation zur Ehre gereichen werde. Dann erklärte er die Verſammlung offiziell für geſchloſſen. Die Konferenz wird am nächſten Dienstag ein letztes Mal zuſammentreten, um untergeordnete Förmlichkeiten zu erledigen und ſich das Schlußprotokoll, das die Nummer 12 trägt, vorlegen laſſen. — Der König von Rumänien verlieh folgende Auszeichnungen:

Paſitſch, der bereits das Großkreuz des Sterns von Rumänien beſitzt, erhielt das Bild des Königs mit einer Widmung, Venizelos und Vukotitſch erhielten das Großkreuz des Sterns von Rumänien, Spalaikowitſch und Panas das Großkreuz der Rumäniſchen Krone.

Die Rede Majorescus fand bei allen Delegierten lebhaften Beifall. Die Sitzung ſchloß mit einer allgemeinen Unterhaltung aller Delegierten in größter Herzlichkeit. — Der König, die Königin und die Prinzeſſinnen Marie und Eliſabeth wohnten dem anſchließenden Gottesdienſte bei.

Die am Sonnabend auf der Friedenskonferenz im Namen der griechiſchen Delegation nach der Rede des bulgariſchen Delegierten Tontſchew gemachte Erwiderung hatte folgenden Wortlaut:

Nach den ſoeben abgegebenen Erklärungen der bulgariſchen Delegation glaubt die griechiſche Delegation erklären zu müſſen, daß die Verbündeten, um zu einem Einverſtändnis betreffs der Grenzen zu gelangen, einen Beweis ihrer Verſöhnlichkeit in weiteſtem Maße gegeben haben. Sie gaben hierbei ſowohl den Wünſchen der Großmächte als auch jenen der rumäniſchen Regierung nach, ſo raſch als möglich zum Friedensſchluß zu gelangen. Die griechiſchen Delegierten waren hierbei von der Notwendigkeit durchdrungen, daß zwiſchen den chriſtlichen Staaten des Balkan ein gerechtes, dauerhaftes Gleichgewicht geſchaffen werde. Die griechiſche Delegation iſt feſt davon überzeugt, daß das glücklich hergeſtellte Einverſtändnis nicht nur der heutigen tatſächlichen Lage, ſondern auch den ſtändigen Intereſſen der beteiligten Staaten entſpricht, und daß die eben geſprochenen Worte in nichts der juridiſchen Kraft des Friedensvertrages Abbruch tun können, der auf der Grundlage des hergeſtellten Einverſtändniſſes unterzeichnet iſt.

Das Galadiner der Delegierten.

Der rumäniſche Miniſterpräſident und Frau Majorescu gaben im Miniſterium des Aeußern zu Bukareſt am Sonnabend abend ein Galadiner zu Ehren der Delegierten zur Friedenskonferenz. Miniſterpräſident Majorescu brachte folgenden Trinkſpruch aus:

Die Friedenskonferenz hat ihre Aufgabe erfüllt. Sie wird morgen zur endgültigen Unterzeichnung des Vertrages ſchreiten. Ich ſpreche den Delegierten der chriſtlichen Balkanſtaaten nochmals unſern Dank für die Ehre aus, daß ſie nach Bukareſt gekommen ſind und in der Hauptſtadt Rumäniens das Friedenswerk vollendet haben, das ſo ſehnſüchtig erwünſcht war und für die Zukunft unſerer Staaten ſo verheißungsvoll iſt. Die Uebereinſtimmung, die in ſo kurzer Zeit erzielt werden konnte, und die Einheit der Geſichtspunkte, die wir bei dieſer Gelegenheit feſtgeſtellt haben, kennzeichnen eine neue große Macht in Europa. Dieſes Ergebnis iſt erreicht worden ebenſo durch unermüdliche Arbeit wie durch den Geiſt der Verſöhnlichkeit, von dem die Mitglieder der Konferenz Beweiſe gaben. Wir erheben unſere Gläſer auf die Geſundheit unſerer erhabenen Mitarbeiter am großen Friedenswerke.

Miniſterpräſident Paſchitſch antwortete, die Mitglieder der Friedenskonferenz könnten Rumänien und ſeinem erhabenen Herrſcher nicht beſſer huldigen als dadurch, daß ſie den Balkanvölkern für die Zukunft die Wohltaten des Friedens ſicherten.

Erſte Pflicht der Friedensdelegierten ſei es, ſo fuhr Redner fort, der gaſtlichen Hauptſtadt Rumäniens und vor allem der erhabenen Perſon König Carols, deſſen hohe Tugend, Weisheit und Rechtlichkeit Rumänien zu einer Höhe von Kultur und Macht erhoben hätten, die es zum erſten Faktor der Politik Südoſteuropas machten, aufrichtigen und tiefen Dank auszuſprechen. Der König von Rumänien habe ſich einen unvergänglichen Anſpruch auf die Dankbarkeit der Balkanvölker erworben durch ſeine hochherzige Teilnahme am Werke ihrer Befreiung und durch ſeine außerordentlich wirkſame Tätigkeit zu Gunſten des Gleichgewichts auf dem Balkan, durch die er für die Wohlfahrt dieſes Teiles Europas neue Grundlagen geſchaffen habe. Paſchitſch dankte ſodann auch dem Miniſterpräſidenten Majorescu und den andern rumäniſchen Staatsmännern und ſchloß: Ich wünſche, daß Rumänien ſtets an der Spitze der Nationen bleibt, die wir vertreten, und ihnen den Weg der Ordnung, des Friedens und des Fortſchrittes zeigt. Ich erhebe mein Glas auf die Geſundheit und den Ruhm Seiner Königlichen Majeſtät, auf ſein erhabenes Haus, die Königliche Regierung und die Größe des ſchönen rumäniſchen Landes.

Belgrad

ist aus Anlaß der Unterzeichnung des Friedens feſtlich beflaggt. Das ſerbiſche Armeekommando trifft Vorbereitungen für eine allmähliche Durchführung der Demobiliſierung.

Ein Tagesbefehl des Königs von Griechenland.

König Konſtantin von Griechenland hat einen Tagesbefehl an die Armee und die Flotte gerichtet, in dem er zunächſt von der Unterzeichnung des Friedens und der Feſtſetzung der griechiſch-bulgariſchen Grenze Mitteilung macht und dann fortfährt:

Ihr ſeid die Erbauer des neuen Griechenland, das durch Euer Blut, Eure Mühen, Kämpfe und Entbehrungen groß geworden iſt. Aber Euer Mut und Eure Standhaftigkeit haben unſer Vaterland nicht nur groß, ſondern auch geehrt, geachtet und ruhmreich vor aller Welt gemacht. Ich beklage tief, daß viele Waffengefährten meine Worte nicht hören, aber ihr Blut wurde nicht unnütz vergoſſen, ihr Andenken wird unvergänglich ſein. Euch Lebenden drücke ich meine Bewunderung und meinen Stolz aus, an der Spitze einer ſolchen Armee und einer ſolchen Flotte zu ſtehen. Den Teilnehmern an beiden Kriegen ſollen Denkmünzen verliehen werden, aber darüber hinaus bin ich gewiß, daß im Herzen jedes Einzelnen das Gefühl lebt, er habe Griechenland groß gemacht. Doch unſer Werk iſt nicht vollendet. Griechenland muß ſtark, ſehr ſtark werden. Ich werde ohne Unterlaß auf dieſes Ziel hin arbeiten. Die von Euch unter den Fahnen bleiben, werden mir dabei ebenſo treu wie auf dem Schlachtfelde helfen, und Ihr, die Ihr voll Stolz und Triumph an den häuslichen Herd zurückkehrt, bewahret und gebt weiter den unverrückbaren Entſchluß, Griechenland militäriſch ſehr ſtark zu machen zur Achtung für ſeine Freunde und zur Furcht für ſeine Feinde.

König Konſtantin hat ferner folgendes Telegramm an die Armee erlaſſen:

Der deutſche Kaiſer hat die Güte gehabt, Mir infolge der griechiſchen Siege den Titel eines Generalfeldmarſchalls zu verleihen. Dieſe große Ehre wird der ganzen Kriegsmacht zuteil. Indem Ich euch dieſe Tat bekannt gebe, erkenne Ich an, daß Ich euch, euren Kämpfen und euren Opfern dieſe große Ehre verdanke. Dafür ſpreche Ich euch meinen Dank aus.

Der König von Griechenland iſt Sonntag vormittag in Begleitung der Prinzen Alexander und Nikolaus in Serres eingetroffen, von wo er ſich weiter nach Drama und Kawala begeben wird.

Eine deutſche offiziöſe Stimme zum Friedensſchluß.

Die „Norddeutſche Allgemeine Zeitung" ſchreibt in ihrer Wochenrundſchau zum Friedensſchluß:

> Die letzte Woche hat als wichtigſtes Ereignis den langerſehnten Friedensſchluß auf dem Balkan gebracht. Rumäniens Bemühungen, den Krieg durch ſelbſtändige Unterhandlungen der Balkanſtaaten zu beenden, ſind an dieſer Stelle, ſeitdem der Gedanke einer Konferenz in Bukareſt auftauchte, mit Zuſtimmung begleitet worden. Heute freuen wir uns des glücklich vollendeten Werkes einer klugen und energiſchen Staatskunſt, die Seiner Majeſtät dem König Carol und ſeinen Ratgebern in Europa und vor der Geſchichte Ruhm und Anerkennung ſichert. Vor allem in Deutſchland wenden ſich lebhafte Sympathien dem ehrwürdigen Fürſten zu, der eine lange, für ſein Land ſegensreiche Regierung mit ſolchem Erfolg gekrönt hat.
>
> Aus den harten Kämpfen geht keiner der Balkanſtaaten ohne neue Gebiete hervor, in denen lohnende Aufgaben und Hoffnungen winken. Auch wenn vielleicht nicht alle Fragen für immer gelöſt ſind, können die Kriegführenden ſich beglückwünſchen, daß ſie in Bukareſt den Frieden gefunden haben, deſſen der verwüſtete Balkan und ſeine ſchwer heimgeſuchten Völker bedürfen. Auch Europa wünſcht, daß nun endlich Frieden werde und bleibe.

Noch ein Feuergefecht.

Die griechiſchen Vorpoſten ſollen am Sonnabend bei Petritſch wiederholt die Demarkationslinie überſchritten und die Bulgaren provoziert haben. Dabei entſpann ſich ein Feuergefecht, das beiderſeits mehrere Opfer forderte. Die bulgariſche Regierung proteſtierte wegen des Vorfalles bei den Großmächten. — Nach zweiwöchiger Unterbrechung traf am Sonntag die erſte Poſt aus dem Weſten über Odeſſa in Sofia ein.

Die franzöſiſch-ruſſiſche Verſtimmung.

Eine offenbar offiziöſe Pariſer Note erklärt:

> Am Sonnabend erfolgte zwiſchen Petersburg und Paris ein Gedankenaustauſch bezüglich des am Freitag von dem ruſſiſchen Geſandten im Hinblick auf die Reviſion des Bukareſter Vertrages unternommenen Schrittes. Die franzöſiſche Regierung, der vorher keine ruſſiſchen Vorſchläge vorgelegen hatten, hat erſt am Freitag von dem Schritte erfahren. Sie wird die daraus erwachſenden Folgen prüfen, von dem lebhaften Wunſch geleitet, den in Bukareſt abgeſchloſſenen Vertrag, welchen ſie für gerecht und befriedigend hält, auch für Rußland annehmbar zu machen.

Die offiziöſe Bukareſter „Politica" ſchreibt, es ſei verfrüht, über die Frage der Reviſion des Friedensvertrages durch die Großmächte zu ſprechen. Es ſei zweifellos, daß man einen Staat nicht hindern könne, das ihm auferlegte Schickſal zu verbeſſern. Die Großmächte könnten einige Beſtimmungen in dem Vertrage ändern, wenn ſie ſich einigten. Die „Politica" bezweifelt jedoch, daß dies der Fall ſein werde, da jeder Staat Herr ſeiner Handlungen ſei.

Das Pariſer „Journal de Debats" weiſt ſehr lebhaft die „ungebührliche Sprache" der ruſſiſchen Preſſe zurück und erklärt unter anderem: Frankreich habe den Balkan niemals als eine öſterreichiſch-ruſſiſche Einflußſphäre angeſehen, niemals auf eine traditionelle Rolle im Orient verzichtet, keinerlei Verpflichtungen gegen Bulgarien übernommen und auch niemals im Orient oder in Aſien Teilungsprojekte vorbereitet. Wenn gewiſſe ruſſiſche Diplomaten mehr eine franzöſiſch-ruſſiſche Politik betätigt hätten, anſtatt mit italieniſchen Diplomaten allerhand Kombinationen nachzujagen, dann würde das Petersburger Kabinett unſchwer auf dem Balkan ſowohl eine den gemeinſamen franzöſiſch-ruſſiſchen Intereſſen als auch dem Bedürfnis Europas entſprechende Politik verfolgen können.

Die Türken wollen in Adrianopel bleiben.

Das Wiener Korr.-Bureau meldet: Der türkiſche Miniſterrat beriet geſtern die Antwortnote an die Mächte. Die Pforte dankt darin den Mächten für ihre freundſchaftlichen Gefühle, die ſie durch ihr Verſprechen, betreffend die Abgrenzung, bekundet hätten, und erklärt, die Pforte habe um der Sicherheit der Grenzen willen Adrianopel beſetzen müſſen. Wenn die Mächte die Erhaltung eines dauernden Friedens wünſchten, müßten ſie die Beſetzung annehmen.

Den Konſtantinopeler Blättern zufolge haben zwiſchen türkiſchen Vorpoſten und bulgariſchen Banden Gefechte ſtattgefunden.

Der Kaiſer in Roſtock und Lübeck.

Die 125-Jahrfeier des Füſilier-Regimentes Nr. 90.

Die Feierlichkeiten aus Anlaß des 125jährigen Jubiläums des Großherzoglich Mecklenburgiſchen Füſilier-Regiments Nr. 90 Kaiſer Wilhelm in Roſtock begannen am Sonnabend mit einem Begrüßungsabend. Der Großherzog von Mecklenburg verlieh eine Anzahl Ordensauszeichnungen. Prinz Heinrich der Niederlande übergab mit einer kurzen Anſprache dem Regiment einen Schellenbaum. Zum Bau der neuen Offiziermeſſe ſchenkte die Stadt Roſtock die Summe von 10 000 Mark.

Nach Ueberreichung der Ehrengeſchenke fand ein Feſteſſen ſtatt. Der Großherzog brachte auf den Kaiſer einen Trinkſpruch aus, Oberſt von Wright auf den Großherzog. Den Schluß des Abends bildete ein Zapfenſtreich.

Am Sonntag morgen um 11 Uhr traf der Kaiſer mit Gefolge auf dem Bahnhofe ein. Er wurde am Bahnhof empfangen vom Herzog Paul Friedrich, dem Prinzen Heinrich der Niederlande, welcher à la suite des jubilierenden Regiments ſteht, dem Großfürſten Georg Michailowitſch und den Umgebungen und Gefolgen. Nach herzlicher Begrüßung beſtiegen die Allerhöchſten und Höchſten Herrſchaften einen offenen Vierſpänner und fuhren, vom Publikum lebhaft begrüßt, durch ein Spalier von Innungen, Vereinen, der Jugendwehr und Schulen zur Wallpromenade. Zu dem Feldgottesdienſt hatte das Regiment (auch das in Wismar ſtationierte 2. Bataillon) auf der Wallpromenade Aufſtellung genommen. Um 11 Uhr trafen die Großherzogin, die Großherzogin-Mutter Anaſtaſia, die Kronprinzeſſin mit ihren beiden älteſten Söhnen ſowie die Herzogin Marie Antoinette ein und nahmen im Kaiſerzelt Platz. Als der Kaiſer und die Fürſtlichkeiten auf der Wallpromenade eintrafen, begrüßten die Füſiliere den Kaiſer mit einem kräftigen „Guten Morgen, Majeſtät!". Darauf begrüßte der Kaiſer die anweſenden fürſtlichen Damen. Sodann begann der Gottesdienſt. Garniſonprediger Paſtor Timm hielt eine Anſprache über das Thema „Sei getreu bis an den Tod, ſo will ich Dir die Krone des Lebens geben". Sodann hielt der Großherzog an den Kaiſer eine Anſprache, in der er für den Beſuch des Kaiſers dankte und ſeiner und des Regiments Dankbarkeit dafür Ausdruck gab, daß der Kaiſer die Stelle eines Chefs des Regiments übernommen habe. Er ſchloß mit einem begeiſtert aufgenommenen Hurra auf den Kaiſer. Der Kaiſer erwiderte mit kurzen Worten des Dankes für den warmen und herzlichen Empfang, gab ſeiner Freude darüber Ausdruck, an der Spitze des Regiments Nr. 90 die Stellung des Chefs inne zu haben, und brachte ſodann ein Hurra auf den Großherzog aus. Sodann brachte der Kommandeur des Regiments ein dreimaliges Hurra auf den Kaiſer aus. Nun wurden die Ordensauszeichnungen bekanntgegeben. Der Kaiſer ſchritt darauf mit dem Großherzog die Front des Regiments und ſodann die Front der alten Krieger ab, dieſe mit einem kräftigen „Guten Morgen, Kameraden!" begrüßend, und beehrte hierbei viele der alten Leute mit Anſprachen. Sodann nahm der Kaiſer und der Großherzog den Vorbeimarſch des Regiments und den der alten Soldaten entgegen. Von dort aus begaben ſich der Kaiſer und der Großherzog mit Gefolge nach dem Rathaus. Der Kaiſer und der Großherzog wurden von den Bürgermeiſtern empfangen und durch das Treppenhaus des alten Rathauſes in den Fürſtenſaal geleitet. Hier hielt der Geh. Kommerzienrat Bürgermeiſter Clement eine Anſprache. Dieſe ſchloß mit den Worten: Gott ſegne, Gott ſchütze Euere Kaiſerliche Majeſtät und das ganze Kaiſerliche Haus jetzt und immerdar.

Das ausgebrachte dreifache Hoch fand begeiſterten Widerhall. Der Kaiſer ergriff den Pokal und erwiderte mit folgenden Worten:

> Ich bitte die Herren, Meinen herzlichſten Dank entgegenzunehmen für die freundliche Begrüßung in dem alten ehrwürdigen Rathaus. Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog bin Ich ſehr zu Dank verpflichtet für die gnädige Einladung zum heutigen Tage, die Mir vergönnt, in den Mauern Roſtocks zu weilen. Ich freue Mich der guten alten Beziehungen, die Meine Füſiliere mit der Stadt immer gehabt haben, und hoffe, daß dieſe auch künftig erhalten bleiben. Ich bin von hoher Freude erfüllt und dankbar bewegt über den freundſchaftlichen und rauſchenden Empfang, den Mir die Bürgerſchaft beiderlei Geſchlechts hat zuteil werden laſſen. Ich hoffe, daß es der Stadt Roſtock vergönnt ſein wird, auch fernerhin in friedlichen Zeiten ſich weiter zu entwickeln, und freue Mich, der Geſchichte und der Bedeutung der Stadt Roſtock dadurch haben Ausdruck geben zu können, daß Ich ihren Namen neben anderen Namen großer deutſcher Städte in Meiner Kaiſerlichen Marine verewigt habe. Möge Handel und Wandel der Stadt weiter gedeihen und blühen unter Gottes Hand. Das iſt Mein Wunſch.

Der Kaiſer leerte darauf den Pokal und begab ſich ſodann zur Marienkirche, die er eingehend beſichtigte.

Um 1 Uhr trat der Monarch die Rundfahrt durch die Stadt an, die ihn ſodann zur Univerſität führte. In der Aula hatte der Lehrkörper Aufſtellung genommen ſowie die Chargierten der ſtudentiſchen Verbindungen im Wichs mit Fahnen und gezogenen Schlägern. Der Kaiſer, der in Begleitung des Großherzogs erſchien, wurde von dem Rektor mit einer Anſprache empfangen. Der Kaiſer erwiderte mit folgenden Worten:

> Ich bitte Sie, Meinen herzlichſten Dank entgegenzunehmen für die freundliche Begrüßung ſeitens des Herrn Rektors und der Herren Profeſſoren und Studenten. Ich freue Mich außerordentlich, den Fuß in die Aula dieſer ehrwürdigen Univerſität haben ſetzen zu können, deren Geſchichte Sie eben ſo vortrefflich ſkizziert haben. Wir haben gerade jetzt 100 Jahre hinter uns, ſeit der Zeit, wo die Wiedergeburt und Wiedergeneſung des Volkes Preußens und des ganzen deutſchen Volkes einſetzte, das den Fuß des korſiſchen Eroberers von ſeinem Nacken abſchüttelte. Bei der aufblühenden Begeiſterung, die damals das ganze Volk ergriff, war die ſtudentiſche Jugend in erſter Reihe, und Ich hoffe, daß dieſer Geiſt auch noch heute lebendig iſt. Wenn wir an jene Zeit zurückdenken, treten vor allem zwei Bilder vor unſere Augen: das des großen Feldmarſchalls, deſſen Standbild hier vor der Univerſität ſteht, und das Bild der Königin Luiſe. Warum? Ich glaube, der Grund iſt der, weil beide, die hochſelige Königin, eine mecklenburgiſche Prinzeſſin, und Feldmarſchall Gebhard Leberecht v. Blücher, die einzigen waren, die damals, als unſer Vaterland zuſammenbrach unter der Uebermacht des Korſen, nie daran gezweifelt haben, daß er zu Fall zu bringen ſei. Die Königin iſt mit der Hoffnung geſtorben, der Feldmarſchall hat die Hoffnung in Wirklichkeit überſetzt. Wir wiſſen, daß er der Träger und die Seele der Bewegung war, daß er immer von dem einen Gedanken beſeelt war, den Korſen niederzuwerfen, der Deutſchland ſo gedemütigt hatte. Dieſe Bilder möge unſere Jugend immer vor Augen haben, und wenn ſie ſich auch in die klaren Gewäſſer der Wiſſenſchaft vertieft, ſoll ſie doch auch den Blick auf die Gegenwart richten können. Roſtock liegt nicht weit von der See, und der Blick über das Waſſer auf die allgemeine Weltgeſchichte ſchärft unſer Auge für die Aufgaben der Gegenwart. Das mögen die Herren den jungen Studenten zu Gemüte führen. Wir brauchen Männer für unſere Zeit, und dazu möge Gott ſeinen Segen geben.

Der Kaiſer beſichtigte darauf nach Vorſtellung der Profeſſoren Urkunden und alte Szepter der Univerſität. Es folgte ein Frühſtück im großherzoglichen Palais. Sodann begab ſich der Kaiſer mit dem Großherzog und den übrigen Fürſtlichkeiten nach dem Bahnhofe. Auf dem Bahnſteige verabſchiedete ſich der Kaiſer von dem Gefolge und ſodann in herzlichſter Weiſe von dem Großherzog und den übrigen Fürſtlichkeiten. Um 3 Uhr 50 Minuten ſetzte ſich der Hofzug unter begeiſterten Kundgebungen des Publikums in Bewegung nach Lübeck.

Lübeck

zeigte ſich ebenfalls aus Anlaß des Kaiſerbeſuches in prächtigem Feſtgewande. An der Untertrave gewann das Bild durch die über die Toppen geflaggten Schiffe einen beſonderen Reiz. Der Kaiſer traf um 5 Uhr 37 Minuten ein und wurde auf dem Bahnhofe im Namen der Stadt von dem Bürgermeiſter Dr. Eſchenburg, den Senatoren und Regierungsrat Dr. Geiſe empfangen. Nachdem der Kaiſer den Bürgermeiſter auf das herzlichſte begrüßt hatte und die Vorſtellung der zum Empfang erſchienenen Herren erfolgt war, ſchritt der Kaiſer die Front der Ehrenkompagnie ab. Sodann fuhr der Monarch in Begleitung des Bürgermeiſters Dr. Eſchenburg nach der Marienkirche. Auf dem ganzen Wege wurden dem Kaiſer ſtets erneute Ovationen von ſeiten des Publikums dargebracht. In der Marienkirche fand eine muſikaliſche Aufführung ſtatt, der der Kaiſer mit ſichtlichem Intereſſe beiwohnte. Von der Marienkirche aus begab ſich der Kaiſer mit ſeiner Begleitung zu Fuß nach dem Rathaus. Dort hatten ſich in dem Audienzſaale eingefunden mit dem Bürgermeiſter Dr. Eſchenburg die Mitglieder des Senats, Wortführer der Bürgerſchaft und des Bürgerausſchuſſes, Vertreter der Offizierkorps und andere.

Im Audienzſaal des Rathauſes hielt der Kaiſer folgende Rede:

> Wollen Sie ſo gut ſein, meinen herzlichſten und innigſten Dank entgegenzunehmen und der geſamten Bürgerſchaft Lübecks auszuſprechen zu den zu Herzen gehenden Empfang, der mir von der Bevölkerung dieſer altehrwürdigen Hanſaſtadt zuteil geworden iſt, ſowohl von den Alten, wie von den Jungen. Es iſt immer ſchön, die Stimmen der heranwachſenden Jugend ſich miſchen zu hören in die Rufe der erwachſenen und älteren Männer. Sie haben einen kurzen hiſtoriſchen Ueberblick gegeben über die Zeit des Glanzes und der Macht Lübecks, der Vormacht der Hanſa und auch über die Zeit vor hundert Jahren, da auf ihr die Hand Gottes prüfend ſchwer lag, wie auf unſerem ganzen Vaterlande. Sie haben ganz richtig darauf hingewieſen, daß, obwohl durch eine geradezu bewundernswerte Anſtrengung der Bürger und der Kaufleute im deutſchen Vaterlande ein Bundesgebilde entſtand, wie es die Welt nicht wieder geſehen hat, dasſelbe auf die Dauer doch nicht Beſtand haben konnte, weil die Macht des Reiches ihm fehlte und das Verſtändnis des deutſchen Volkes für ſeine Wichtigkeit nicht vorhanden war. Nunmehr, dank der Gnade Gottes, die in ganz ungewöhnlicher Weiſe Kaiſer Wilhelm dem Großen zur Seite geſtanden hat, der auch einſt von Lübecks Bürgerſchaft begeiſtert begrüßt wurde, iſt das geeinigte deutſche Vaterland und das Deutſche Reich wiedererſtanden, mit ihm ſelbſtverſtändlich auch die alten Aufgaben, die ungelöſt bleiben mußten, weil die Einigkeit, die Vorausſetzung für ihre Löſung, fehlte. Und wenn es auch manchem nach der großen Zeit, die wir alle noch miterlebt haben, wohl etwas eintönig vorgekommen ſein mag, dieſer Uebergang zu dem gewöhnlichen, wenn ich ſo ſagen darf, einfachem Arbeitsleben, ſo glaube ich doch, daß wir einen guten Schritt vorwärts getan haben, denn ich glaube als meine Aufgabe zu erkennen, dieſe alten Aufgaben wieder aufnehmen zu müſſen und ſie dem deutſchen Volke vorzuſtellen und ans Herz zu legen. Daß dieſelben ſo ſchnell wiederaufgefaßt wurden und in ſo überraſchender Weiſe in der geſamten Welt durchgeführt worden ſind, das ſelbſtverſtändlich kann ſich der Kaufmann mit Recht zu gute ſchreiben, und daß die alten Hanſeſtädte mit altem Hanſengeiſte beſeelt vorausgegangen ſind, ſo möchte ich von dieſer Stelle aus dem Kaufmann meinen Dank ausſprechen, daß die Städte an der norddeutſchen Waterkant in beiſpielloſer Brüderlichkeit und Wagemut eingetreten waren, um dem deutſchen Handel und der deutſchen Induſtrie und den deutſchen Erzeugniſſen einen Platz in der Welt zu ſichern, um den uns andere Staaten beneiden können. Vor hundert Jahren lag die Hand des Korſen ſchwer über der Stadt. In dieſem Jahre feiern überall Städte, Dörfer und Provinzen, Vereine und das ganze Volk die Zeit der Erhebung und der Befreiung vom Druck des Eroberers. Es iſt eine Fügung des Himmels, daß er es ſo gewandt hat, daß mein Jubiläum in dieſelbe Zeit fallen mußte und die Feiern, die ich bisher mitgemacht habe von Königsberg bis jetzt, haben einen Zuſammenklang der Herzen des geſamten Volkes zum Ausdruck gebracht, der ſchöner nicht denkbar iſt und ich meine, daß der heutige Abend einen würdigen und ſchönen Stein in der Kette dieſer Edelſteine des Gedenkens bildet. Dankbarkeit für alles das, was die Vorſehung für unſer Vaterland getan hat in ſchweren wie in glücklichen Tagen, iſt heute abend in der alten Hanſekirche Lübecks zum Ausdruck gekommen, und es bedarf keiner großen Phantaſie, wenn man den Blick durch die hohen Gewölbe der Kirche ſchweifen ließ über die alten Epitaphien, wenn man den mächtigen Tönen der Orgel und des Chors lauſchte, ſich in die Zeit zurückzuverſetzen, wo im Mittelalter in glücklicher und ſchwerer Zeit die Ratsmannen und die Bürgerſchaft mit ihren Frauen und Mädchen in der Kirche ſich verſammelten. Wie ein Bild aus den „Meiſterſingern" entwickelt ſich der heutige Abend vor mir. Wir haben Friedenszeit, und was wir dieſer zu danken haben, das ſehen wir, wenn wir beobachten, wie im Südoſten unſeres Kontinents ſchwere Kämpfe gebrauſt haben, die durch Gottes Fügung uns unberührt ließen. Ich ſtehe hier vor Ihnen, meine Herren, in dem Gewande des Seemannes, das iſt das Kleid des Kindes meiner Schöpfung, und was dazu dienen kann, jetzt und in der Zukunft dem deutſchen Kaufmann, der von Hanſengeiſt beſeelt, im Auslande das Deutſchtum vertritt und für Deutſchland arbeitet, die nötige Stärkung und den nötigen Schutz zu verleihen, damit er den ihm zuſtehenden Platz an der Sonne behauptet, das ſoll geſchehen. Ich ſchütze den Kaufmann. Sein Feind iſt mein Feind, und Gott gebe, daß der deutſche Handel, wie bisher, auch künftig unter ſeinem Schutz in Friedenszeit ſich entwickeln möge!

Bei der Tafel im Bürgerſchaftsſaale hielt Seine Majeſtät folgende Anſprache:

> Ich erlaube Mir Euer Magnifizenz Meinen herzlichſten Dank nochmals bewegten Herzens auszuſprechen für den ſchönen Empfang in Lübeck. Es iſt in dieſer alten und ehrwürdigen Handelsſtadt ſchon mancher deutſche Kaiſer geweſen und Sie haben Mir am heutigen Tage manche alte Erinnerung und Urkunde gezeigt, die Kunde gibt von den Beziehungen der deutſchen Kaiſer und des Reiches zu Lübeck. Schutz- und Freibriefe auszuſtellen, iſt nicht mehr Aufgabe der deutſchen Kaiſer der heutigen Zeit. Wenn Ich aber nunmehr bitten darf, Euer Magnifizenz ein Andenken Meines Beſuches zu übergeben, ſo bitte Ich, daß Ich zur Erinnerung an den weihevollen, herrlichen Sonntagabend ein Kirchenfenſter für die Marienkirche ſtiften darf, um Meinen Dank der Bürgerſchaft und der Stadt gegenüber auszudrücken. Alles, was Ich ſonſt fühle und denke, das faſſe Ich zuſammen in die Worte: Gott erhalte, ſchütze und ſegne die alte Hanſaſtadt Lübeck in alle Zukunft! Und möge ſie ſtets des alten Wahlſpruches gedenken, der in ihrem Ratskeller ſteht: „Das Fähnlein iſt licht an die Stange gebunden, aber es koſtet viel, es mit Ehren wieder herunterzuholen." Möge es in Ehren ſtets über Lübeck wehen. Die Stadt Lübeck hurra, hurra, hurra!

Zum Werftarbeiterſtreik.

Die „Nordd. Allg. Ztg." ſagt in ihrem Wochenrückblick, die Auffaſſung befeſtige ſich, daß der Werftarbeiterſtreik nach ſeiner ganzen Entwicklung die Sache der Ausſtändigen empfindlich bloßgeſtellt habe, und daß die Lehren aus dieſem Vorgange über den Streitfall ſelbſt beträchtlich hinausreichten. Nach Nachrichten des Hamburgiſchen Korreſpondenten aus induſtriellen Kreiſen würden die betroffenen Arbeitgeber nicht zur Stillegung ihrer Betriebe ſchreiten, ſondern die Mitglieder der Arbeitgeberverbände ſeien erſucht worden, während der Dauer des Kampfes Ausſtändige und Arbeitsloſe nicht einzuſtellen, damit nicht durch Verminderung der unterſtützungsbedürftigen Ausſtändigen der Gegner geſtärkt würde. Es werde geradezu als Pflicht der beteiligten Arbeitgeber und der hinter ihnen ſtehenden Arbeitgeberorganiſationen betrachtet, kein Mittel unverſucht zu laſſen, das irgendwie zur ſchnelleren Beendigung des Kampfes beitragen kann. Wenn die Arbeitgeber ſo verfahren, helfen ſie dazu, daß ein ſchweres, empörendes Unrecht aus der Welt geſchafft wird, helfen ſie dazu, daß das gewaltſame Hineinzerren revolutionärer Ideen in wirtſchaftliche Streitfragen, wie es offenbar von der ſozialdemokratiſchen Partei beabſichtigt ſei, tunlichſt vereitelt werde, und endlich, daß die auch in dieſem Streik in großer Zahl vorhandenen Arbeitswilligen davor bewahrt bleiben, mit ihren Angehörigen all das Elend auszukoſten, das anderenfalls über ſie hereinbrechen werde.

Die außerordentliche Generalverſammlung des Deutſchen Metallarbeiterverbandes beſchloß am Sonnabend mit 76 gegen 67 Stimmen die Ablehnung einer von den Vertretern eingebrachten und von Delegierten aus Leipzig und anderen Orten unterſtützten Reſolution, die erklärt, daß die Arbeitsniederlegungen ohne vorherige Abſtimmung gegen das Statut verſtoßen, der Vorſtand alſo berechtigt war, ſie nicht zu genehmigen, daß aber anderſeits die Arbeiter „durch die Maßnahmen der Unternehmer zum Streik gezwungen“ worden ſeien, und die weiter fordert, „daß der Streik durchgeführt, alle Streikkoſten auf die Hauptkaſſe übernommen werden ſollen“. Für die Reſolution ſtimmten die Werftarbeiterdelegierten mit Ausnahme von Garbe (Kiel), die Leipziger und die meiſten Berliner Delegierten. Hierauf wurde mit 126 gegen 18 Stimmen folgende Reſolution angenommen:

„Die außerordentliche Generalverſammlung des Deutſchen Metallarbeiterverbandes erklärt nach den Ausführungen des Vorſtandes und der Kollegen aus den Werftorten, in denen die Arbeit ohne Genehmigung des Vorſtandes niedergelegt worden iſt, daß dieſes Vorgehen nicht in Einklang zu bringen ſei mit den Grundſätzen gewerkſchaftlicher Taktik und Disziplin. Sie verurteilt das Vorgehen dieſer Kollegen auf das entſchiedenſte, da es nicht geeignet erſcheint, die Stoßkraft des Verbandes gegenüber dem einigen, geſchloſſenen Vorgehen des Unternehmertums in der Metallinduſtrie zu erhöhen. Aus dieſem Grunde iſt die Generalverſammlung der Meinung, daß der Vorſtand nicht anders handeln konnte, wie er gehandelt hat, ſogar zu handeln verpflichtet war. In richtiger Würdigung der ganzen Situation, in die der Verband durch das Vorgehen der Hamburger Kollegen gebracht worden iſt, verlangt die Generalverſammlung von den Werftarbeitern, den Kampf zu beenden. Der Vorſtand wird beauftragt, nach Aufnahme der Arbeit erneute Verhandlungen nachzuſuchen und den Beteiligten vom Tage des Beginns des Streiks bis zur Wiederaufnahme der Arbeit Streikunterſtützung zu zahlen, ſowie auch diejenigen Kollegen zu unterſtützen, die nicht ſofort wieder eingeſtellt werden.“

Gegen dieſe Reſolution ſtimmten nur die Leipziger, ein Teil der Werftarbeiter und vereinzelte ſonſtige Delegierte.

Die kritiſche Lage zwiſchen der Union und Mexiko.

Präſident Wilſon hat, wie aus Waſhington gemeldet wird, auf die Beſchwerde einiger Senatoren, daß ſie über die mexikaniſche Frage mangelhaft informiert würden, der Anſicht Ausdruck gegeben, daß die Haltung gewiſſer republikaniſcher Mitglieder des Senats es ihm erſchwere, die mexikaniſche Frage in friedlichem Sinne zu handhaben. — Staatsſekretär Bryan erklärte, daß der perſönliche Vertreter des Präſidenten Wilſon in Mexiko, John Lind, ſeine Inſtruktionen bei ſeiner Ankunft in Veracruz vorfinden werde. In der Stadt Mexiko ſoll Lind am heutigen Montag eintreffen, in Veracruz traf Lind am Sonnabend nachmittag ein. Er begab ſich ſofort an Bord des Kriegsſchiffes „Louiſiana“.

Nach einer Meldung aus Stadt Mexiko erklärte Miniſter Adalpe, die Regierung übernehme Garantie für die volle Sicherheit Linds, ſchütze ihn vor Beläſtigung und lege ihm bezüglich der Vermittelung kein Hindernis in den Weg. Die Regierung beharre jedoch auf der bereits abgegebenen Erklärung.

Wie wir ſpäter noch aus New-York erfahren, hat ſich Lind am Sonnabend ohne Zwiſchenfall in das amerikaniſche Konſulat von Veracruz begeben und iſt von dort am Sonntag nach Mexiko abgereiſt.

Präſident Wilſon erörterte in der Senatskommiſſion für die auswärtigen Angelegenheiten die Grundzüge der Politik, die ſeiner Meinung nach Mexiko gegenüber zu befolgen ſei. Auch Staatsſekretär Bryan war in der Kommiſſion anweſend. Der Präſident erklärte, John Lind werde nach Mexiko City gehen, wo er ſich durch den amerikaniſchen Geſchäftsträger als Mittelsperſon mit Huerta in Verbindung ſetzen werde.

Es verlautet, daß die Vereinigten Staaten den proviſoriſchen Präſidenten von Mexiko nur ermahnen werden, die Verſprechungen zu erfüllen, die er bei Uebernahme der Regierung nach Maderos Tode amtlich abgegeben habe, nämlich, in Mexiko ſofort Wahlen ſtattfinden zu laſſen und eine konſtitutionelle Regierung herzuſtellen.

Bei der Konferenz vertrat Präſident Wilſon entſchieden die Anſicht, daß eine Intervention in Mexiko unnötig ſei.

Deutſches Reich.

Entſchädigung der Schöffen und Geſchworenen.

Der „Reichsanzeiger“ hat bekanntlich am Sonnabend das Geſetz über die Entſchädigung der Schöffen und Geſchworenen, gleichzeitig auch eine Bekanntmachung über die Tagegelder und Reiſekoſten der Schöffen und Geſchworenen veröffentlicht. Danach erhalten ſie für jeden Tag der Dienſtleiſtung eine Entſchädigung von 5 Mark, außerdem aber für jedes notwendig gewordene Nachtquartier eine Zulage von 3 Mark. Schöffen und Geſchworene, die außerhalb ihres Wohnortes einen Weg von mehr als 2 Kilometern zurückzulegen haben, erhalten als Reiſeentſchädigung für jedes angefangene Kilometer des Hinweges und des Rückweges 6 Pfg., wenn die Reiſen auf Eiſenbahnen, Kleinbahnen oder Schiffen zurückgelegt werden können, ſonſt 20 Pfg. Iſt ausnahmsweiſe die Benützung von Beförderungsmitteln notwendig, die höhere Auslagen erfordern, ſo ſind dieſe höheren Auslagen zu erſetzen.

Zum jüngſten Zwiſchenfall in Luneville.

Bekanntlich ſollte das Haus eines in Luneville arbeitenden deutſchen Reichsangehörigen, der zu einer militäriſchen Uebung in Baden eingezogen war, angegriffen und beſchädigt worden ſein, ſo daß die Frau des Deutſchen ſich veranlaßt geſehen habe, aus Luneville abzureiſen. Von den franzöſiſchen amtlichen Stellen wurde die Richtigkeit dieſer Meldung in Abrede geſtellt. Demgegenüber beſtätigt die „Straßburger Poſt“, daß die Franzoſen die ganze Wohnung des Reſerviſten demoliert haben. Die „Straßburger Poſt“ hat in Kehl bei dem betroffenen Landwehrmann Schneider Erkundigungen eingezogen. Schneider, der inzwiſchen den Beſuch ſeiner Frau erhalten hatte und nicht auf Urlaub nach dem Auslande als Reſerviſt gelaſſen werden konnte, beſtätigte die Ausſagen ſeiner Frau. Hoffentlich erfolgt nun bald deutſcherſeits eine genügende Aufklärung.

Später wird uns noch gedrahtet:

Paris, 11. Auguſt. Wie mehreren Blättern aus Luneville berichtet wird, iſt dort geſtern abend der deutſche Arbeiter Schneider, der ſich darüber beklagt hatte, daß während ſeiner Uebung Fanatiker in ſeine Wohnung eingedrungen ſeien und ſeine Möbel zerſchlagen hätten, mit ſeiner Frau und ſeinen beiden Kindern eingetroffen. Vor dem Hauſe ſtanden etwa 20 Perſonen. Eine von dieſen rief Schneider zu: „Biſt du wieder da, ſchmutziger Preuße?“ Die Polizei wurde von der Ankunft Schneiders verſtändigt, der ſofort auf das Polizeikommiſſariat geführt und dort einem längeren Verhör unterzogen wurde. Schneider ſoll dabei, wie die Blätter wiſſen wollen, erklärt haben, daß ſeine Frau die Einbruchsgeſchichte erzählt habe, um ihn von ſeiner Uebung frei zu machen. Der Polizeikommiſſar begab ſich darauf mit Schneider in deſſen Wohnung, um in ſeiner Gegenwart feſtzuſtellen, daß niemand in die Wohnung eingedrungen und die Einrichtung durchaus unverſehrt war. Frau Schneider erklärte einem Journaliſten, daß ſie durch die Haltung der Bevölkerung erſchreckt ſei, welche alles bei ihr habe zerſchlagen wollen. Sie ſei dann aus Furcht abgereiſt. Auch der Staatsanwalt verhörte das Ehepaar Schneider. Es heißt, daß Schneider ausgewieſen werden ſoll.

Kleinere politiſche Nachrichten.

* **Prinz Ernſt Auguſt, Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg und Gemahlin,** Herzogin Thyra von Cumberland ſowie deren Tochter Prinzeſſin Maria Luiſe von Baden und Prinzeſſin Olga, der Bruder der Herzogin von Cumberland, Prinz Waldemar von Dänemark, ſowie deſſen Kinder, Prinzeſſin Margarete und Prinz Viggo von Dänemark, trafen geſtern nachmittag mit Gefolge aus Gmunden in Bad Iſchl ein. Die Herzoglich Cumberländiſche Familie nahm um 2½ Uhr am Familiendiner bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer Franz Joſef teil und kehrte nachmittag nach Gmunden zurck.

* **Frhr. v. d. Goltz.** Der Chef des Infanterie-Regiments Nr. 41, Generalfeldmarſchall Frhr. v. d. Goltz, der bisherige Inſpekteur der 2. Armee-Inſpektion, vollendet am 12. Auguſt das 70. Lebensjahr.

* **Dem Botſchaftsrat der öſterreichiſch-ungariſchen Botſchaft in Berlin,** Freiherrn von Flotow, iſt Rang und Titel eines außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſters verliehen worden.

* **Vormünderin?** Es wird uns geſchrieben: In dem Aufſatze „Sozialpolitik im Reiche der deutſchen Frauen“ in der Nr. 368 der „Hall. Ztg.“ gebraucht der Herr Verfaſſer mehrfach den Ausdruck „die Vormünderin“. Dieſe Wortbildung iſt nicht berechtigt. „Vormünderin“ iſt gedacht als Ausdruck für den weiblichen Vormund, d. h. eine Frau, die eine Vormundſchaft übernommen hat. Wäre die Wortbildung richtig, ſo müßte ein Mann, der eine Vormundſchaft übernimmt, der „Vormünder“ heißen. Man nennt ihn aber „Vormund“ und dieſes bereits im Althochdeutſchen vorkommende Wort will bildlich den Fürſprecher für einen Unmündigen als den Mund bezeichnen, der für ihn ſpricht. Ein Mund kann aber, auch wenn er einem weiblichen Weſen angehört, keine weibliche Endung erhalten, er bleibt der Mund. Somit kann auch die weibliche Form Vormündin nicht gebilligt werden. Wenn eine Frau das Amt der Fürſprecherin für ein Mündel übernimmt, ſo iſt ſie ebenſogut wie ein Mann ſein Vormund.

* **Der Deutſche R. E. Greve,** der von mexikaniſchen Rebellen in Matamoros als angeblicher Spion verhaftet worden war, iſt freigelaſſen worden.

* **Der politiſche Maſſenſtreik** beſchäftigte geſtern eine in Rummelsburg abgehaltene Kreisgeneralverſammlung des ſozialdemokratiſchen Wahlvereins für Niederbarnim. Roſa Luxemburg und Stadthagen ſprachen ſich für den Maſſenſtreik aus. Eine lange Erörterung veranlaßte dann der vorgeſtrige Beſchluß des Metallarbeiterverbandstages wegen der ausſtändiſchen Werftarbeiter. Es gelangte ein Beſchluß zur Annahme, der die Ablehnung des Hamburger Antrages gegenüber den ſtreikenden Werftarbeitern bedauert. — Der „Vorwärts“ ſieht in dieſem Beſchluß ein Uebergreifen auf das Zuſtändigkeitsgebiet einer Gewerkſchaft und rät dazu, im gegenwärtigen Augenblick nicht zur Erregung der Gemüter der beteiligten Parteien beizutragen. — Auf der Landesverſammlung der heſſiſchen Sozialdemokraten in Mainz wurde geſtern auf Antrag Davids gegen eine Stimme beſchloſſen, dem Jenaer Parteitag eine Reſolution zur Annahme zu empfehlen, in der ausdrücklich die Billigung der Zuſtimmung der Reichstagsfraktion zu dem Beſitzſteuergeſetz ausgeſprochen wird.

Ausland.

Beginn der ruſſiſchen Manöver.

In Gegenwart des Kaiſers und der franzöſiſchen Militärdeputation haben am Sonnabend die Manöver in Kraſnoje Sſelo begonnen. Abends war die Delegation zum Diner in Peterhof eingeladen.

Das Wahlergebnis in Finnland.

Das nunmehr feſtgeſtellte Wahlreſultat ergibt folgenden Beſtand des neuen Landtages: 90 Sozialdemokraten, 38 Altfinnen, 29 Jungfinnen, 25 Schweden, 28 Agrarier. Im Vergleich mit den Wahlen 1911 gewannen die Sozialiſten 4 neue Sitze, die Jungfinnen einen, die Agrarier 2, die Altfinnen verloren 5, die Schweden einen, die Chriſtlichen Arbeiter einen Sitz; letztere ſind infolgedeſſen ganz aus dem Landtage verdrängt.

Die Generalratswahlen in Frankreich.

Mit dem geſtrigen zweiten Wahlgange ſind die Generalratswahlen nunmehr vollſtändig beendet. Nach einer vom Miniſterium des Innern erfolgten Zuſammenſtellung verlieren die Konſervativen und Nationaliſten 52 und die gemäßigten Republikaner (Progreſſiſten) 25 Mandate. Die Linksrepublikaner gewinnen 12, die Radikalen und Sozialiſtiſch-Radikalen 49, die ſozialiſtiſchen Republikaner 3 und die gemäßigten Sozialiſten 13 Mandate.

Der ſozialiſtiſche Kongreß in Zwolle

hat nach langen Beratungen, die am Sonnabend und Sonntag ſtattfanden, und nach einer energiſchen Verteidigungsrede des Führers der Sozialiſten Troelſtra mit 375 gegen 320 Stimmen die von der Mehrheit des Parteibüros vorgeſchlagene Reſolution abgelehnt. Der Kongreß hat ſich alſo gegen die Annahme von Miniſterportefeuilles ausgeſprochen, indem er ſich auf die Reſolution der Minorität des Parteibüros einigte, die der Meinung iſt, daß die Partei nicht ſtark genug ſei, um an der Regierung teilzunehmen.

Marokko.

Aus Madrid wird gemeldet: Gegenüber anderweitigen Meldungen erklärt das Miniſterium des Aeußern, daß die Behörden von Tetuan keinerlei Friedensverhandlungen mit den aufſtändiſchen Marokkanern angeknüpft hätten. Der Oberkommiſſar General Alfau habe lediglich die ihm von einigen Stämmen angebotene Unterwerfung angenommen.

Zum Bürgerkrieg in China

wird aus Shanghai gemeldet: Die Regierung beförderte am Sonnabend 2500 Mann und ein anderes ſtarkes Kontingent flußabwärts. Sie wurden nördlich von den Fremdenniederlaſſungen gelandet. Eine Abteilung von 1000 Mann trieb die Rebellen bei den Forts von Wuſung zurück. Die Rebellen in den Wuſungforts hatten ihre Verteidigungswerke ausgedehnt. Die Regierungstruppen rückten von vier Seiten unter dem Schutze der Flotte vor. Die Kriegsdſchunken bei Wuſung, die ſich in der Gewalt der Rebellen befanden, verſuchten zur Regierung überzugehen. Doch entkam nur eine Dſchunke, die übrigen wurden von den Rebellen verbrannt. In den Wuſungforts ſoll Mangel an Munition herrſchen. Es ſoll zwar eine größere Menge Munition in die Forts geſchmuggelt worden ſein, doch ſoll dieſe für die Geſchütze nicht brauchbar ſein. Tſchungkien hat ſeine Unabhängigkeit erklärt. Doch glaubt man, daß Szetſchuan im großen und ganzen loyal iſt. — Die Provinz Fukien hat ihre Unabhängigkeitserklärung vom 20. Juli widerrufen.

Bryans Friedensplan.

Aus Waſhington wird gemeldet: Die Schweiz hat im Prinzip den Friedensplan des Staatsſekretärs Bryan angenommen.

Kongreſſe und Ausſtellungen.

— **Der Internationale Verband zum Studium der Verhältniſſe des Mittelſtandes** hält am 1. und 2. September ſeine zehnte Jahresverſammlung in Stuttgart ab. Auf der Tagesordnung ſtehen u. a. Vorträge der Herren Generaldirektor Steven-Brüſſel, Dr. Lambrecht-Brüſſel und des ehemaligen Miniſters für Induſtrie und Arbeit W. Francotte-Brüſſel.

— **Ausſtellung für Jugendpflege.** Aus Anlaß der großen vaterländiſchen Kundgebung der ſchleſiſchen Lehrerſchaft wurde in dieſen Tagen in der Vortragshalle der Breslauer Jahrhundertausſtellung eine Ausſtellung für Jugendpflege eröffnet. Die deutſchen Pfadfinder, der Jung-Deutſchlandbund, die Blau-Weiß-Blau-Union, der Verband parchialer Jugendvereine, der Verband oberſchleſiſcher Volksbüchereien, das Breslauer Jugendheim und eine Reihe anderer Verbände und Vereinigungen ſind mit kleinen Sonderausſtellungen vertreten, die im Verein mit einer Ueberſicht über gute deutſche Jugendliteratur ein intereſſantes Geſamtbild von dem gegenwärtigen Stand der Jugendpflege eröffnet.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

— **Boſton.** Eine Abordnung von 40 deutſchen Studenten, von Profeſſor Münſterberg amtlich im Namen der Harvard Univerſität begrüßt, beſuchten die Univerſität und das germaniſche Muſeum. Die Studenten waren Gegenſtand von Auszeichnungen durch die Behörden.

Denkmal für die Brüder Hubert und Jan van Eyck. Heute wurde in Gent in Anweſenheit des Königs ein Denkmal für die Brüder Hubert und Jan van Eyck enthüllt, das vor der Kathedrale, die das bedeutendſte Werk der beiden Maler enthält, Aufſtellung fand.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Max Ebeling;** für Provinz und Allgemeines, Börſen- und Handelsteil: **Fritz Müller;** für Oertliches: **Heinrich Mieſchner;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** ſämtlich in Halle (Saale). — **Alle die Redaktion betreffenden Zuſchriften ſind nicht perſönlich, ſondern lediglich „An die Redaktion der Halleſchen Zeitung in Halle (Saale)“ zu adreſſieren. — Sprechſtunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Reſſorts von 8—1 Uhr mittags.**

FABRIK-ANSICHT

Salem Aleikum
Salem Gold (Goldmundstück)
Cigaretten
Etwas für Sie!
Preis No 3½ 4 5 6 8 10
3½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.
Orient. Tabak u. Cigaretten-Fabrik
Yenidze, Dresden, Inh. Hugo Zietz,
Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!

Walhalla-Theater

Anfang 8¼ Uhr.
Heute — Montag — ringen:
Paxon, Deutsch-Amerika — **Mockni**, Galizien
Krawatzki, Polen — **Schwarz**, Berlin
Paul Bahn, Halle — **Dom Carlos**, Portugal
sowie Entscheidungskampf
de Souza, Neger-Champ. — **Strenge**, Weltmeister.
Vorher das glänzende Spezialitäten-Programm.

Saalschloss-Brauerei.

Dienstag, den 12. Auguſt,
von nachm. 4 bis abends 11 Uhr
zwei grosse
Militär-Konzerte
der Kapelle des Füſ.-Regts. Generalfeldmarſchall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Herr Königl. Muſikdirektor **R. Fister.**
Abends 10 Uhr:
Grosses Pracht-Feuerwerk,
ausgeführt von der pyrotechniſchen Fabrik **Amrhein**, Hannover.
Feſtliche Illumination des geſamten Etabliſſements.
Eintritt 35 Pfg. 10 Abonnementskarten 2 Mk.
Vorzugskarten gültig. Kinder frei.
3580] **F. Winkler.**

Bad Wittekind.

Mittwoch, 13. August, abends 8 Uhr
Vokal- u. Instrumental-Konzert.
Mitwirkende:
die **Hallische Liedertafel**
und das
Stadttheater-Orchester.
Leitung: Konservatoriumsdirektor **Bruno Heydrich.**

Programm: Werke für grosses Orchester, Männerchöre m. Begleitung des Orchester, Chöre à capella. (Bariton-Solo: Ferd. Ziegner, Mitgl. d. H. L.)

Der **Reinertrag** des Konzertes ist für den **Neuanlagen-Fonds des Zoologischen Gartens** bestimmt.

Eintrittspreis 50 Pfg., im Vorverkauf 35 Pfg. (Hofmus.-Hdlgn. **Hothan** u. **Koch**). Für Inhaber von Dauerkarten Programm 15 Pfg. obligatoriſch. (3589

Raben-Insel.

Etablissement Kurzhals.
Dienstag, den 12. Auguſt, von nachmittags 3½ bis 11 Uhr abends
2 Extra-Militär-Konzerte,
ausgef. v. **Trompeter-Korps des Mansf. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75.**
Perſ. Leitung: Herr Muſikmeiſter C. Steuer.
Abends gegen 10 Uhr das ſenſationelle Waſſerfeuerwerk,
ausgef. von der **pyrotechniſchen** Anſtalt H. Pfeiffer-Cröllwitz.
Das große Feuerwerksprogramm enthält u. a. (3582
das ſchwimmende und ſelbſttätig abfeuernde Schlachtſchiff und die Rieſen-Waſſerfälle.
Entree 20 Pfg. Entree 20 Pfg.

Wiesbadener Gichtwasser

Altbewährte Hauskuren
Annerkannt beispiellose Heilerfolge.
Gicht, Zuckerkrankheit, Leberleiden, Nieren-, Blasen-, Gallensteine.
Konzentrierte **Kochbrunnen-Bäder** in Dosen à 1 Bad.
Man befrage den Arzt. — In Apotheken und Mineralwasser-Handlungen oder direkt. Kuranweisungen durch **Brunnen-Kontor, Wiesbaden** 26

Ob.-Stabsarzt W. in K. Wollte meinen Abschied nehmen. Dem Wiesbadener Gichtwasser verdanke ich die Wiedererlangung meiner Gesundheit.
3554

Sommerfriſche Tautenburg im ſchönen Thür. Land, inmitten prachtvoller Berge und Wälder. Wirkliche Ruhe, ländliche Einf., bill. Preiſe. Keine Kurtaxe. Proſp. d. **Verſch.-Verein.** (2021

Bad Homburg

25 Minuten von Frankfurt a. M.
Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Fettsucht, Magen-, Darm- und Herzleiden.
Moderne Inhalatorien gegen Erkrankungen der Atmungsorgane.
Die Trinkkur der weltberühmten Elisabethenquelle
Kohlensäure- u. Moorbäder. Tonschlammapplikationen. Radium-Emanatorium. Röntgen-Kabinette. Täglich 45 Züge sowie elektrische Strassenbahn Frankfurt a. M. Prospekte d. d. **Kurverwaltg.**
Lawn-Tennis (internationale Turniere), Golfklub, Tontauben-Schiessklub.
Homburger Diäten

Die **Rheiniſch-Weſtfäliſche Zeitung**, welche nachweisbar ſeit 1738 ohne Unterbrechung, d. h. mit regelmäßigem Erſcheinen und Uebergabe von Verlag zu Verlag erſcheint, veröffentlicht fortlaufend zweimal wöchentlich den ungekürzten Abdruck ihrer Ausgabe vor hundert Jahren, dem Wendepunkt der Napoleoniſchen Gewaltherrſchaft.
Eine Facſimile einer Ausgabe folgt:

Ao. 1812. **Nro. 103**

Allgemeine Politiſche Nachrichten.

Eſſen Donnerstag, den 24. Dezember.

Frankreich.

Am 20. d. um die Mittagsſtunde empfing S. M. der Kaiſer auf Seinem Throne, umgeben von den Prinzen, Großwürdenträgern, Kardinälen, Miniſtern, Großoffizieren, Großadlern der Ehrenlegion und den bei S. M. dienſtthuenden Offizieren, den Senat. Der Graf von Lacepede, Präſident deſſelben, hielt folgende Anrede an den Kaiſer:

„Sire! Der Senat beeifert ſich, an dem Fuße des Thrones Ew. k. k. M. ſeine ehrfurchtsvollen Glückwünſche über die glückliche Ankunft Ew. M. in der Mitte Ihrer Völker darzubringen. Die Abweſenheit E. M., Sire, iſt ſtets ein Drangſal für die Nation, ihre Gegenwart iſt eine Wohlthat, welche das ganze franz. Volk mit Freude und Zutrauen erfüllt. Ew. k. k. M. haben alle Grundpfeiler zu der Organiſation Ihres weiten Reiches gelegt; allein es bleiben ihm noch viele Gegenſtände feſter zu begründen, oder zu beendigen übrig, und der geringſte Aufſchub in der Vervollſtändigung unſerer Inſtitutionen iſt ein National-Unglück. Während ſich Ew. M. 800 Stunden von Ihrer Hauptſtadt an der Spitze Ihrer ſiegreichen Armeen befanden, wollten Menſchen, die aus den Gefängniſſen entwiſcht waren, wo Ihre kaiſerl. Milde ſie dem durch ihre vorhergegangenen Verbrechen verdienten Tode entzogen hatten, die öffentliche Ordnung in dieſer großen Stadt ſtören. Sie haben die Strafe ihrer neuen Verbrechen erhalten. Sire, Ew. M. haben die franz. Adler auf die Thürme von Moskau aufgepflanzt. Der Feind konnte Ihre Siege nur dadurch aufhalten und Ihre Pläne hindern, daß er zu den abſcheulichen Hülfsmitteln despotiſcher Regierungen ſeine Zuflucht nahm, indem er alle ſeine Gränzen in Wüſten verwandelte, ſeine Provinzen durch Feuersbrünſte verheerte, ſeine Hauptſtadt, der Mittelpunkt ſeines Reichthums und das Werk ſo vieler Jahrhunderte, den Flammen überlieferte. Diejenigen, Sire, kennen das Herz Ew. M. ſchlecht, welche jene barbariſche Taktik ihrer wilden Voreltern erneuerten. Allerhöchſtſie hätten gerne auf Trophäen Verzicht geleiſtet, welche der Menſchheit ſo vieles Blut und ſo viele Uebel koſten mußten. Der Eifer, mit welchem man aus allen Departementen des Reichs, die zahlreichen durch das Senatus-Conſult vom verfloſſenen September berufenen Soldaten unter den Fahnen Ew. M. ankommen ſieht, beſtätigt alles das, was Ew. M. von dem Eifer, dem Patriotismus und dem kriegeriſchen Muth der Franzoſen erwarten können, um dem Einfluſſe unſerer Feinde die verſchiedenen Theile des Kontinents zu entreißen und einen ehrenvollen und dauerhaften Frieden zu erkämpfen. Geruhen Ew. k. k. M. den Tribut der Dankbarkeit, der Liebe und der unverletzlichen Treue des Senats und des franz. Volks anzunehmen."

Dieſe Rede beantwortete der **Kaiſer** mit folgenden Worten:

„Senatoren! Ich höre es gerne, und was Sie mir ſagen, iſt mir angenehm; Frankreichs Ruhm und Macht lagen mir am Herzen; allein meine erſten Gedanken ſind auf alles das gerichtet, was deſſen innere Ruhe aufrecht halten, meine Völker für immer vor den Trennungen der Partheien und den Schreckniſſen der Anarchie ſichern kann. Auf dieſe Geißel des Glücks der Völker, habe ich mit der Einſtimmung und Liebe der Franzoſen dieſen erhabenen Thron gegründet, an welchen von nun an des Vaterlandes Schickſal geknüpft iſt. Furchtſame und feige Soldaten verlieren die Unabhängigkeit der Nationen, allein kleinmüthige Magiſtrate zernichten das Reich der Geſetze, die Rechte des Thrones und die geſellſchaftliche Ordnung ſelbſt. [597

Die Rheiniſch-Weſtfäliſche Zeitung erſcheint heute 3mal täglich und koſtet vierteljährlich 4,75 Mark.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte

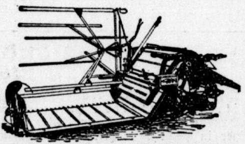
Halle a. S.
Merseburger Strasse 17/19
Telephon Nr. 421, 1164

und

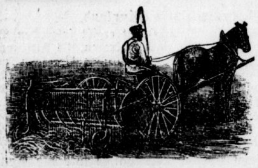
Filiale Halberstadt
Königstrasse 35
Telephon Nr. 192

Grasmäher
Getreidemäher
Garbenbinder
Bindegarne
nur beste Qualität.
Heurechen
Heuwender
Schwadrechen

nur erste deutsche u. ausländische Fabrikate, liefern wir zu Vorzugspreisen franko jeder Bahnstation.



8176



Vorkarren
Deichselstützrollen
Anhaubleche
Reichhaltiges
Reserveteil-Lager
Bindervorführg. gratis
Tücht. Monteure.
Kataloge u. Preislisten gratis und franko.

Dienstag früh
1 Kühlwaggon
in der (4395
Nordsee

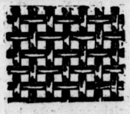
Große Ulrichſtraße 58.

Goldbarſch **Seelachs** ohne Kopf	Pfd.	**19** ₰
Kabeljau ohne Kopf	Pfd.	**25** ₰
Karbonaden	Pfd.	**32** ₰
Bratſchellfiſch **Bratſchollen**	Pfd.	**19** ₰

Alle anderen Seefiſche ebenfalls vorrätig.

Seidenwolle, nicht einlaufend, nicht filzend. 3354
H. Schnee Nachf., Gr. Steinſtr. 84.

Stahlbad Sommer-frische. Alexisbad im Harz
Stahltrinkquelle, Stahl-, Kohlens.-, Fichtennadel-, Sol-, Moor- u. sämtl. mediz. Bäder. Erholungskur. Prosp. B. d. Badeverw.
Kurhaus. Logierhaus, Villen. Pension v. 5 M. an. **P. Schwiesau,** Hoflieferant.
3309



Drahtzäune.

Neu: Herkulespfoſten aus Zement, roſten und faulen nicht.
Drahtgewebe, Drahtgeflechte, Gitter aller Art.
Starke Durchwurfſiebe.
Halleſche Drahtweberei von
C. H. Heiland, Magdeburgerſtraße 61. Fernſpr. 2476.

Schwefelbad Tennſtedt i. Thür.

erzielt durch ſeine **hervorragend ſtarken** Quellen glänzende Erfolge bei Gicht, Rheuma, Iſchias, Nierenleiden, Hautkrankheiten Frauenleiden uſw. — Bahnverbindung, Gas, Waſſerleitung. Angenehmer billiger Aufenthalt. Proſpekte gratis.

Die Auskunftei Beyrich & Greve, Halle a. S., erteilt Auskünfte über **Vermögens-, Mitgifts-, Familien- und Privat-Verhältnisse** auf alle Plätze der Welt. **Beobachtungen und Ermittelungen aller Art streng diskret.**

Apollo-Theater.

Wiederum ein 3564
!!! Senſations-Erfolg !!!
„Krone u. Fessel"
gr. Militär-Ausſtattungsſtück in 6 Bildern v. W. Howard.
Anf. 8²⁰ Uhr. Ende geg. 11 Uhr.
Nur wenige Aufführungen!

Das Muſikkorps
Sr. Majeſtät Yacht „Hohenzollern"
(Leitung: Kaiſerl. Muſikmeiſter Alexander Flessburg)
konzertiert am
Freitag, 15. Auguſt,
nachmittags 3½ Uhr im
ZOO,
abends 8 Uhr in
Bad Wittekind.
Hervorragende Programme!
Eintrittspreiſe: nachm. im **Zoo** Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.; für Dauer- u. Vorzugskarten Programm 20 Pfg. obligatoriſch. (3590
Abends in Bad Wittekind 50 Pfg. p. Perſon, im Vorverkauf 35 Pfg. (Hofmuſik-Hdlgn. Hothan und Koch). Für Dauerkarten 20 Pfg. obligat.

Bad Wittekind.

Dienstag, 12. Aug., 3¾ Uhr
Kur-Konzert
vom Stadttheater-Orcheſter (Kapellmeiſter Heinrich Laber).
Eintrittspr.: 35 Pf. inkl. B.-St.

Brunnerts Bellevue.

Morgen Dienstag abend
groß. Extra-Konzert,
ausgeführt v. **Apollo-Orcheſter** unter gütiger Mitwirkung eines **Halleſch. Männer-Soloquartetts.**
Einlaß à Perſon 10 Pfg. (3584

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Dienstag: Geſchloſſen. — Mittwoch: Geſchloſſen.
Altes Theater: Dienstag: Hockenjos, Erſter Klaſſe, Tod und Leben. — Mittwoch: Profeſſor Bernhardi.
Operetten-Theater: Dienstag: Der Feldprediger. — Mittwoch: Das Farmermädchen.
Schauſpielhaus: Dienstag: Die ſpaniſche Fliege. — Mittwoch: Die ſpaniſche Fliege.

Turn-Verein Frieſen.

Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr **Turnen der Männer- und Zöglings-Abteilung** in der Schulturnhalle in der Dreyhauptſtraße am Hallmarkt. Sonntags von vormittags 9 Uhr ab Turnſpiele auf dem Sandanger. — Anmeldungen im Turnraume und im Vereinslokal: Bauers Brauerei-Ausſchank, Rathausſtraße 3/4. Verſammlung jeden erſten Sonnabend im Monat nach dem Turnen. [615

Himbeersaft,
mit feinſter **Raffinade** eingekocht, p. Pfd. 50 Pfg., bei 5 Pfd. p. Pfd. 45 Pfg., empfiehlt **Carl Booch,** Breiteſtr. 1 und **Marktplatz,** i. Turm.

Reisen Sie ins Bad

oder in die Sommerfrische?
Dann sind
Reise-Irrigator
Reise-Klystier
Reise-Bidet
Reise-Luftkissen
praktisch, angenehm, unentbehrlich.
Badehauben, Badeschwämme, Schwammbeutel.
F. Hellwig, Halle a. S., Barfüßerstraße 10.
3387] Fernruf 2620.

Für die Inſerate verantwortlich: Paul Kerſten, Halle (Saale). Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen.

Dienstag **1. Beilage zu Nr. 373 der Halleſchen Zeitung** 12. Auguſt 1913.

Landeszeitung für die Provinz Sachſen, für Anhalt und Thüringen.

Gedenktage.

12. Auguſt.

1009. Gottfried von Bouillon gewinnt durch den Sieg bei Askalon Paläſtina.
1714. Kurfürſt Georg von Hannover wird König von England.
1720. Der Schauſpieler Konrad Ekhof geboren.
1759. Schlacht bei Kunersdorf. Niederlage Friedrichs des Großen durch die Ruſſen.
1762. Der Mediziner Chriſtoph Wilhelm Hufeland geboren.
1811. Der engliſche Dichter W. Thackeray geboren.
1822. Aufhebung des Freimaurerbundes in Rußland.
1848. Der Begründer des Eiſenbahnweſens George Stephenſon geſtorben.
1885. Der Philolog Georg Curtius geſtorben.
1900. Der Schachmeiſter Wilhelm Steinitz geſtorben.
1901. Der Polarforſcher Adolf Erik Nordenſkiöld geſtorben.
1904. Der ruſſiſche Thronfolger Alexis geboren.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

12. Aug. Napoleon überweiſt Mitgliedern der in Dresden ſpielenden franzöſiſchen Schauſpielertruppe Gratifikationen in Geſamthöhe von 111 500 Francs.
12. 〃 **Kriegserklärung Oeſterreichs an Frankreich.**
12. 〃 Napoleon teilt den Marſchällen Ney und Marmont ſeinen Feldzugsplan mit: Kräftiger Vorſtoß gegen Berlin und die Nord-Armee unter Bernadotte mit 120 000 Mann und Bereitſchaftsſtellung der ganzen andern Armee in Sachſen und Schleſien in Abwartung der Schritte der Verbündeten.

*

Tagesſpruch: Das Leben iſt wie ein alter wohlverdienter Schlafrock, der im Anfang neu und ſchön war und ſelbſt am Ende trotz aller Löcher und Flecken noch immer ſo gemütlich iſt, daß man ihn nicht gern auszieht. Robert Byr.

Zum Handwerks- und Gewerbekammertag in Halle.

Nach einem von der Stadt Halle heute Montag den berufenen Vertretern des deutſchen Handwerks im Zoologiſchen Garten gegebenen Abendkonzert kommen morgen Dienstag, dem erſten Verhandlungstage, die Abgeordneten des 15. Deutſchen Handwerks- und Gewerbekammertages im „Stadtſchützenhauſe“ hier in öffentlicher Hauptverſammlung zuſammen, um über Lebensfragen des Handwerks zu beraten und zu beſchließen. Wir heißen den 15. Deutſchen Handwerks- und Gewerbekammertag in Halle aufs herzlichſte willkommen und wünſchen ihm einen ſolchen Erfolg, daß er dem Handwerk zum Segen gereicht. Seiner Bedeutung wird auch die halbamtliche „Nordd. Allg. Ztg.“ gerecht, indem ſie in ihren „Rückblicken den Tätigkeitsbericht des Ausſchuſſes des Handwerks- und Gewerbekammertages über das verfloſſene Jahr einer eingehenden Betrachtung unterzieht. Wir entnehmen den Ausführungen dieſes der Regierung naheſtehenden Blattes folgendes:

Aus dem Tätigkeitsbericht des letztvergangenen Jahres, der dem in Halle verſammelten Handwerks- und Gewerbekammertag vorliegt, ſind die Mitteilungen zur Denkſchrift auf Abänderung der Gewerbeordnung von größerem Intereſſe. Die Denkſchrift will Grundlagen für eine Neuordnung des Handwerkergeſetzes von 1897 ſtellen, indem ſie der Entwicklung der Rechtslage ſeit dem Beſtehen der Handwerkskammern Rechnung trägt. Sie enthält daher eine ganze Reihe näherer Vorſchläge. Nachdem die Reichsregierung ſich bereit erklärt hatte, über die Denkſchrift mit Vertretern des Kammertages zu verhandeln, nachdem im Reichstage und bei den Beratungen des preußiſchen Abgeordnetenhauſes der Inhalt einer eingehenden Würdigung unterworfen worden war, hat ſich die Oeffentlichkeit damit weiter beſchäftigt; auch die Handwerkskammern ſelbſt haben noch eine ganze Anzahl neuer Anregungen dem Ausſchuß vorgetragen. So kommt ein Nachtrag zur Bearbeitung, der der Reichsregierung ebenfalls vorgelegt werden ſoll. Neben der Denkſchrift haben noch eine Anzahl von gewerberechtlichen Fragen eine beſondere Bearbeitung erfordert; zunächſt die Frage der Unterſtellung juriſtiſcher Perſonen unter das Handwerkergeſetz. Hier iſt dem Reichsamt des Innern ein ausführliches Gutachten erſtattet, zu dem Ergebniſſe gelangend, daß auch nach geltendem Rechte ſchon juriſtiſche Perſonen der Organiſation des Handwerks unterworfen ſind. Es wird jedoch zur endgültigen Beſeitigung der herrſchenden Rechtsunſicherheit eine klare geſetzliche Regelung vorgeſchlagen.

Mehrfache Gutachten erforderte die Frage der Reform des Wahlrechtes zu den Handwerkskammern. Hier ſtand das Verlangen des Verbandes deutſcher Gewerbevereine zur Verhandlung, das eine Ausdehnung des Wahlrechts auch auf ſolche Gewerbevereine bezweckt, die nicht mindeſtens zur Hälfte aus Handwerkern beſtehen. Das Gutachten des Kammertages konnte eine Ausdehnung des Wahlrechtes auf die Mitglieder von Gewerbevereinen unter keinen Umſtänden billigen. Weiter handelt es ſich bei den Vorſchlägen zur Reform des Wahlrechts um einen Antrag, wonach Verbände, die mindeſtens zehn Innungen in einem Kammerbezirk haben, hierfür einen beſonderen Sitz in der Kammer erhalten ſollten neben der ſonſtigen Möglichkeit der einzelnen Innungen zur Wahl. Gegen dieſen Antrag hat ſich der Kammertag ebenfalls ausgeſprochen, weil er eine einſeitige und darum ungerechte Bevorzugung der Innungsverbände darſtellen würde. — Die immer mehr wachſende Ausdehnung handwerksmäßiger Betätigung der Frau und die notwendige Regelung der rechtlichen Verhältniſſe für das weibliche Handwerk gemäß der Gewerbeordnung haben den Organen des Kammertages auch im Berichtsjahre wiederholt Gelegenheit zur Betätigung geboten. Die einſchlägigen Arbeiten erſtreben das Ziel, eine möglichſt einheitliche Regelung der gewerberechtlichen Stellung der Frau im Handwerk für das Reichsgebiet durchzuführen, ſind aber noch nicht abgeſchloſſen.

In ſteigendem Maße können die Handwerks- und Gewerbekammern dazu übergehen, auch auf wirtſchaftlichem Gebiete die ihnen anvertrauten Intereſſen zu fördern. Im Mittelpunkt ſtanden hier die Beſtrebungen auf Herbeiführung einer Reform des Verdingungsweſens. Der Ausſchuß des Kammertages hat nicht nur allgemein den Kammern die Errichtung eigener örtlicher Verdingungsſtellen vorgeſchlagen; er iſt noch einen Schritt weiter gegangen und hat eine gemeinſame Hauptſtelle für Verdingungsweſen errichtet. Er ließ ſich dabei von der Ueberzeugung leiten, daß die Handwerkskammern die berufenen Intereſſenvertretungen des Handwerks auch im Streite für eine Reform des Verdingungsweſens ſeien und daß ihnen hierbei nach Kräften Unterſtützung zu leiſten ſei. Das beſondere Gebiet der Vergebung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen an Handwerkervereinigungen hat um ſo mehr Aufmerkſamkeit erfordert, als die bevorſtehende Heeresverſtärkung Gelegenheit zur Heranziehung des Handwerks für die bereitzuſtellenden neuen Ausrüſtungsgegenſtände in weitem Umfange bieten konnte. Dabei iſt es von beſonderer Wichtigkeit geweſen, daß die gemeinſam vom Kammertage und Hauptverbande deutſcher gewerblicher Genoſſenſchaften aufgeſtellten Grundſätze für die Vergebung vom Kriegsminiſter für den Bereich der Bekleidungsabteilung verſuchsweiſe angenommen ſind. Dem Kriegsminiſterium iſt nach Anhörung ſämtlicher Kammern eine Liſte aller der Körperſchaften überwieſen worden, die unter den aufgeſtellten Bedingungen Arbeiten übernehmen wollen. Dem Reichstage und den verbündeten Regierungen wurde ferner eine Eingabe vorgelegt, die ſich gegen die Schädigung des Handwerks durch Konſumvereine richtet. Die Verſorgung des platten Landes mit elektriſcher Energie und die eng damit in Verbindung ſtehenden Monopoltendenzen in der elektrotechniſchen Induſtrie haben den Ausſchuß fortgeſetzt beſchäftigt. In der Tat handelt es ſich hier um ein Gebiet, das für alle Handwerkszweige von größerer Bedeutung iſt. Schon vor Jahren iſt ein Kammertag für eine reichsgeſetzliche Regelung eingetreten. In der Zwiſchenzeit haben nun wiederholt Verhandlungen mit den beteiligten wirtſchaftlichen Verbänden ſtattgefunden, die zunächſt darauf gerichtet waren, auf dem Wege der Selbſthilfe dem Monopolunweſen zu begegnen. Dieſe Beſtrebungen ſind jedoch zu einem vollen Erfolge nicht gediehen, nachdem durch die geplante Elektriſierung der Berliner Stadt- und Vorortbahnen die Frage der Verſorgung mit elektriſcher Energie in ein akutes Stadium getreten war. Der Ausſchuß hat in eingehender Begründung ſich gegen den Abſchluß langfriſtiger Normallieferungsverträge mit Privatgeſellſchaften durch den Staat ausgeſprochen und eine grundlegende Regelung der Frage der Elektrizitätsverſorgung verlangt, die Staat und Gemeinden von der Uebermacht der Privatgeſellſchaften befreien ſoll. Aus dieſem Grunde wird nunmehr die geſetzliche Regelung des Monopolweſens erbeten werden. Wegen Sicherung der Bauforderungen lagen verſchiedene Anträge vor, die den Ausbau des erſten Teiles des durch Reichsgeſetz vom 1. Juni 1909 in Kraft getretenen Geſetzes bezweckten. Der Ausſchuß iſt dieſen Anträgen noch nicht näher getreten, weil er zuerſt den Erfolg der in Preußen durchgeführten Erhebung über die durch Bauſchwindel verurſachten Verluſte der Handwerker abwarten will, um hiervon ſeine weitere Stellungnahme abhängig zu machen.

Rennen zu Halle 1913.

(Zweiter Tag.)

Sonntag, den 10. Auguſt.

Der zweite Tag auf der neuen Rennbahn brachte dem Sächſiſch-thüringiſchen Pferdezuchtverein wiederum einen vollen Erfolg! Der Beſuch war vielleicht noch ſtärker als vor 14 Tagen. Die erſte große Gruppe der Ferienausflügler und Sommerreiſenden iſt bereits zurück, wie man aus ſo manchem gebräunten Geſicht ſehen konnte, die zweite Gruppe aber noch nicht abgefahren, und unſer Renntag lag ſo ſchön inmitten dieſer beiden Zeiten, daher wohl auch die ſtarke Beteiligung.

Sollte man über das Wetter klagen? Es ließ zweifellos etwas zu wünſchen übrig, hat doch aber auf den Beſuch keinen ungünſtigen Einfluß geübt. Man muß ſich eben bei der diesjährigen Wetter-Unbeſtändigkeit auf einen und den andern kleinen Regenſchauer gefaßt machen. Freilich manchmal, mehr im erſten Teil des Rennens, ſchien es der Himmel mit Rückſicht auf die Sommertoiletten doch etwas zu gut zu meinen, aber immer wieder kam die Sonne durch, und der alte Petrus ſpannte zur Verſöhnung ſein ſiebenfarbiges Friedensband über die Türme der Stadt, ſo daß man die Stimmung nicht verlieren konnte. Das feſte Tribünengebäude mit allen Nebeneinrichtungen und dem ſchützenden Dach vermag auch bei Regen den Beſuchern des Sattelplatzes leidlich guten Schutz zu gewähren.

Das Hinaus- und Zurückfluten der Fußgänger und Wagen vollzog ſich ohne Unfall, und gegen 3 Uhr, dem Beginn der Rennen, gab es genug zu ſehen. Das vielbunte Bild der Uniformen, in das ſich unter den Herrenreitern auch ein roter Rock miſchte, hat immer ſeinen Reiz, die Damen geben ſich und ihren Putz dazu, ſo daß das Auge ſeine Abwechslung, wohl auch ſeinen Genuß haben kann. Die Internationalität — wenn man ſo will — wurde vertreten von einem Neger in phantaſtiſch-maleriſchem Aufputz, der aus der Ringkämpfertruppe ſtammte.

Auf dem Tiſch vor der Vorſtandsloge waren die Ehrenpreiſe aufgeſtellt, auf die wir ſchon früher hingewieſen haben; beſonders zu erwähnen ſind davon der Ehrenpreis Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs Wilhelm Ernſt von Sachſen-Weimar, eine große ſilberne Schale mit blauem Kriſtalleinſatz und das Kaffee- und Teegedeck aus dem Damenpreis-Jagdrennen. Unter den Beſuchern aus der Halleſchen Geſellſchaft und der der Umgegend ſowie aus den dem Verein naheſtehenden Kreiſen waren unter anderen zu bemerken: der Herr Regierungspräſident v. Werder auf Sagisdorf, Oberſtleutnant Freiherr von Ledebur, der Kommandeur der 12. Huſaren, Oberſtleutnant Freiherr v. Maſſenbach, der Kommandeur unſeres Artillerie-Regiments, Herr Oberbürgermeiſter Dr. Rive, Herr Major Schlee, Abteilungskommandeur in unſerem Artillerie-Regiment, Geheimer Poſtrat Wagner, Geheimer Kommerzienrat Steckner, Hauptmann Erdmann, Hauptmann und Fabrikbeſitzer Dicker, Königlicher Konſul Dr. Lehmann, Stadtrat Engelcke, Rittmeiſter Kobe ſowie einige andere Stadträte. Die Muſik ſtellte das Trompeterkorps unſeres Feldartillerie-Regiments.

Auch für den zweiten Renntag hatte der Verein ſieben Rennen angeſetzt. Es lagen im ganzen mit den nachgenannten Pferden 102 Rennungen vor, zwar weniger als zum erſten Renntage, trotzdem liefen im ganzen 46 Pferde, alſo noch eins mehr als das vorige Mal. Bot das Rennen vor 14 Tagen im Durchſchnitt ſtärkere Felder, ſo brachte das heutige größere Ueberraſchungen. Als Richter und Abwieger war Herr Rittergutsbeſitzer E. Nette auf Müglenz tätig, als Starter Herr Rittmeiſter Kleffel, 12. Huſaren; dem Rennbureau ſtand Herr Oberzahlmeiſter Kopp vor.

Glücklicherweiſe ereigneten ſich keine, oder wenigſtens keine größeren Unfälle. Zwar wurden auch zwei Pferde reiterlos, doch hat ſich der eine von den beiden Jockeys gar nicht verletzt, der andere hat ſich einen Finger gebrochen, ein Mißgeſchick, das hoffentlich recht bald wieder heilend ausgeglichen wird. So erbrachte auch dieſer zweite Renntag den Beweis für die vortreffliche Beſchaffenheit unſerer neuen Bahn.

Kam keiner von den Favoriten zu Fall, ſo gab es doch zweimal, gerade im erſten und im letzten Rennen, große Ueberraſchungen. Denn was nutzen die ſicherſten, von allen Sportzeitungen unterſtützten Tipps, wenn plötzlich unter den Nachnennungen noch viele neue und beſſere Pferde auftauchen, die für ſich die ſchönen Preiſe landen, was nützen die Vorausſagen, wenn hier oder da einmal eine Flagge ausgelaſſen wird! Im erſten, im Reitpferde-Flachrennen, hatten bei weitem die meiſten auf den todſicheren Abington und auf Suppreſſer geſetzt, da tauchten noch ſieben Nachnennungen auf, die nicht im Programm ſtanden, und zwei von dieſen Pferden belegen die erſten Plätze. Das müſſen wirklich große Kenner geweſen ſein, die ſich durch keine Vorausſage irre machen ließen, ſondern — doch vielleicht auf gut Glück — Herrn A. v. Dietzes Preſton beſetzten, denn er brachte 201 auf Sieg nach Hauſe und 60 auf Platz; aber auch die beiden nächſten Pferde Top Twic und Nogi, letzterer vielleicht nicht ganz überraſchend, erhielten 49 und 54 auf Platz. Ein Proteſt gegen das dritte Pferd wegen zu geringen Gewichts konnte an dem Wettausfall nichts ändern. Im ſiebenten, im Saale-Hürdenrennen, war der Favorit Augsburg von Hauptmann Bocke, 107. Infanterie, beſonders bewettet, und er hätte auch gewonnen, denn das Pferd lief am beſten, aber der Reiter ließ wohl eine Flagge aus und mußte ſo ausſcheiden. Hier holte ſich Hadrian II. 88 auf Sieg und 43 auf Platz. Das zweite Pferd Heldin brachte noch 50 auf Platz. Das waren die größten Quoten am Tage, die glücklichen Gewinner hatten ihre helle Freude. Eine Enttäuſchung brachte der Stall des Grafen Solms. Beſonders zu bewerten iſt der großartige Ritt des Herrn Leutnants v. Schephe auf ſeinem Rohrau im fünften Rennen. Die Wettluſt war noch größer als am erſten Tage, denn wiewohl nur im erſten Rennen mehr als ſieben Pferde, alſo wenigſtens drei auf Platz, und im ſechſten Rennen nur zwei Pferde, alſo keins auf Platz, liefen, iſt doch der Totaliſatorumſatz um etwa 7000 Mark größer geweſen als am erſten Tage. Im ganzen wurden umgeſetzt 105515 Mark, und zwar 67 955 auf Sieg und 37 560 auf Platz. Die Geſchäfte wickelten ſich wieder recht glatt ab.

Von den ſieben Rennen waren fünf Offizier- und Herrenreiten und zwei Jockeyreiten. Der Verlauf der einzelnen Rennen war folgender:

I. **Reitpferde-Flachrennen** (lokales Rennen). Garantiert Ehrenpreis den Reitern der erſten vier Pferde und Erinnerungs-Becher den übrigen Mitreitenden. Herren-Reiten. Herren, die ſeit 1. Januar 1912 nicht zehn öffentliche Flach- oder Hindernis-Rennen im Sattel gewonnen haben. In Uniform, rotem Rock oder Dreß zu reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, die ſeit 1. Juli 1911 weder im Flach- noch im Hindernis-Rennen einen Geldpreis von 350 Mk. gewonnen haben. Eintragung der Pferde beim Union-Klub nicht erforderlich. Diſtanz 1800 Meter. Nachnennungen mit doppeltem Einſatz an der Wage geſtattet. 14 Unterſchriften, 7 Nachnennungen.

1. Herrn A. v. Dietzes Preſton (Beſitzer), 2. Rittmeiſter v. Einſiedels, Gardereiter, Top Twic (Beſitzer), 3. Herrn v. Leupoldts Nogi (Herr Bernhardt). 16 Pferde liefen, außerdem: Loge, Herbſtſonne, Br. St., Blague, Suppreſſer, Cony, Abington, Lutzes Image, Liebchen, Water Kaſt, Syrian Temple, Mandoline, Beauly. Zwei Längen, Hals, zwei Längen. Tot. 201 : 10; Platz 60, 49, 54 : 10.

II. **Halbblut-Jagd-Rennen.** Garantiert Ehrenpreis dem ſiegenden Reiter und 1200 Mk. Hiervon 600 Mk. dem erſten, 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten und 100 Mk. dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere inländiſche Halbblut-Pferde. Diſtanz 3300 Meter. (Leichte Bahn.) 8 Unterſchriften.

1. Leutnant Frhrn. v. Seckendorffs, 12. Huſaren, Haſenfuß (Beſitzer), 2. Fürſt Hohenlohe-Oehringens Simandl (Leutn. v. Herder, 18. Ulanen), 3. Herrn O. von Loeſſels Grammow (Beſitzer). Fünf Pferde liefen; außerdem Ella, Geſa II (lahm). Drei Längen, 10 Längen, Weile. Tot. 36 : 10; Platz 17, 20 : 10.

III. **Paſſendorfer Jagd-Rennen.** Garantiert 2100 Mk. Hiervon 1500 Mk. dem erſten, 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten und 100 Mk. dem vierten Pferde. Jockey-Reiten. Für 4jährige und ältere inländiſche, öſterreichiſch-ungariſche und däniſche Pferde, die ſeit 1. Juli 1912 weder ein Rennen von 2500 Mark noch in dieſer Zeit in Summa 5000 Mk. gewonnen haben. Diſtanz 3600 Meter. (Mittlere Bahn.) 8 Unterſchriften.

1. Herr G. Nettes Orthographie (E. Weber), 2. Grafen Seidlitz-Sandreczis Haarkünſtler (Schiemann), 3. Hauptmann Kurths Boabdil (Kuttke). Sechs Pferde liefen, außerdem Mikado IV, Kaſſander, Little Red Rat. Eine halbe Länge, zwei Längen, fünf Längen. Tot. 30 : 10; Platz 14, 15 : 10.

Jagdgewehre

in wirklicher Präzisionsausführung
der bewährtesten u. besten Konstruktionen

wie:

Hahn-Doppelflinten und Büchsflinten mit verstärktem Verschlussstück für rauchlose Pulver,
Selbstspanner-Doppelflinten mit und ohne automatischem Ejektor,
Hahn-Dreiläufer mit verstärkter Basküle für schwere Ladungen,
Selbstspanner-Dreiläufer mit Ejektor,
Doppelbüchsen in allen, auch den schwersten Kalibern,
Repetier-Büchsen mit und ohne Zielfernrohr. [4396

Automatische Browning- und Winchester-Flinten
in Cal. 12×16.

Walter Uhlig,
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 2.
— Fernruf 947. —

Fernrohr-Montierung in solidester Ausführung innerhalb 6 bis 8 Tagen.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

IV. Großherzog Wilhelm-Ernſt-Rennen. Ehrenpreis Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachſen-Weimar dem ſiegenden Reiter und garantiert 2500 Mk. Hiervon 1500 Mk. dem erſten, 600 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten Pferde. Jagd-Rennen, Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere inländiſche, öſterreichiſch-ungariſche und däniſche Pferde, die ſeit 1. Oktober 1912 weder ein Rennen von 1800 Mk., noch ſeitdem in Summa 6000 Mk. gewonnen haben. Diſtanz 4000 Meter. (Hauptbahn.) 17 Unterſchriften.

1. Leutnant v. Martius, 28. Artillerie, Pindar (Leutnant v. Hohberg, 3. Huſaren), 2. Herrn Dr. Heuckes Gondolier (Beſitzer), 3. Herren C. v. Heyden-Lindens Stretenſe (Leutnant Streſemann, 18. Ulanen). Fünf Pferde liefen, außerdem Myman, Amneſtie. Eine Länge, 10 Längen, ½ Länge. Tot. 21 : 10; Platz 15, 20 : 10.

V. **Damenpreis-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis den Reitern der erſten drei Pferde und garantiert 1050 Mk. Hiervon 800 Mk. dem erſten, 150 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, die weder ein Rennen von 3500 Mk., noch ſeit 1. Auguſt 1912 in Summa 5000 Mark gewonnen haben. Diſtanz 3200 Meter. (Mittlere Bahn.) 24 Unterſchriften.

1. Leutnant v. Schepkes, 10. Huſaren, Rohrau (Beſitzer), [illegible]. Leutnant Freiherrn v. Schlotheims Boryſthène (Beſitzer), 3. Herrn P. Eismanns Bryant II (Leutnant Streſemann, 18. Ulanen). Sechs Pferde liefen, außerdem: The Cox, Theuda, Peſſimiſt. Zwei Längen, zehn Längen, drei Längen. Tot. 38 : 10; Platz 17, 22 : 10.

VI. **Torgauer Jagd-Rennen.** Preis 2800 Mk. Hiervon Union-Klub-Preis 2000 Mk. dem erſten, garantiert 500 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten Pferde. Handicap. Für 4jährige und ältere inländiſche, öſterreichiſch-ungariſche und däniſche Pferde, die ſeit 1. Juli 1912 kein Rennen von 6000 Mk. gewonnen haben. Diſtanz 4500 Meter. (Hauptbahn.) 9 Unterſchriften.

1. Rittmeiſter Freiherrn v. Richthofens, 1. Küraſſiere, Florian (Schiemann), 2. Leutnant v. Sydows, 2. Garde-Grenadiere, Illinois (Kuttke). Zwei Pferde liefen. Weile. Tot. 15 : 10.

VII. **Saale-Hürden-Rennen** (lokales Rennen). Garantiert Ehrenpreis den Reitern der erſten vier Pferde und Erinnerungsbecher den übrigen Mitreitenden. Herren-Reiten. Herren, die ſeit 1. Januar 1912 nicht zehn öffentliche Flach- oder Hindernis-Rennen und überhaupt nicht 20 Flach- oder Hindernis-Rennen im Sattel gewonnen haben. In Uniform, rotem Rock oder Dreß zu reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, die ſeit 1. Januar 1912 weder in Flach- noch in Hindernis-Rennen einen Geldpreis von 350 Mk. gewonnen haben. Eintragung der Pferde beim Union-Klub nicht erforderlich. Diſtanz 3000 Meter. 15 Unterſchriften.

1. Leutnant v. Abendroths, Gardereiter, Hadrian II (Beſitzer), 2. Herrn F. Handts Heldin (Beſitzer), 3. Herrn Hauptmann Sixt v. Armins, 75. Artillerie, Narr (Beſitzer). Sechs Pferde liefen, außerdem Blague, Maynouth, Augsburg. Hals, drei Längen. Tot. 88 : 10; Platz 43 : 50.

Auf Wiederſehen zum nächſten Renntag, Sonntag, den 12. Oktober.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 11. Auguſt.

Von der Univerſität Halle.

Auf Grund ihrer Inaugural-Diſſertationen: 1. „Die Beſetzung des Halberſtädter Bistums in den vier erſten Jahrhunderten ſeines Beſtehens“, 2. „Megas Theos“, 3. „Zur Analyſe der Raſſenmerkmale der Axolotl“, 4. „F. M. Klingers „Sturm und Drang“ (Schlußteil)“, 5. „Ueber den Einfluß der Böden und des Waſſergehaltes auf die Stickſtoffumſetzungen“ wurde den Herren: Johannes Fritſch aus Unterreichenbach (Heſſ.-Naſſau), Bruno Mueller aus Stendal, Fritz Pernitzſch aus Delitzſch, Werner Kurz aus Deſſau und William Pawſon Robſon aus Kapſtadt (Süd-Afrika) von der philoſophiſchen Fakultät der Doktorgrad erteilt.

— **Vertretertag der liberalen Arbeiter und Angeſtellten.** Am 6. und 7. September findet in Halle der Vertretertag und die Reichskonferenz des Reichsvereins liberaler Arbeiter und Angeſtellten ſtatt, der bekanntlich vom Freiſinn das Heil für die Arbeiterſchaft erwartet. Hoffentlich trägt die Tagung dazu bei, daß die Teilnehmer der Erkenntnis ihres Irrtums, in dem ſie ſich mit dieſer Erwartung befinden, und des wahren Weſens des Freiſinns, der den ſchmählichen Handel mit der Sozialdemokratie abſchloß, etwas näher kommen.

— **Zum Beſuche des Erbprinzen Bernhard von Sachſen-Meiningen.** Wir brachten vorgeſtern die Notiz, daß am letzten Freitag der Erbprinz Bernhard von Sachſen-Meiningen ſich hier aufgehalten habe. Wie wir hören, hat die Anweſenheit des Erbprinzen, der übrigens von ſeiner Gemahlin Erbprinzeſſin Charlotte begleitet war, dem Beſuche des Herrn Geheimrat Dr. Lehmann und ſeiner Familie gegolten.

— **Kirchenſteuer in der Domgemeinde.** Die für das Rechnungsjahr 1913 von den Mitgliedern der Domgemeinde zu entrichtende Kirchenſteuer iſt durch Beſchluß der Gemeindekörperſchaften vom 22. Juli auf 17 Prozent der Staats-Einkommenſteuer (mit Fortlaſſung der unterſten Stufe — Einkommen bis 1050 Mk.) feſtgeſetzt. Die Erhebung geſchieht — wie im Vorjahre — ohne weiteres Ausſchreiben an die Gemeindeglieder, in Höhe des Jahresbetrages gleichzeitig mit der Erhebung der Staatsſteuer für die Monate Juli bis September; Ermäßigungen letzterer Steuer, die etwa ſpäter erfolgen, werden ſeinerzeit berückſichtigt werden, ohne daß es beſonderen Einſpruches bedarf. — Von den im Laufe des Jahres zuziehenden Perſonen erfolgt die Erhebung der nach dem Teilbetrage veranlagten Summe zu den für die Staatsſteuer vorgeſchriebenen Zeitpunkten. Alle Einſprüche ſind ſchriftlich und nur bei unſerem Kirchenrendanten, Herrn Paege, Kronprinzenſtraße 41 II, anzubringen.

— **Ausdehnung des Bezirks der Hufbeſchlags- und Wagenbau-Schmiedeinnung.** Herr Gerichtsaſſeſſor Deicke-Halle iſt vom Regierungspräſidenten mit der Durchführung des weiteren Verfahrens betreffend die Ausdehnung des Bezirks der Hufbeſchlags- und Wagenbau-Schmiedeinnung zu Halle beauftragt worden.

— **Geſchäftsjubiläum.** Die Firma Hermann Leirich, Mittelſtraße 19, Tuchhandlung, Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maß, konnte am 10. Auguſt auf ein fünfzigjähriges Beſtehen zurückblicken. Die Arbeiter, die zum großen Teil ſchon eine lange Reihe von Jahren in dem Geſchäft des Herrn Leirich tätig ſind, konnte doch bereits im April einer davon auf eine 25jährige Tätigkeit in demſelben zurückblicken, gedachten dieſes Tages durch Ueberreichung von Blumen und eines ſinnigen Geſchenks.

— **Zu der Hengſtverſteigerung im Königl. Landgeſtüt Kreuz** am 9. Auguſt hatten ſich viele Beſucher eingefunden. Der neue Leiter des Geſtüts, Herr Rittmeiſter v. Henniges, hatte die Anordnung getroffen, daß die 17 zur Verſteigerung anſtehenden, zu Geſtütszwecken nicht mehr geeigneten Hengſte auf der Bahn zuſammen vorgeführt wurden, ſo daß die Käufer ſich dieſelben in Muße anſehen konnten. Im ganzen ſind für die 17 Tiere 11 950 Mk. gelöſt worden, im Durchſchnitt für das Stück 703 Mk. Die Erſteher waren meiſt Landwirte und Geſchäftsleute, an Händler gingen wenig Tiere ab. Die zwei Graditzer Hengſte, beide lammfromm, waren auch im Wagen gegangen und gut eingefahren, ſie wurden daher zuſammen verſteigert und von Herrn Fleiſchermeiſter Johannes Thurm hier erſtanden.

— **Wetturnen in Freyburg.** Bei dem geſtern in Freyburg a. U. vorgenommenen volkstümlichen Wetturnen traten insgeſamt 139 Wettturner aus allen Teilen Deutſchlands an, um ſich im friedlichen Wettkampf zu meſſen. Vormittags von 9—10 Uhr fand Kampfrichterſitzung ſtatt, dann begann das Turnen im Beiſein zahlreicher Zuſchauer. Unter den Gäſten befanden ſich die Herren Landrat v. Helldorff und Landeswaiſenhausdirektor Bethmann-Langendorf, der Kreisvertreter des Turnkreiſes XIII (Thüringen). Nachmittags 3½ Uhr fand am Grabe des Altmeiſters Friedrich Ludwig Jahn die Verkündigung der Sieger ſtatt. Es waren deren 81, die ſämtlich den Eichenkranz mit Schleife, zum Teil auch das Erinnerungsbild mit der photographiſchen Aufnahme der Sieger vor den Jahnſtätten erhielten. Erſter Sieger war Edm. Henniger vom Turnverein Steglitz bei Berlin mit 117 Punkten. Auch Halleſche Turner befanden ſich unter den Siegern und zwar: Friedrich Körber vom Allgemeinen Halleſchen Turnverein mit 97, Max Block vom Kaufmänniſchen Turnverein mit 95, Karl Schiege vom Giebichenſteiner Turnverein mit 85, Willy Kummer vom Allgemeinen Halleſchen Turnverein mit 78, Heinrich Scheuermann vom Kaufmänniſchen Turnverein mit 76 Punkten. Nachdem fand in der Sektkellerei Konzert, abends Ball in zwei Sälen ſtatt. Am Sonnabend abend wurde im Jahnhauſe kommerſiert, bei welcher Gelegenheit die Herren Rektor Steinbrecht-Freyburg a. U. die Gäſte begrüßte und Gauvertreter Lehrer Meyer-Halle recht beachtenswerte Worte an die Turner richtete. Es iſt das erſte Mal, daß ein ſolches Turnen unter Aufſicht der deutſchen Turnerſchaft ſtattfindet und darum erſt richtigen Wert erhält.

— **Zu Fuß um die Welt.** Morgen Dienstag zwiſchen 2 und 3 Uhr trifft in Halle von Leipzig her die Weltreiſende Mrs. Humphries ein. Sie hat die Reiſe infolge einer Wette angetreten. Mrs. Humphries hat danach in 4 Jahren die Reiſe um die Welt zu machen, und zwar muß ſie 48 000 Kilometer zurücklegen. Sie iſt jetzt genau 2 Jahre unterwegs und muß am 31. Juli 1915 in New-York, dem Ausgangspunkt ihrer Reiſe, eintreffen, um dann den Preis ihrer Wette, 10 000 Dollar, entgegenzunehmen. Ueber England kommend, hat ſie auf dem europäiſchen Feſtlande bisher Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland und Rußland bereiſt und iſt dann über Breslau, Dresden und Leipzig nach Halle gewandert. Sie legt täglich 30 bis 50 Kilometer zurück, die Höchſtleiſtung an einem Tage war 67 Kilometer. In Chriſtiania iſt ſie vom König Haakon empfangen worden.

— **Apollotheater.** Das hier ſchon öfter gezeigte Militärausſtattungsſtück „Krone und Feſſel“ brachte bei ſeiner geſtrigen Erſtaufführung ein ausverkauftes Haus, ein Beweis, daß dies Stück noch nichts an ſeiner Zugkraft eingebüßt hat. Sämtliche Darſteller boten ihr Beſtes, vor allem löſte das meiſterhafte Spiel des Königlich Preußiſchen Schauſpielers a. D. Albert Hübener und des Herrn Oberregiſſeur Stünkel wahre Beifallsſtürme aus. Immer und immer wieder mußte ſich der Vorhang nach jedem Aktſchluſſe heben und ſich die beiden Lieblinge des Halleſchen Publikums zeigen. Es wird noch beſonders darauf hingewieſen, daß „Krone und Feſſel“ nur noch einige Tage auf dem Spielplan verbleibt.

— **Ringkämpfe im Walhallatheater.** Der Sonnabend und Sonntag bot wiederum ſehr gute Kämpfe, die vom Publikum mit Intereſſe verfolgt wurden. Am Sonabend ſiegte Karapini über Willing in 5 Minunten durch Armzug, Paul Bahn über Damhofen in 13 Minuten durch Untergriff von vorn, Dom Carlos über Schwarz in 7 Minuten durch Halbnelſon, während der Kampf Nitſchke-Krawatzky unentſchieden blieb. Sonntag ſiegte Krawatzky über Willing in 3,30 Minuten durch Kopfgriff, Jackſon über Wetzel in 5 Minuten durch Halbnelſon, die Kämpfe Bahn-Paxon und Dom Carlos-Strenge blieben unentſchieden. Der Kampf Zänker-Collon mußte nach 8 Minuten wegen Fußverletzung Zänkers abgebrochen werden. Ausgeſchieden nach fünfmaliger Niederlage ſind Willing, Wetzel ſowie Zänker. Montag ringen Paxon mit Mockni, Krawatzky mit Schwarz, Paul Bahn mit Dom Carlos, außerdem Entſcheidungskampf des Weltmeiſters Strenge mit dem Neger Souza.

— **Das Konzert der Halleſchen Liedertafel und des Stadttheater-Orcheſters in Bad Wittekind** unter Leitung des Konſervatoriumsdirektors Bruno Heydrich, am Mittwoch den 13. Auguſt, abends 8 Uhr, wird zum beſten eines gemeinnützigen Zweckes veranſtaltet; der Reinertrag iſt für den Neu-Anlagen-Fonds des Zoologiſchen Gartens beſtimmt. Das Programm bringt eine Ausleſe hervorragender Werke für großes Orcheſter und Chöre à capella. Von den erſteren ſeien beſonders genannt: Ouverture z. Op. „Der Freiſchütz“ von Weber; Andante aus der Sinfonie mit dem Paukenſchlag von Haydn; Große Fantaſie aus dem Muſikdrama „Die Walküre“ von Wagner. In der prächtigen Kompoſition „Alpenſegen“ für Männerchor, Bariton-Solo und Orcheſter wird Herr Ferd. Ziegner, Mitglied der Halleſchen Liedertafel, das Solo ſingen. Auch das „Altniederländiſche Dankgebet“ von Kremſer wird in der Bearbeitung für Männerchor und großes Orcheſter zum Vortrag gelangen. Der Billettvorverkauf (Hofmuſikalien-Handlungen Hothan und Koch) hat begonnen. (Siehe Anzeige.)

— **Das Muſik-Korps S. M. Jacht „Hohenzollern“** hat nach Beendigung der Nordlandsreiſe des Kaiſers eine Konzertreiſe durch Deutſchland angetreten und wird während derſelben auch in unſerer Stadt einkehren. Das Muſik-Korps ſteht unter Leitung des Kaiſerlichen Muſikmeiſters Alexander Fleßburg, iſt genau wie eine Marine-Infanterie-Kapelle beſetzt (36 Mann) und genießt einen hervorragenden künſtleriſchen Ruf. Die „Hohenzollern“-Kapelle ſpielt am Freitag, den 15. Auguſt, nachmittags im Zoo, abends 8 Uhr in Bad Wittekind. (Siehe Anzeige.)

— **Bad Wittekind.** Morgen Dienstag nachmittag iſt Kurkonzert vom Stadttheater-Orcheſter unter Leitung von Kapellmeiſter Heinrich Laber.

— **Saalſchloß-Brauerei.** Die Konzerte am nächſten Mittwoch fallen, da der Garten anderweitig belegt iſt, aus. Dafür finden morgen, Dienstag, nachmittags und abends zwei große Konzerte der Kapelle des Füſilier-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Herrn Kgl. Muſikdirektors R. Fiſter ſtatt. Am Abend wird die bekannte Firma Amrhein aus Hannover ein äußerſt wirkungsvolles Prachtfeuerwerk abbrennen. Der Garten wird mit herrlichen japaniſchen Laternen beleuchtet.

— **Brunnerts Bellevue.** Morgen Dienstag großes Konzert, ausgeführt vom Apollo-Orcheſter unter gütiger Mitwirkung eines Halleſchen Männer-Solo-Quartetts.

— **Rabeninſel, Etabliſſement Kurzhals.** Wir verweiſen auf die heutige Anzeige, wonach morgen Dienstag von 3½ bis 11 Uhr abends 2 Militär-Konzerte, ausgeführt vom Trompeter-Korps der 75er, ſtattfinden. Außerdem iſt für morgen abend eine Wiederholung der einzigartigen und prachtvollen Waſſerfeuerwerke vorgeſehen.

— **Schwere Verletzung.** Bei einer Abteilungsübung des 75. Feldartillerie-Regiments am Schenkberg, der ſich von der Dölauer Hartſteinfabrik zum Reſtaurant „Palmbaum“ hinzieht, riſſen ſich ein Paar Pferde von einem Geſchütz los und jagten dem Dorfe zu. Der Gemeindediener von Dölau wollte die Pferde, die den Reiter abgeworfen hatten, feſthalten, wurde aber dabei zu Boden geworfen, wobei er derartige Verletzungen erlitt, daß er nach Anlage eines ärztlichen Verbandes einem Halleſchen Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Aus den Vereinen.

Deutſcher Flottenverein, Ortsgruppe Halle (Saale). In der letzten Vorſtands- und Ausſchußſitzung wurde von dem Schriftführer Herrn Oberbahnaſſiſtent J. Heinze die Mitteilung gemacht, daß zwei hieſige hilfsbedürftige Chinakämpfer mit Unterſtützungen von 200 Mk. und 50 Mk. bedacht werden konnten. Die Werbetätigkeit für den Flottenverein ſoll reger betrieben und gefördert werden. Das Bootsrudern auf der Saale von jungen Leuten aus allen Schichten der Bevölkerung in Kriegsmarine-Booten findet regen Anklang, es können noch junge Leute aus allen Berufsklaſſen daran teilnehmen. Anmeldungen ſind zu richten an die Herren: Oberlehrer Dr. Fritzſche, Glauchauerſtraße 71 e, Ober-Deckoffizier a. D. Beuche, Gabelsbergerſtraße Nr. 2, Inſtallateur Max Schöllner, Spiegelſtraße 13 und an die Geſchäftsſtelle, Pfännerhöhe 6. Zur Geburtstagsfeier des Prinzen Heinrich von Preußen am 14. Auguſt veranſtaltet die Rudermannſchaft der Ortsgruppe abends 8 Uhr ein Bootsrudern auf der Saale, nach dem Feſtlichkeit im „Krug zum grünen Kranze“. Für das am Freitag, den 15. Auguſt, in „Bad Wittekind“ ſtattfindende Konzert des Muſikchors S. M. Jacht „Hohenzollern“ ſind Eintrittskarten zu ermäßigten Preiſen bei der Geſchäftsſtelle ſowie den vorgenannten Herren zu haben.

Vereins-Anzeiger.

Verein für Naturkunde. In der Verſammlung am Mittwoch 8½ Uhr im „Koburger Hofbräu“ ſpricht Herr Koßwig über „Die Struktur der Materie auf Grund des Elektronenbegriffs“. Gäſte willkommen.

Allgemeiner Halleſcher Turnverein, e. V. Am 17. Auguſt 3 Uhr Turn- und Spielfeſt auf der Pferderennbahn.

Wetterüberſicht des offiziellen Wetterdienſtes

vom 11. Auguſt früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur		Niederſchl. in 24 Stunden mm
					höchſter Stand	niedrigſt. Stand	
Halle1)	763,3	12	SW 3	wolkig	20	10	0
Torgau2)	762,6	12	SW 2	„	20	10	5
Nordhauſen3)	762,9	12	NW 1	wolkig	17	9	1
Magdeburg4)	762 1	14	W 2	„	20	11	0
Gardelegen5)	761,9	12	W 2	„	20	11	—
Brocken6)	—,—	5	W 2	bedeckt	9	8	2

1—6) geringer Regen.

Der Luftdruck hat auf dem ganzen Gebiete zugenommen, dabei hat die umfangreiche nördliche Barometerdepreſſion ſich weiter nach Südoſten und Südweſten hin ausgebreitet. Auf der Südſeite des ausgedehnten Tiefs fielen im Dienſtbezirk geſtern wieder verbreitete Niederſchläge, die ſtellenweiſe von Gewittern begleitet waren. Da wir jetzt mehr unter den Einfluß des ſüdlich gelegenen Hochdruckgebietes kommen dürften, ſo haben wir ziemlich heiteres, wärmeres Wetter zu erwarten, jedoch iſt das Auftreten lokaler Gewitter nicht ausgeſchloſſen.

Wettervorherſage des offiziellen Wetternachrichtendienſtes für Dienstag, 12. Auguſt: Ziemlich heiter, wärmer, bis auf örtliche Gewitter trocken.

Börſen- und Handelsteil.

Die Landbank Berlin, Geſchäftsſtelle Hannover, hat das 198 Morgen große Gut Twielenfleth, Kreis Jork, Regierungsbezirk Stade, zur Aufteilung übernommen.

— **Kaliſyndikat.** Die Verteilungsſtelle für die Kaliinduſtrie hat für folgende Kaliwerke Beteiligungsziffern feſtgeſetzt. Vom 1. Auguſt cr. ab: Einer vorläufigen Beteiligungsziffer an das Kaliwerk Anhalt von 2,4243 und Gewährung eines Zuſchlages von 10 Proz. der durchſchnittlichen Beteiligungsziffer aller Werke für das Kaliwerk Desdemona II zu der Beteiligungsziffer des Kaliwerks Desdemona von 9,9514, ſowie nach Reduzierung der vorläufigen Beteiligungsziffer der Kaliwerke Bergmannsſegen, Wendelſtein und Max.

w. **In einer Verſammlung von Salpeterintereſſenten** in Santiago de Chile erklärte der Finanzminiſter, die Regierung wünſche, mit den Induſtriellen gemeinſam Maßnahmen zur Hebung der Salpeterinduſtrie zu treffen. Die Produzenten beſchloſſen darauf, zur Beſſerung der Lage und zur Feſtigung der Preiſe direkte Beziehungen zwiſchen Produzenten und Konſumenten herzuſtellen durch Errichtung von Kommiſſionslagern für den Verkauf, die unter dem Schutze der Regierung ſtehen ſollen.

— **Die Firma Auguſt Mann, Halle a. S., teilt uns mit:** Am 11. Auguſt cr. trafen hier ein: Dampfer „Halle“, Kapitän Franz, Kahn Nr. 353, Schiffer Heſſe-Hänicke, Kahn Nr. 218, Schiffer Sonnenſchmidt, mit Stückgut von Hamburg, ferner Kahn Nr. 5932, Schiffer P. Wilhelmi-Kalbitz, mit Stückgut von Berlin.

Trockenſchnitzel.

— **Halle a. S., 11. Aug.** Preis pro 100 kg 10.25 ℳ waggonfrei hier in Leihſäcken.

Salpeterpreiſe.

— **Halle a. S., 11. Aug.** Sofort: Hamburg 10.20, Magdeburg 10.40 ℳ. — Februar-März 1914: Hamburg 10.70, Magdeburg 10,80 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10.65, Magdeburg 10.75 ℳ; ruhig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 11. Auguſt. (Eigener Drahtbericht.

Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Sept. 46½ G., Dez. 47½ G., März 48 G., Mai 48 G., behauptet.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 11. Auguſt. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —.——.—; Nachprodukte 75 % ohne Sack —.— bis —.— ℳ. Tendenz: ruhig. Brodraffinade I ohne Faß —.— bis —.—; Kriſtallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack —.— —.—; Gemahlene Melis mit Sack 18,75.—18.87½. Tendenz: ruhig.

Rohzucker, I. Produkt tranſito frei an Bord Hamburg: Auguſt 9.37½ G., 9.40 B., September 9.40 G., 9.45 B., Oktober 9.40 G., 9.42½ B., Oktober-Dezember 9.42½ G., 9.45 B., Januar-März 9.57½ G., 9.60 B., Mai 9.75 G., 9.77½ B., ſtetig.

Hamburg, 11. Auguſt. (Eigener Drahtbericht.)

Rüben-Rohzucker, I. Product. (Vormittagsbericht.) Auguſt 9,32½ G., September 9,35 G., Okt. 9,35 G., Oktober-Dezember 9,37½ G., Januar-März 9,55 G., Mai 9.72½ G. Tendenz: ruhig.

Berliner Produktenbörſe.

Berlin 11. Auguſt. (Eigener Drahtbericht.)

Die Unterzeichnung des Bukareſter Friedens brachte der Börſe keine Anregung, denn das Publikum beteiligt ſich nicht in erhofftem Maße am Geſchäft. Von den auswärtigen Börſen lagen Anregungen von Belang nicht vor, ebenſo war die in London und Paris ſich bemerkbar machende fortſchreitende Erleichterung des Geldmarktes kein Anreiz für die Spekulation, um aus ſich heraus eine lebhaftere Tätigkeit zu entwickeln. Die Grundſtimmung iſt nach wie vor als feſt anzuſprechen. Es wurde u. a. auch auf die fortſchreitende Erholung der Preiſe am belgiſchen Eiſenmarkt ſowie auf einen nach Zeitungsmeldungen glänzenden Halbjahrsabſchluß der Gelſenkirchener Bergwerks-Geſellſchaft verwieſen. Anfangs war die Kursgeſtaltung keine einheitliche. Leichte Beſſerungen waren zunächſt in der Mehrzahl. Später trat aber die feſte Grundſtimmung, ausgehend von größerem Intereſſe für Gelſenkirchener, beſonders am Montanmarkte deutlicher zutage, wo ſtärkere Deckungen beſonders den Kurs von Deutſch-Luxemburgern hoben. Von heimiſchen Banken waren Diskonto mit einer Steigerung von ¾ Prozent zu erwähnen. Ruſſiſche Banken verkehrten ungefähr auf dem Sonnabendſtand. Kanada vermochten ſich infolge von Deckungen bei mangelndem Angebot um etwa 1 Prozent zu heben. Etwas Intereſſe zeigte ſich für Schuckert und Licht und Kraft. Tägl. Geld 4½ Prozent und darunter. Seehandlungsſätze unverändert. Privatdiskont 4⅝ Prozent.

Berliner Fondsbörſe.

Berlin, 11. Auguſt. (Eigener Drahtbericht.)

Trotz der matteren amerikaniſchen Berichte und der günſtigen Witterung verkehrte Brotgetreide zu unveränderten Preiſen, da das Angebot vom Lande infolge der Feldarbeiten gering bleibt. Hafer dagegen hatte mehr Angebot. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: ſchön.

Schlußbörſe.

Weizen: Septbr. 200,75, Oktober 201,25, Dezbr. 202,25 ℳ; beh.

Roggen: Septbr. 168.00, Okt. 168.50, Dezbr. 169,25 ℳ; behauptet.

Hafer: Sept. 163.25, Dezbr. —,— ℳ; matt.

Mais: Sept. —,—, Dezbr. —,— ℳ; geſchäftslos.

Rüböl: Auguſt —,—, Okt. 66,30, Dez. —,— ℳ; geſchäftslos.

Letzte Draht- und Fernſprechnachrichten.

Zum Friedensſchluß.

Bukareſt, 11. Aug. Geſtern abend fand im königlichen Palais zu Ehren der Delegierten der Friedenskonferenz ein großes Galadiner ſtatt. Der König brachte folgenden Trinkſpruch aus:

„Mit lebhafter Freude ſehe ich um mich vereint die Delegierten der Balkanſtaaten, welche ſoeben in der Hauptſtadt Rumäniens den Frieden geſchloſſen und unterzeichnet haben. Dieſer von der ganzen Welt heißerſehnte Friede hat auf einer Seite ſtarke Reſignation und ſchmerzliche Opfer verlangt, die jedoch unvermeidlich waren, um die blutigen Kämpfe zu beenden, welche allzulange gedauert haben zwiſchen den Völkern, die beſtimmt ſind, ſich zu verſtehen. Die Opfer werden jedoch gemildert durch die Erleichterung, die allen denen gebracht wird, welche gelitten haben, durch die Hoffnung, eine Zeit gegenſeitigen Vertrauens und Gedeihens für die Balkanhalbinſel anbrechen zu ſehen. Es iſt nicht nur ein Wunſch, den ich ausdrücke, ſondern auch meine Ueberzeugung, daß, wenn unſere Staaten frei an der Organiſation der wirtſchaftlichen Entwickelung arbeiten, ſie in wenigen Jahren die Früchte ihrer Anſtrengungen und ihrer Weisheit ernten können. Die neue Aera, die zu eröffnen von uns abhängt, wünſcht Rumänien beſonders aufrichtig. Rumänien wird von ganzem Herzen dazu beitragen, ihre Herbeiführung zu erleichtern. Es iſt zu wünſchen, daß wir uns zu gemeinſamem Handeln zuſammenſchließen, um ein ſo edles und wünſchenswertes Ziel zu erreichen. Dieſe wird uns die traurige Vergangenheit vergeſſen laſſen und die Wege zu einer glücklichen Zukunft ebnen. Unſere Völker werden uns ſegnen, und wir werden uns um die Menſchheit wohlverdient machen. Ich kann mich nicht enthalten, meine lebhafte Bewunderung zu bezeugen für die dauernde Selbſtverleugnung und Tapferkeit, die Ihre braven Armeen während des faſt einjährigen Kampfes gezeigt haben. Dieſer Kampf muß die freie Entwickelung Ihrer Länder ſichern und zwiſchen allen ein dauerhaftes Gleichgewicht herſtellen. Das Gedächtnis derer, die mit ihrem Blute das gemeinſam unternommene Befreiungswerk bezahlt haben, muß heilig gehalten werden. Das iſt eine fromme Pflicht der Dankbarkeit. Ich hege die feſte Ueberzeugung, daß der geſchloſſene Friede dauerhaft und mit Gottes Hilfe der erſte Schritt werden wird zu einem fruchtbaren Einverſtändnis, welches allen Balkanvölkern neue Prüfungen erſparen und ihnen helfen wird, ſich von den ſoeben durchgemachten zu erholen. Mein ſehnlichſter Wunſch iſt es, zu ſehen, daß ſich zwiſchen Rumänien und den Königreichen der Balkanhalbinſel die freundſchaftlichſten Beziehungen in unſer aller Intereſſe knüpfen und aufrechterhalten werden. Zum Zeichen dieſer Gefühle trinke ich auf die Geſundheit Ihrer Erlauchten Souveräne und bitte die göttliche Vorſehung, Schutz und Wohltaten Ihren Königreichen angedeihen zu laſſen.“

Bukareſt, 11. Aug. Die Delegierten unternahmen heute einen Ausflug nach Sinaja, wo ſie Gäſte des Miniſters des Innern Jonescu ſind. Heute abend gibt die Stadt Bukareſt zu Ehren der Delegierten ein Bankett. Morgen werden die Delegierten zur Erledigung einiger Formalitäten nochmals zuſammentreten und übermorgen abreiſen. Der König wird ſich morgen nach Sinaja begeben.

Athen, 11. Aug. Eine Deputation der Einwohner von Melenikon, die im Hauptquartier dem König vorgeſtellt wurde, erklärte, daß die Einwohner von Melenikon nicht bulgariſche Untertanen werden wollten, da ſie befürchteten, alsdann maſſakriert zu werden. Sie hätten beſchloſſen, die Stadt zu verlaſſen und bäten den König, zu geſtatten, eine neue Stadt auf griechiſchem Boden zu errichten. Der König ſtimmte bewegt dem Vorſchlag zu und ordnete an, den Auszug der Bewohner von Melenikon zu fördern. Er verſprach, daß griechiſche Truppen bis zur völligen Räumung Melenikons dort verbleiben würden.

Zur Verſtimmung zwiſchen Frankreich und Rußland.

Paris, 11. Aug. Dem „Matin“ wird aus Petersburg gemeldet, Rußland werde die franzöſiſche Regierung, wenn auch nicht amtlich, ſo doch im Laufe der gegenwärtigen Verhandlungen freundſchaftlich erſuchen, durch entſprechende Maßnahmen zu verhindern, daß der Türkei der vorgeſehene neue Vorſchuß von 10 Millionen gezahlt werde. Falls die franzöſiſche Regierung den ruſſiſchen Wunſch erfülle, werde der üble Eindruck, den die Haltung Frankreichs in der Kawalla-Frage in Petersburg hervorgerufen habe, zum Teil verwiſcht werden. Sollte die Türkei eine neue Unterſtützung bei den franzöſiſchen Kapitaliſten finden, dann würden die franzöſiſch-ruſſiſchen Beziehungen eine tiefgehende Störung erfahren.

Der Kaiſer in Altengrabow.

Truppenübungsplatz Altengrabow, 11. Aug. Der Kaiſer mit Gefolge iſt mittels Sonderzuges um 6 Uhr 30 Minuten früh hier eingetroffen. Der Kaiſer begab ſich ſofort, nachdem er am Bahnhofe zu Pferde geſtiegen war, auf den Truppenübungsplatz. Hier begann eine Uebung der Gardekavalleriediviſion und der Kavalleriediviſion A gegeneinander unter der Leitung des Generalinſpekteurs der Kavallerie, Generalleutnants von der Marwitz. Hieran ſchloß ſich eine Uebung des Kavalleriekorps unter dem Befehl des Kaiſers.

Nachklang zum Kaiſerjubiläum.

New-York, 11. Aug. Ein Vertreter der deutſchen Kolonie in San Francisco iſt mit dem Dampfer „Imperator“ nach Deutſchland abgereiſt, um dem deutſchen Kaiſer anläßlich ſeines Jubiläums ein wertvolles Geſchenk zu überreichen.

Von der Univerſität Jena.

Jena, 11. Aug. Aus Anlaß des 25jährigen Beſtehens der Hochſchulferienkurſe in Jena überreichten die Dozenten und Kursteilnehmer den Leitern der Kurſe, Prof. Rein und Demer, eine Feſtſpende in Höhe von 2500 Mk., die unbemittelten Teilnehmern zugute kommen ſollen.

Ende des ſpaniſchen Generalſtreiks.

Barcelona, 11. Aug. Eine Abordnung der Ausſtändigen, welche von jedem Betrieb einen Vertreter umfaßt, hat den Vermittlungsvorſchlag der Regierung angenommen. Die Fabriken werden den Betrieb morgen wieder eröffnen.

John Lind in Mexiko.

Waſhington, 11. Aug. Nach Depeſchen, die beim Staatsdepartement eingetroffen ſind, iſt John Lind, der Vertreter des Präſidenten Wilſon, geſtern abend wohlbehalten in Mexiko eingetroffen.

Die Revolution in China.

Hankau, 11. Aug. Zwiſchen Jotſchau und Honan iſt eine Schlacht zwiſchen Regierungstruppen und Aufſtändiſchen im Gange.

Swinemünde, 11. Aug. Auf dem untergegangenen Motorboot wurde ein Spazierſtock gefunden, der von dem Bruder des vermißten Oberleutnants Schmidt von Schmidteck als deſſen Eigentum erkannt wurde, wodurch der Beweis gegeben iſt, daß der Offizier auf dem gekenterten Boot geweſen iſt und den Tod in den Wellen gefunden hat.

Poſen, 11. Aug. In Niederalthauſen wurden der 70jährige Organiſt Cyranowski und ſeine Wirtin ermordet aufgefunden. Die Wohnung war ausgeplündert. Als Täter kommt ein Verwandter der Wirtin in Betracht.

Koburg, 11. Aug. In Allmerswind erſchlugen zwei jugendliche Ziegeleiarbeiter aus Rache den 61jährigen Gaſtwirt Krumholz.

Plauen i. V., 11. Aug. Der Stickereifabrikant Joſeph Vrbata, über deſſen Vermögen am Sonnabend das Konkursverfahren eröffnet worden iſt, iſt wegen Verdachts des Konkursvergehens verhaftet worden.

Zürich, 11. Aug. Im Poſtbureau Meerel bei Brig drangen Einbrecher ein und erbeuteten neben einem kleinen Bargeldbetrag für 80 000 Francs Wertpapière, die im Kaſſenſchrank enthalten waren. Die Diebe hatten den Schrank in eine benachbarte Scheune geſchleppt und dort erbrochen.

Balakowo (Gouv. Samara), 11. Aug. **Auf dem Dampfer „Grafinja“ ſtürzte eine Kajüte ein, auf deren Dach ſich in Syſran über 800 Feldarbeiter geſetzt hatten. Die Zahl der Opfer iſt noch unbekannt.**

London, 11. Aug. Die Handtaſche mit den Wertſachen im Betrage von 100 000 Mk., die dem Prinzen von Battenberg auf der Fahrt von Hull nach London abhanden gekommen iſt, iſt wiedergefunden worden.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat. Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4⅝ %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,46
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,025
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,50
Rio de Janeiro auf London	16 5/32

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,65
Russische do.	214,85
Sovereigns	20,45
20 Francs-Stücke	162,00
Amerikanische Noten	419,25
Belgische do.	80,65
Dänische do.	112,30
Englische do.	204,5
Französische do.	81,00
Holländische do.	—,—
Italienische do.	79,00
Schweizer do.	81,05

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	98,40
4	do. Reichsanleihe	97,75
3½	do. do.	84,50
3	do. do.	74,60
4	Preußische Schatzanweisungen	98,40
4	do. Konsols	97,80
3½	do. do.	84,50
3	do. do.	74,60
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	97,80
3½	do.	88,25
3½	Hamburg. Staats-Rente	84,30
3½	do. amort. 1887 91	86,00
3	do. Staats-Anl. v. 1886	76,25
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	96,50
3	do. 1896—1905	72,90
3	Sächsische Staats-Rente	75,50
3½	Rheinprovinz 5, 6, 7 conv.	88,00
3½	do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29	84,50
3½	Berliner 1882—98	86,40
4	Erfurt 1898, 1901	96,50
3½	do. 1898, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	96,80
3½	do. 1875—1902	92,60
4	Merseburg 1901 unk. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	90,50

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	96,00
3½	do. Comm.-Obl.	88,50
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	92,60
3½	do. do.	88,75
3	do. do.	74,75
4	Sächsische alte	—,—
3½	do.	—,—
3	do.	—,—
4	do. neue	98,80

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	94,00
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	94,70
5	Chinesen 1896 gr.	97,70
5	do. kl.	97,70
4½	do. 1898 gr.	90,80
4½	do. kl.	90,80
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	—,—
1,30	do. conv.	—,—
4½	Japaner v. 1905	91,40
3½	Mailänder Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	92,10
5	do. 100	95,10
4	Oesterreich. Gold	92,70
4	do. Kronen	80,50
4 1/5	do. Silber	—,—
4 1/5	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	64,80
5	Rumänen amort. 1903	99,90
4	do. 1890	94,00
4	do. 1898	87,50
4	Russen 1880	88,10
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	90,40
4½	do. 1905	99,90
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	80,70
4	Türken Admin. Anl.	78,50
4	do. unif. 03	85,00
	Türkenlose 400 Fr.	157,40
4	Ungar. Gold gr.	85,90
4	do. mittel	86,90
4	do. kl.	87,00
4	Ungar. Kronen	81,70
3½	do. Staatsrente 97	71,75
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
5	Buenos-Aires	101,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	—,—
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	175,00
Schantungbahn	124,80
Allgem. Deutsche Kleinbahn	124,75
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	160,50
Elektrische Hochbahn	127,25
Gr. Berliner Straßenbahn	163,25
Hamburger Straßenbahn	175,75
Magdeburger Strassenbahn	178,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	27
Baltimore and Ohio	99,20
Canada-Pacific	215,80
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	163,50
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	91,00
4	Oesterr. Gold Pr.	87,40
3	Dux-Prager Gold Obl.	75,10
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	52,70
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	98,25
4	Moskau Rjäsan Pr.	—,—
3	Transkaukasische 5 Pr.	87,25
4	Wladikawkas 1897 Pr.	86,00
5	Anatolier 1. Pr.	92,80
5	do. 2. Pr.	92,10
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	63,40
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	74,75
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	71,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	139,25
Hansa	295,80
Norddeutsche Lloyd-Akt.	116,10
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	69,75

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	148,60
Berl. Handels-Ges.	159,40
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	107,70
Commerz- u. Disk.-Bk.	107,50
Darmstädter Bk. Markst.	114,00
Dessauer Landes-Bk.	109,00
Deutsche Bank	245,25
do. Uebersee-Bank	155,90
Diskonto-Kommandit-Ant.	183,60
Dresdner Bank	149,00
Essener Kredit	156,25
Gothaer Grundkreditbk.	156,50
Leipziger Kreditanstalt	151,00
Magdeburger Bankverein	114,25
Mitteldeutsche Kreditbank	112,25
Mitteldeutsche Privatbank	117,75
Nationalbank für Deutschland	114,75
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersburger Diskontobank	191,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	147,50
do. Zentral-Bodenkredit	184,00
Reichsbank	133,25
Russ. Bk. f. ausw. Handel	153,00
Sächsische Bank	148,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	108,60
Schlesischer Bankverein	147,75
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	128,50
Deutsche Bierbrauerei	86,25
Patzenhofer	231,25
Schöneberger Schloßbr.	214,00
Schultheiß	260,00
Herkules Kassel	147,00
Klosterbrauerei Röderhof	—,—
Leipziger Brauerei Riebeck	175,00
Verein. Artern	91,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	359,90
Aktien-Ges. f. Anilinf.	434,75
Adler Portl. Cement	101,50
Allgem. Berliner Omnibus	183,50
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	243,90
Ammendorfer Papierfabrik	389,25
Anglo-Kontinental Guano	118,50
Anhalt. Kohlenw.	156,25
do. Vorzugsaktien	111,90
Baer & Stein	427,50
Bergmann Elektr.	127,75
Berl.-Anh. Masch.	148,30
Berliner Elektriz.-Werke	173,80
do. Maschinen-Bau	289,75
Bernburger Maschinen	43,10
Berzelius Bergwerk	138,00
Beton- u. Monierb.	161,00
Bismarckhütte	148,25
Bochumer Gußstahl	221,00
Böhler & Co.	228,00
Braunschw. Kohle	230,00
do Kohle St.-Pr.	—,—
do. Jute	230,60
Buderus	108,20
Butzke & Co. Metall	104,00
Caroline Braunkohle	410,00
Chem. Fabr. Buckau	146,50
Cölner Bergwerk	500,25
Concordia Bergwerk	315,00
do. Spinnerei	122,50
Consolidation Schalke	344,80
Cottbuser Masch.	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	174,00
Dessauer Gas	177,75
Deutsch.-Atlant. Telegr.	124,50
do. -Luxemb. V.-A.	146,40
do. Elektr.-Ges.	165,80
do. Gasglühlicht	488,00
do. Kabelwerke	126,50
do. Waffen u. Mun.	616,75
Donnersmarck-Hütte conv.	328,00
Dürrkopp	364,00
Dynamit-Trust	171,40
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	504,00
Elektra Dresden	105,00
Eschweiler Bergw.	214,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	222,00
R. Frister	246,25
Geisw. Eisenw.	192,00
Gelsenkirchen	185,70
Gesellsch. f. elektr. Untern.	154,70
Glauziger Zucker	165,50
Greppiner Werke	193,50
Hallesche Maschinen	376,50
Hann. Bauges. St.-Pr.	49,50
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	299,00
Harburg-Wien-Gummi	148,90
Harpener Bergb.	191,80
Hartmann sächs. Masch.	146,75
Herzer A. u. B.	38,25
Haspe Eis. u. St.	167,50
Heinrichshall	78,75
Hemmoor Portl.-Zement	124,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	151,50
Hirsch Metall	124,75
Höchster Farbwerke	612,25
Hoesch Stahlw.	327,00
Hohenlohe-Werke	150,10
Ilse Bergbau	470,00
Kahla Porzellan	340,00
Kaliw. Aschersleben	144,00
Kattowitzer	231,90
Kirchner Masch.	391,25
König Wilhelm abg.	255,25
do. St.-Pr.	325,00
Körbisdorfer Zucker	143,50
Kronprinz Obligs	306,75
Kyffhäuserhütte	113,30
Lahmeyer & Co.	122,10
Lenz Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	163,80
Leopoldgrube	139,10
Leopoldshall	78,00
do. St.-Pr.	108,00
L. Loewe & Co.	327,00
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeburger Allgem. Gas	96,00
Märk.-Westf.-Bergw.	108,00
Maschinenfabrik Buckau	129,75
Milowicer Eisen	66,50
Neue Bod.-Ges.	70,40
Niederl. Kohlen	200,00
Nienburger Maschinen	64,75
Nordd. Wollkämmerei	138,75
Oberschl. Eisenbahnbedarf	94,40
do. Eisenindustrie	76,00
do. Kokswerke	221,75
do. Portland-Zement	147,25
Orenstein & Koppel	177¼
Otaviminen	109,25
Phönix Bergw. Lit. A.	256,80
Rhein. Metallw.	114,75
do. do. V.-A	115,00
Rhein-Nassau Bergwerk	218,25
Rhein. Stahlwerk	158,95
Riebeck Montanw.	178,50
Rombacher Hütten	166,50
Rositzer Braunkohle	107,00
do. Zuckerf.	123,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	288,00
Saline Salzungen	88,10
Sangerh. Masch.	204,75
Saxonia Portl.-Zement	119,25
Schering Chem. Fabrik	219,90
Schles. Zinkh.	376,50
Schles. Portl.-Zement	146,50
Schneider Hugo	151,10
Schuckert, Elektr.	153,50
Schulz-Knaudt	188,00
Siemens Glasind.	223,25
Siemens & Halske	217,50
Spritbankaktien	450,00
Staßf. Chem. Fabrik	139,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	60,00
Stettin. Chamotte	172,00
Stett. Vulkan	131,25
Stöhr, Kammgarn	157,25
Stolberger Zinkhütten	131,00
Stralsunder Spielkarten	137,25
Terra	90,00
Thale Eisenh.	239,50
do. do. V.-A.	244,50
Thüringer Salinen	51,90
Tittel & Krüger	138,50
Union, Fabr. chem. Prod.	248,00
Unter den Linden, Bauges.	151,50
Varziner Papier	137,50
Vorwohler Portl.-Zement	219,50
Wegelin & Hübner	171,25
Westeregeln Alkali	188,25
Westf. Draht-Ind.	164,50
do. Stahlw.	—,—
Wittener Gußstahl	199,00
Wrede Mälzerei	70,50
Warsch.-Weissenf. 1. Ser. a—d	167,00
do. 2. Ser. e	160,00
Zeitzer Masch.	315,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	——
Berliner Handelsgesellschaft	159
Commerz- und Diskontobank	108
Darmstädter Bank	114
Deutsche Bank	245½
Diskonto-Kommandit	183⅝
Dresdner Bank	149⅛
Nationalbank	114⅝
Schaaffhausenscher Bankverein	108¾
Russ. Bank f. ausw. Handel	153¼
Wiener Bankverein	——
Lübeck-Büchener	——
Oesterr. Staatsbahn	——
do. Südbahn	27
Anatol. Eisenbahn (60 %)	——
Baltimore and Ohio	99½
Canada Pacific	217
Orientbahnen Betriebs-Ges.	178⅜
Ital. Meridionalbahn	——
Ital. Mittelmeerbahn	——
Pennsylvania	——
Luxemburg. Prince Henry	163¾
Warschau-Wiener Eisenb.	74,70
3% Deutsche Reichsanleihe	——
4½% Chinesen 1898	——
4½% Japaner 1905	——
4% Russ. Anleihe 1902	90½
4% Spanische Anleihe (äußere)	——
Türken, neue unif.	——
Türkische Lose	157⅝
Ungarische Kronen	——
Bochumer Gußstahl	220¾
Deutsch-Luxemb. V.	146½
Dortmunder Union C.	——
Hohenlohe-Werke	149½
Laurahütte	168⅛
Oberschles. Eisenindustrie	76¼
Phönix kt.	256⅞
Rhein. Stahl	158⅝
Rombacher Hütte	156¼
Gelsenkirchen	186⅞
Harpener	191⅝
Große Berliner Straßenbahn	——
Hamburger Paketfahrt	139¼
Hansa Dampfschiffahrt	296
Nordd. Lloyd	116¼
Trust Dynamit	171⅛
Edison	——
Deutsch-Uebersee-Elektr.	165¼
Siemens & Halske	218¼
Otavi	109¼

Tendenz: ruhig.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 11. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	75,60G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	95,00G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,50G
3½	do. v. 1904	—	—	84,40G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	95,60G
4	do. do. 1893	—	—	90,50G
4	do. do. 1897	—	—	91,10G
4	do. do. 1902	—	—	90,50G
4½	do. do. 1908	—	—	—,—
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	98,50B
4	do.	—	—	93,10G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—,—
4½	do.	—	—	98,50G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	95,00G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	91,00G
4	do.	—	—	97,60G

Aktien.

Aussig-Teplitzer Eb.-Akt.	8⅘	—	200,50G
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10 10/25	—	237,00G
do. do. Lit. B.	11½	—	237,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	8½	151,00bG
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	149,00G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	148,25G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	130,00B
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	206,50G
Hallesche Straßenbahn	—	—	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	6	6	128,50bG
Cröllwitzer Papierfabrik	9	—	171,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	—,—
de do. Vorz.	0	—	30,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	4	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	0	—	166,50G
Hallesche Zucker-Raffinerie	2	—	155,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	—	143,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	12	14	222,50G
do. Bierbrauerei Riebeck	10	10	178,00G
do. Kammgarnspinnerei	10	10	—,—
do. Malzfabr. Schkeuditz	0	2	—,—
Mansfelder Kuxe excl. Ausbeute	15 ℳ	—	749bG
Portland-Zementfabrik Halle	3	6	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	10	12	157,50G
Thüringer Gas	16	16	258,25G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	—	138,50G
Werschaus. Kammgarnspinn.	10	10	131,00B
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	142,50G
Pinkau & Co.	10	—	187,50G
Krietsch Mühlen	7	—	104,00G
Hartmann Maschinen	5	—	147,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	25	385,00G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	5	—	—,—
do. Vorzugs-Aktien	5	—	—,—
Kunstanstalt B. Gross	6	—	86,50B

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v. 11. Aug. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.			
Adler-Aktien	52%	54%	Hermann II	875	925
Alexandershall	8700	8800	Immenrode	3625	3725
Beienrode	4150	4300	Irmgard	275	325
Bruckdorf-Nietleben	——	——	Johannashall	3450	3550
Burbach	9400	9900	Justus-Aktien	75%	76%
Carlshall	650	700	Krügershall	99%	100%
Carlsfund	4650	4750	Ludwigshall	——	——
Deutschland	1875	1950	Moltkeshall	150	200
Einigkeit	2850	2950	Nordhäuser Kaliw.	——	——
Friedrichshall-Aktien	——	——	Oberröblingen	50	100
Glückauf-Sondershausen	16000	16600	Reichskrone	——	150
Großherzog von Sachsen	——	——	Ransbach	775	825
Günthershall	3900	4000	Richard	—	50
Hallesche Kaliw.-Aktien	40%	41%	Rothenberg	2225	2300
Hannov. Kali-Aktien	56%	58%	Saale	550	650
Hansa-Silberberg	4600	4800	Sachsen-Weimar	5500	5700
Hattorf-Vorz.-Aktien	100%	102%	Salzmünde	4725	4825
Heiligenroda	9250	9400	Siegfried I	3750	3950
Helmboldshausen	1600	1750	Steinförde Vorz.-Akt. I	26%	29%
Heldburg-Aktien	40%	41½	Teutonia	55%	57%
Heldrungen I	550	600	Thüringen	2950	3050
Heldrungen II	600	650	Walther	650	700
			Wilhelmshall	7500	7500

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Die Beizung des Winterweizens gegen den Steinbrand ist alljährlich mit mißliebig empfundenen Umständen verknüpft. Sie ist jedoch unentbehrlich, da schon eine einmalige Unterlassung zu einer plötzlichen gewaltigen Ausbreitung des Brandes führen kann. Die Beizung ist aber nicht nur mit vielen Unannehmlichkeiten, sondern auch mit großen Gefahren verbunden, indem sie sehr leicht zu den

allerschwersten Schädigungen der Keimkraft

führt. Die letzteren betragen gerade bei den bisher am meisten üblichen Beizmethoden (Anwendung des Kupfervitriols)

sehr oft über 50 Prozent

und führen nicht selten geradezu zu einer Vernichtung des Saatgutes, wenn besonders ungünstige Momente hinzutreten (mangelhafte Beschaffenheit des Kornes, längeres Lagern nach der Beize). Infolge der Anwendung ungeeigneter Keimmethoden sind diese Schädigungen der Keimkraft jahrzehntelang unbeachtet geblieben, und nur unbewußt hat man sie durch Verwendung eines oft 50% zu hohen Saatquantums ausgeglichen, wodurch gewaltige Mengen wertvollen Kornes alljährlich nutzlos verschwendet worden sind.

Ich mache besonders aufmerksam auf einen in Nr. 16 der Deutschen Landw. Presse und Nr. 8 der Landw. Wochenschrift für die Prov. Sachsen von Prof. Dr. H. C. Müller und Dr. E. Molz veröffentlichten Bericht über neue Versuche, die von der **Versuchsstation für Pflanzenkrankheiten der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S.** ausgeführt wurden, zur Prüfung der Empfindlichkeit des Weizens der Ernte 1912 gegen die gebräuchlichsten Beizmittel. Nach diesen Versuchen ergab sich z. B. bei der Kühn'schen Beize mit Kupfervitriol gegenüber unbehandeltem Weizen eine **Schädigung der Keimenergie** (Gewicht der Keimmasse bei 3 cm tiefem Einpflanzen) **von 57% bei Winterweizen, und 65% bei Sommerweizen.** Bei Anwendung einer 5prozentigen Kupfervitriollösung trat eine **Schädigung von 69% beim Winterweizen und von 91% beim Sommerweizen** ein. Derartige Schädigungen, die in der Praxis in Kauf genommen werden **müssen,** schließen natürlich eine Vollernte von vornherein aus.

Demgegenüber leistet das von mir in mehrjährigen, langwierigen Versuchen ausgearbeitete Präparationsverfahren Gewähr für eine sichere Bekämpfung des Steinbrandes, ohne daß die Keimfähigkeit beeinträchtigt würde.

Die Vorteile meiner präparierten Original-Saaten, dem selbstgeernteten Saatgut gegenüber, sind folgende:

Billigste Saat, weil sich die Einsaat um 40% reduzieren läßt,

Bequemste Saat, das Saatgut ist vollkommen getrocknet, jederzeit drillbereit und in Säcken stehend unbegrenzt lange haltbar. Die lästige, jedoch notwendige Saatgutbeize fällt gänzlich fort,

Sicherste Saat, ein unbedingt voller und kräftiger Feldauflauf, die erste Voraussetzung für eine Höchsternte, ist gesichert. Gesunde, schnellwachsende Pflanzen und ein voller Bestand sind die sichersten Mittel gegen Auswinterung, gegen Krähenfraß und gegen jegliche tierischen Schädlinge,

Wertvollste Saat, die Erträge meiner Winterweizensorten sind bisher von keiner anderen Weizensorte übertroffen. Die Aussaat meines Original-Saatgutes garantiert mithin wegen seiner züchterischen Überlegenheit die höchsten Erträge.

Die ausschließliche Verwendung meines Original-Saatgutes ist daher trotz der höheren Kosten, rechnerisch und praktisch wesentlich vorteilhafter, als die Aussaat der eigenen Ernte. Die Zahl der Wirtschaften, die zum ausschließlichen Anbau meines Original-Saatgutes übergehen, ist im rapiden Wachstum begriffen. Trotz einer, der Nachfrage entsprechenden alljährlichen Vergrößerung der Anbaufläche, war mein Original-Saatgut an Winterweizen alljährlich seit 15 Jahren frühzeitig ausverkauft.

Original Strube's Squarehead = eingetragene = D. L. G. Hochzucht

hat seinen Ruf als **ertragreichste Winterweizensorte** in vielen hunderten einwandsfreien Anbauversuchen der D. L. G. in schärfster Konkurrenz mit den als ertragreichst bekannten Winterweizensorten unter den verschiedensten Boden- und klimatischen Verhältnissen von Jahr zu Jahr gefestigt.

Preise: Bei Abnahme von mindestens 1000 kg Mk. 32.–, von 500 bis 900 kg Mk. 34.–, von 50 bis 450 kg Mk. 36.– je für 100 kg, auf Grund meiner Verkaufsbedingungen. Der Versand erfolgt gegen Nachnahme nach dem Ausnahmetarif für Saatgetreide ab Station Eilenstedt. Säcke und Plomben tragen meine obige Schutzmarke. Muster und Prospekt bitte ich verlangen zu wollen. – Bei mehrjährigen Abschlüssen Preisermäßigung. — **Original Strube's Kreuzungen 56 und 210 sind ausverkauft.**

Fr. Strube, Saatzucht-wirtschaft, Schlanstedt 12

(Provinz Sachsen).

Telegramme: **Strube Schlanstedt.** Telegramme: **Strube Schlanstedt.**
Post und Telegraph: **Schlanstedt.** Eisenbahnstation: **Eilenstedt.** Fernsprechanschlüsse: **Neuwegersleben Nr. 14 und 54.**

Stets größte Auswahl der Provinz in

deutſchen und engliſchen Reit- u. Wagenpferden

Gebr. Grunsfeld.

Telephon 1087. [3591

Von Dienstag, den 12. d. Mts. empfehlen wir wieder eine große Auswahl

belgiſcher u. däniſcher Pferde

aus vollſter Arbeit zum ſofortigen Gebrauch.

Gebr. Grunsfeld.

Telephon 1087. [3592

Mittwoch, d. 13. d. Mts. treffen in **größter Auswahl**

däniſche, ſchwediſche u. Holſteiner

Pferde bei mir ein. (3579

Halle a. S., Delitzſcherſtraße 8.

Fr. Zwickert.

Tel. 2921.

Saatgutofferte.

Prima Original Heines Teverſon-Weizen
à 12 Mark pro 50 kg,
prima Original Heines Hadmersleber Kloſterroggen
à 11,50 Mark pro 50 kg,
alles ab Bahn Schraplau, hat abzugeben. [3549

C. Mennicke, Teutſchenthal bei Halle S.

Schönes Gut

im beſten Kreiſe Oſtpreußens, 3 km von Kreisſtadt, ca. 965 Morg. beſter, ganz ebener Weizenboden inkl. 40 Morg. Wald u. 120 Morg. eingezäunte Roßgärten u. Wieſen, vorzügliche Gebäude, überkompl. totes u. lebendes Inventar, hochherrſchaftl. Wohnhaus in großem Garten, **vorzügliche Jagd,** da dicht an großen Forſten, ſoll auseinanderſetzungshalber bill., aber mit mindeſtens 100 000 Mk. Baranzahlung verkauft werden. Hypotheken geregelt und feſt. Näh. durch **Gutsverwalter Enss, Rathsthal** b. Gerdauen (Oſtpr.).

Hadmerslebener
Kloſter-Winterroggen 4397
I. Abſaat von Originalbezug vollwertiger Herkunft, 1000 kg **Mk. 190**
ab hieſ. Station, Muſter umſonſt, offeriert
C. Klietz,
Neuwegersleben
(Provinz Sachſen).

Prima weiße Königspudel zu verk., 5 Monate alt. (4394
Hermann Tamm, Schillerſtr. 12 I.

Gut bei Eſchede, 333 Mrg. milder Boden, gute Gebäude, an Bahnſtation und Induſtrieort gelegen, Gelegenheitskauf für 125000 Mk. bei 25000 Mk. Anzahlung.

Gut, Kr. Oſterburg, garantiert hochwaſſerfrei, 500 Mrg. ſchöner, milder Rüben- und Weizenboden, Gebäude, Inventar u. Ernte recht gut; 325000 Mk. bei 80–120000 Mk. Anzahlung. (4376

Rittergut, Altmark, 1100 Mrg. beſter Rüben- und Weizenboden, gute Gebäude, volles lebendes und totes Inventar, volle gute Ernte. Pr. 625 000 Mk., 200 000 Mk. Anz.

Gut, 230 Mrg., 2 km von Eiſenbahnſtation Berlin-Lehrter Bahn, volle Ernte, gutes Inventar und Gebäude, herrſchaftl. Wohnhaus, billig bei 50 000 Mk. Anzahlung.

Ernſtliche Selbſtkäufer mit der nötig. Anzahlung wollen Anfragen richten an Poſtſchließfach 1 Stendal.

Zur Saat empfehle **Orig. Sperlings Buhlendorfer Weizen,** braunkörnige Zucht, 1. Abſaat, pro Tonne 230 Mk. ab Station Trebitz a. E. Ferner **verkaufe 400 Ztr. Roggenſtroh** (Bindfadenpreſſung). (4398
Appelt, Gutsbeſitzer,
Klein-Zerbſt b. Trebitz a. Elbe.

Saatroggen, 1. Abſaat **Petkuſer, Champagner** uſw., **Saatweizen,** 1. Abſaat **Criewener uſw.** ſowie **ſämtliche Futter- und Gründüngungsſaaten** offerieren
Gebrüder Tiemann,
Berlin NO. 43, Neue Königstr. 80 a.

Zwei Ruſſen zu verk. (Rapp). **Landwehrſtr. 21.**

---

27 Anteile einer **Braunkohlen-Geſellſchaft** ſind preiswert **zu verkaufen.** Mehrere Gutachten vorhanden. Offerten unter T. 53 999 an Haaſenſtein & Vogler A.-G., **Magdeburg.**

Wer Teilhaber ſucht

od. ſein Geſchäft, Gewerbebetrieb, Landwirtſchaft, Grundſtück 2c. **verkaufen will,** verl. meinen unverbindl. Beſuch. Ich kann alle Objekte ſofort und fortgeſetzt an Reflektanten allerorts anbieten.
Conrad Otto (fr. E. Kommen Nchf.),
Leipzig, Katharinenſtraße 17.

Schönes, ſolid gebautes, gut verzinsliches

Wohnhaus

in bevorzugter Wohnlage, von mehreren die Wahl, Nähe Lindenſtraße, ſofort **zu verk.** Agent. zweckl. Off. u. B. F. 1001 an **Rudolf Mosse,** Brüderſtr. 4.

Fohlen, ſehr kräftig, Hengſt, 11 Wochen alt, mit engliſch. Stute importiert, zu verkaufen, da keine Aufzucht. **Rittergut Storkau** bei Weißenfels. (4384

Verk. eleg. dunkle Fuchsſtute. Pferd iſt leicht zu reiten, flott, 1,70 m und geht im Geſchirr. Gefl. Anfr. erb. unter **Z. u. 2862** an die Exped. d. Ztg. (3561

Benzin-Motor,

gebraucht, aber i. gutem Zuſtande, zum Betriebe einer 60zölligen Dreſchmaſchine mit Strohpreſſe geſucht. Nähere Angaben über Fabrik uſw. mit Forderung unt. Z. v. 2863 an die Exped. d. Ztg.

---

7 im beſten gebrauchsfähigen Zuſtande befindliche

4" Höhlen-Wagen

verkauft (4388
Querfurter Kalkinduſtrie, Aktiengeſellſchaft.

Ofen-Reinigen,

3305

Reparaturen, Umsetzen.
C. Böhme, **Scharrenstr. 8.** — Tel. 2308. —

Zugkräftigſte Neuheit.

Mit geringem Kapital dauernde Einnahmen. **G. Landauer, Berlin NO.,** Winsſtraße 64.

Verlangte Perſonen

Jüngerer Zeichner (evtl. beſſ. H. Monteur) **ſofort geſucht.** Gelegenheit zur Ausbildung im Fernleitungs- und Ortsnetzbau. **Brown, Boveri & Cie., A.-G., Baubüro Naumburg,** Seminarſtr. 2 I.

Bekanntmachung.

Ausgabe von

M. 3000000 4% mündelsichere Pfandbriefe

des

Brandenburgischen Pfandbriefamts für Hausgrundstücke, Berlin

(Körperschaft des öffentlichen Rechts).
— Zinstermine: 2. Januar und 1. Juli. —
Zeichnungen nehmen
zum Kurse von **95.10%** für frei Stücke,
95% „ Sperrstücke (6 Monate)
bis zum **25. August 1913** entgegen:
Bank für Handel und Industrie Filiale Halle a. S.,
Hallescher Bankverein vorm. Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien,
H. F. Lehmann,
Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G., Filiale Halle a. S.,
Reinhold Steckner.
[3566

Königstädt. zehnstufige höhere Mädchenschule

Halle, Lindenstrasse 66. (3571
Lehrplan nach d. ministeriellen Bestimmungen für höhere Schulen vom August 1908.
Luise Staabs, Vorsteherin.

Vom 15. August auf 4 Wochen verreist.

Dr. Henze.

(3576

Bitte!

Wie früher, bitten wir unſere Mitbürger auch jetzt, **abgelegte Kleidungsſtücke bezw. Schuhwerk** zur Verteilung an Bedürftige **uns zu überlaſſen.** — Auf kurze Mitteilung an das Sekretariat **des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenſtraße 2** (Leſehallengebäude), werden die Sachen von einem legitimierten Boten zu **jeder gewünſchten Zeit abgeholt.** [506

Die vereinigte Sammelſtelle des Vereins für Volkswohl und Vereins gegen Armennot und Bettelei.

gez. Fabrikant Reuter. gez. Prof. Dr. Loofs.

Suche für ſofort einen tüchtigen **jungen Verwalter** zur Vertretung bis 1. Oktober. Zeugniſſe u. Gehaltsanſprüche zu ſenden an **Rittergut Braunsroda** b. Heldrungen.

Suche zur ſelbſtändig. Führung meiner Hauswirtſchaft energiſche, in allen Zweigen des Haushaltes erfahrene **Wirtſchafterin.** Zeugnisabſchriften mit Gehaltsanſprüchen erbeten. (4371
O. F. Koch,
Rttgt. Niederröblingen a. Helme.

Suche zum 1. Oktober gewandtes

u. wirklich im herrſchaftlichen Haushalt erfahrenes Mädchen

für Küche und Haus. Lohn je nach Leiſtungen 240–300 Mk. Im Winter in Berlin, im Sommer in Thüringen. Haushalt zwei Perſonen. Zeugniſſe in Abſchrift.
Frau Helene Wiemann,
Berlin SW., Friedrichſtraße 40.

Suche Landwirtſchafterinnen, ff. Kochmamſells, Hotelzimmermädch., Haus- u. Küchenmädchen, Hausmädchen aufs Land ſofort u. ſpäter. **Anna Winkler,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerſtr. 4.

Perſonen-Angebote

Königl. Forſtbeamter a. D., gewiſſenhaft u. zuverläſſig, **ſucht Stellung in größerem Holzgeſchäft.** Spätere Beteiligung nicht ausgeſchloſſen. Offerten u. **Z. w. 2864** an die Exped. d. Ztg.

Empfehle led. **Knecht** u. 25jähr. **Mädchen** a. Land. **Emma Viedt, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Kl. Brauhausſtraße 9 I.** [3593

Kindergärtnerin, prima Zeugnis, welche flott ſchneidert und plättet, ſämtl. Handarbeiten kann, **ſucht Stell.** zum 1. Oktober. **M. Perlitz, Eikendorf,** Kreis Calbe a. d. S.

Ich **ſuche** für meine Tochter z. 1. Sept. d. J. Stellung als **Stütze** der Hausfrau in beſſ. Haushalt, am liebſten in Halle. Sie iſt 18 J. alt, hat beſſ. Schulunterricht genoſſen, iſt muſik., hat Weißnähen erlernt u. iſt in allen häuslichen Arbeiten bewandert. Familienanſchluß erwünſcht. Off. u. I. 6537 an **Haasenstein & Vogler, Halle a. d. S.** (3583

Vermietungen

Leipzigerſtraße 61/62
III. Etage,
Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, Warmwaſſerheizung, Warmwaſſerbereitung, Perſonenfahrſtuhl, Staubſaugapparat, Gas u. elektr. Licht **zum 1. Oktober oder früher zu vermieten.** Näheres **Halleſche Zeitung.**

Lafontainestr. 34 I., 9 St., Küche, Mädchk., Speiſek., Bad, Zub., ſof. od. ſpäter. Näh. **Gr. Steinſtr. 19, Priv.-Bureau.**

Geldverkehr

Mk. 15–20000

auf Acker-Hypothek zu verleihen. Direkte Anfragen unter Z. t. 2861 an die Exped. d. Ztg. (3535

Mk. 32000 ſofort zu 4¼–4½% **eventl. get. auf Acker v. Selbſtgeber auszuleihen.** Off. **Poſtlagerkarte Nr. 2 H.-Trotha.**

Verreist.

Dr. Emil Nesse,

Mittelstr. 1.
Es vertreten mich:
Herr Dr. med. Bruno Boye,
Brüderstr. 17, I.
9–10 u. 3–4
u. Herr Dr. med. Carl Nesse,
Leipzigerstr. 52,
11–1 u. 3–4. [3595

Verreist

bis 24. August.

Adolf Bothe,

Zahnkünstler.

Zurückgekehrt.

Zahnarzt Günther,
Mühlweg 40. **Tel. 1632.**

Städtische Gegr. 1874.
Baugewerkschule
BAD SULZA
Sommer- und Wintersemester.
Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau. Lehrplan der K. Pr. Schulen.
Reifeprüfung.
Staatskommissar.

Herzliche Bitte

um einen **getragenen Anzug** für einen großen breitſchultrigen Mann, der leidend iſt; ebenfalls um Kinderſachen für eine kinderreiche Familie (7 Kinder unter 10 Jahren). Die Sachen werden gerne abgeholt. (4386
Gemeindehelfer Fr. Deubel,
Viktoriaplatz 1.

Verlobungsringe.
Juwelier Tittel 19562
Geſ. geſch. **Schmeerſtr. 12.**

Familien-Nachrichten

Verlobt: Frl. Irma Barth mit Hrn. Gutsbeſitzer Walther Struckmann (Rittergut—Greitſchütz — Uefingen-Braunſchweig). Frl. Eva Hefſter mit Hrn. Reg.-Aſſeſſor Dr. Fritz Poetzſch (Berlin — Leipzig). Fräul. Margarete Schröter mit Hrn. Oberlehrer Theodor Leps (Cöthen). Fräul. Anna Leps mit Hrn. Gutsbeſitzer Fr. Wiere (Bias—Grieſen). Frl. Erica Klitzing mit Hrn. Kaufm. Oscar Stöve (Magdeburg—Hamburg). Fräul. Ida Pauckert mit Hrn. Pfarrer Erwin Volckmar (Torgau—Großhettſtedt). Fräul. Hilde Barth mit Hrn. Mühlenbeſ. Arno Ermiſch (Rittergut Greitſchütz—Pegau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pfarrer Raabe (Mitterode). Herrn Paſtor Felix Raede (Pfarrhaus Spreewitz b. Spremberg). Hrn. Paſtor Bodo Pauls (Eckartshaus bei Eckartsberga). Herrn Lehrer W. Schirmer (Neuhaldensleben). Hrn. Adolf Buſch (Erfurt). Hrn. Joachim Philipp von Guſtedt (Deersheim, Mutterhof). Herrn Apotheker E. Dachſel (Leipzig-Gohlis). — Eine Tochter: Hrn. Dr. W. Schulze (Guben).

Geſtorben: Hr. Rentier Eduard Tretrop (Zeitz). Hr. Johannes Sonnefeld (Hildburghauſen). Hr. Wilhelm Janſon (Zeitz). Herr Rentner Karl Stahl (Halberſtadt). Herr Fleiſchermeiſter Wilhelm Böhme (Leipzig-Sell.). Frau Camille Beilicke geb. Rupprecht (Leipzig). Fr. Minna Hohmeyer geb. Großkurth (Ditfurt).

Dienstag **2. Beilage zu Nr. 373 der Halleſchen Zeitung** 12. Auguſt 1913.

Landeszeitung für die Provinz Sachſen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachſen und Umgebung.

Vom Truppenübungsplatz Altengrabow.

Am Freitag weilte die Prinzeſſin Viktoria Luiſe zum Beſuche ihres Gemahls auf dem Truppenübungsplatze. Im Hotel zu den „Drei Linden" in Magdeburgerforth hatte ſie längeren Aufenthalt genommen. Die Hin- und Rückfahrt erfolgte im Auto. — Während des zweitägigen Aufenthalts des Kaiſers wird er dreimal im Offizierkaſino ſpeiſen. Dem Juwelier Autuſch-Burg iſt wieder wie vor zwei Jahren der Auftrag zuteil geworden, die beſondere Tafel, an der der Kaiſer mit dem Gefolge und den Generälen ſpeiſt, mit allerneueſtem Tafelſchmuck, Beſtecken uſw. zu verſehen.

Unglücks-Chronik.

Der Schneidermeiſter Karl Bruns in Halberſtadt wurde mit ſeinem Rade von einem Laſtauto umgeriſſen und ſo erheblich verletzt, daß er dem Krankenhauſe zugeführt werden mußte.

Ein ſchwerer Unglücksfall ereignete ſich am Schloßneubau zu Weimar. Eine aufrechtſtehende Steinplatte im Gewicht von mehr als 10 Zentnern kippte auf bisher unaufgeklärte Weiſe um und traf den Maurerpolier Otto Keidel. Ihm wurde das linke Bein bis zum Knie vollſtändig zerſchmettert. Der Verunglückte wurde nach dem Krankenhauſe gebracht, wo ihm das Bein wegen beſtehender Lebensgefahr amputiert werden mußte.

In der Ziegelei zu Packebuſch, Kreis Salzwedel, geriet ein Arbeiter zwiſchen die großen, etwa 60 Zentner ſchweren Räder, welche den Lehm zerreiben, und wurde vollſtändig zerquetſcht, ohne daß ſeine Mitarbeiter den Unfall bemerkt hatten. Erſt als ſie in den weitergeſchobenen Lehmmaſſen Blut und Fleiſchfetzen ſahen, wurden ſie auf das Unglück aufmerkſam.

Auf der Strecke zwiſchen Weimar und Oßmannſtedt wurde ein unbekannter Mann von einem Perſonenzug überfahren und getötet.

Ein Bauernknecht in Schwelungen bei Saalfeld erkletterte im Traumzuſtand beim Schlafwandel den Leitungsmaſt einer Ueberlandzentrale und wurde durch den elektriſchen Strom getötet.

Das dreijährige Söhnchen der Olga Gräſer in Gräfenthal fiel beim Spielen in den Mühlgraben. Das Kind wurde vom Mühlrad erfaßt und mehrere Male herumgeſchleudert. Infolge der ſchweren Verletzungen trat der Tod ſofort ein.

Am Sonntag abend gegen ¾7 Uhr ereignete ſich auf der Leipziger Baufach-Ausſtellung ein heftiger Zuſammenſtoß auf der Gebirgsbahn. Das Jackett einer Dame hatte ſich in das Rad des Wagens verwickelt. Der Führer bremſte ſofort; infolgedeſſen fuhr der nachfolgende Zug auf den erſten auf, ſo daß zwei Wagen aus den Schienen ſprangen. Zwei Herren wurden ſchwer, zwei Damen leichter verletzt.

*

(·) **Beeſen a. E.,** 10. Auguſt. (Das Veteranendenkmal) ſoll nicht aus Findlingsblöcken, ſondern aus Zementblöcken errichtet werden.

(·) **Planena,** 10. Auguſt. (Verſammlung.) Die Beſitzer des Hohenweidſchen Holzes hielten im W. Teichmannſchen Gaſthofe ihre Jahresverſammlung ab. Die Rechnung wurde von Herrn Gemeindevorſteher Schatz in Beeſen gelegt. Zum Hüter des Obſtes im genannten Holze wurde der Invalide Franz Schaffner beſtimmt. Die Verſammlung hat dem Kriegerverein von Beeſen und Umgegend zu ſeinem am 14. September einzuweihenden Veteranendenkmal 20 Mk. geſpendet.

= **Mötzlich,** 11. Auguſt. (Kind in Lebensgefahr.) Als geſtern bei einem Vereinsvergnügen im „Poſthorn" ein Papier-Luftballon mit Benzinvorrichtung aufgelaſſen werden ſollte, geriet ein kleines Mädchen dadurch in Lebensgefahr, daß beim Anzünden der Benzinſchnur das leichte Kleidchen des Kindes Feuer fing. Zum Glück wurde jedoch das Umſichgreifen der Flammen von Umſtehenden ſo rechtzeitig verhütet, daß das Mädchen keine erheblichen Verletzungen davontrug.

(·) **Schkeuditz,** 10. Auguſt. (Die Stadtverordneten) wählten in geſchloſſener Sitzung den Magiſtratsaſſeſſor Kirſch auf 6 Jahre als Mitglied des Magiſtrats und ſtimmten der Verpachtung der neuen Ratskellerwirtſchaft für 3600 Mk. Jahrespacht an den Wirt Alois Kaffka in Stendal zu.

K. **Deutſche Grube** (Kr. Bitterfeld), 11. Auguſt. (Fahnenweihe.) Der Militärverein „Deutſche Grube" feierte vom Sonnabend bis Montag das Feſt ſeiner Fahnenweihe. 38 Vereine mit 33 Fahnen beteiligten ſich daran. Nach einer Feſtanſprache des Herrn Paſtor Raymund-Sandersdorf nahm der Vorſitzende des Kreiskriegerverbandes Bitterfeld, Bürgermeiſter Romeiß-Gräfenhainichen, die Weihe der Fahne vor.

× **Torgau,** 10. Auguſt. (Jugendtag.) Der deutſchnationale Handlungsgehilfenverband des Gaukreiſes Wittenberg veranſtaltete heute auf dem Schlachtfelde von Torgau einen deutſch-nationalen Jugendtag. Vertreten waren die Ortsgruppen Wittenberg, Liebenwerda, Eilenburg, Delitzſch, Bitterfeld, Lauchhammer, Sandersdorf, Emanuelgrube und Torgau in einer Geſamtſtärke von etwa 110 Mitgliedern. Die Teilnehmer begaben ſich nach dem Denkmal Friedrichs des Großen in Torgau, woſelbſt ſie vom Herrn Bürgermeiſter Lohſe-Torgau empfangen wurden. Auf den Süptitzer Höhen am Denkmal der Schlacht bei Torgau hielt Herr Oberſtleutnant Breyßig einen feſſelnden Vortrag über: „Die Schlacht bei Torgau". Sodann wurde der Marſch nach dem Zietenhof fortgeſetzt, wo Mittagsraſt gemacht und abgekocht wurde. Nachmittags 2 Uhr eröffneten Zeiſing-Wittenberg und Gauvorſteher Richter-Magdeburg mit einer Anſprache den Jugendtag. Es folgten dann die Wettſpiele. Nach einem kurzen Schluß- und Dankeswort des Herrn Laue-Delitzſch und nachdem dem Kronprinzen nachſtehender Gruß: „Die zum Deutſchnationalen Jugendtag des Gaukreiſes Wittenberg im D. H. V. auf dem Schlachtfelde Torgau verſammelten deutſchnationalen Jungmannen geben ihrer Freude über die deutſchen Worte Eurer Kaiſerlichen Hoheit im Vorwort zu „Deutſchland in Waffen" Ausdruck und entbieten treudeutſche Grüße. Im Auftrage Karl Zeiſing-Wittenberg" telegraphiſch überſandt worden war, ſchloß der Jugendtag.

= **Gommern** (Kr. Jerichow I), 10. Aug. (Auf dem Schweinemarkt) waren etwa 600 Schweine angefahren. Die Ausſichten auf eine gute Kartoffelernte ſteigerte die Kaufluſt, denn es wurden gezahlt für Ferkel das Paar bis zu 30 Mk., für Pölke 24—30 Mk. das Stück und für Futterſchweine 60—70 Mk., je nach Qualität.

— **Halberſtadt,** 10. Auguſt. (Drei Jahre im Rollſtuhl.) Hier wurde der Militärinvalide Karl Stahl durch einen ſanften Tod von einem ſeit 3 Jahren im Rollſtuhl zugebrachten qualvollen Daſein erlöſt. Er wurde im Sommer 1910 als Sergeant im Inf.-Regt. Nr. 27 bei einer Uebung mit dem neuen Armeerevolver durch einen verſehentlich losgegangenen Schuß am Rückgrat verletzt und blieb ſeitdem gelähmt. Trotzdem ließ ſich die Verlobte des Verunglückten mit ihm trauen und hat ihn mit treuer Hingebung gepflegt. In letzter Zeit ſchritt die Lähmung bis zum Rückenmark vor und endete das Leben des kaum Dreißigjährigen.

+ **Schönhauſen** (Altmark), 11. Auguſt. (Bismarck im Film.) Zwecks Herſtellung eines Films „Bismarck von der Geburt bis zum Grabe" wurden hier in und an der von Bismarckſchen Beſitzung Aufnahmen von einer Berliner Film-Aktien-Geſellſchaft gemacht. Aus der Einwohnerſchaft wirkten eine größere Anzahl Landwirte und Kinder mit. Zur Vervollſtändigung der Aufnahmen reiſt die Geſellſchaft weiter nach Friedrichsruhe, Kniephof, Varzin, Kiſſingen und anderen Orten.

+ **Salzwedel,** 10. Auguſt. (Wochenmarkt.) Auf dem Wochenmarkte war guter Verkehr. Es koſteten Kartoffeln 2,50 bis 3 Mk., Butter 1,25—1,30 Mk., Eier 4,50 Mk. das Schock, Aepfel und Birnen 12—15 Pf. das Pfund, Ferkel 15—21 Mk., Futterſchweine bis 60 Mk.

× **Aus der Altmark,** 10. Auguſt. (Meineidverdacht. — Jubiläum.) In einem Prozeß, den der Barbierherr K. L. in Tangermünde mit dem früheren Malermeiſter Fr. S. geführt hat, ſoll erſterer vor dem Schöffengericht einen Meineid geleiſtet haben. Er wurde verhaftet und dem Stendaler Unterſuchungsgefängnis zugeführt. —. Sein fünfzigjähriges Meiſterjubiläum feiert am Dienstag der Schneidermeiſter F. Herberg in Arneburg a. Elbe.

— **Deſſau,** 10. Auguſt. (Amtsgericht Leopoldshall?) Durch die Tagespreſſe geht die Mitteilung, daß die Errichtung eines Amtsgerichts in Leopoldshall zum 1. Juli nächſten Jahres beſtimmt in Ausſicht genommen ſei. Nach den Informationen des „Staatsanz." iſt dieſe Nachricht unzutreffend.

= **Zerbſt,** 11. Auguſt. (Fohlenweide. — Geflügelausſtellung.) Die im vorigen Jahre zum erſten Male in Benutzung genommene Fohlenweide iſt mit 58 Fohlen beſchickt. — Die Mitteldeutſche Geflügel-Ausſtellung wird im Spätherbſt in Zerbſt ſtattfinden. Für die Prämiierung ſtehen 36 Ehrenpreiſe zur Verfügung. Der Verein für Geflügelzucht und Vogelſchutz hat 180 Mk. für Prämien ausgeworfen.

= **Roßleben,** 11. Auguſt. (Schleuſenſperre.) Wegen Ausführung von Reparaturen werden die Schleuſe zu Roßleben vom 11. bis 30. Auguſt, die Schleuſe zu Schönewerda und die Oeblitzſchleuſe vom 11. bis 24. Auguſt für den Schiffahrtsverkehr geſperrt.

+ **Jena,** 10. Auguſt. (Zu den diesjährigen Ferienkurſen) ſind bis jetzt 744 Teilnehmer eingetroffen, davon 327 Frauen. Außerhalb Jenas haben 349 Herren ihren Wohnſitz. Der größte Teil der Teilnehmer iſt aus dem Auslande. Gegenüber dem Vorjahre hat ſich die Teilnehmerzahl um etwa 140 erhöht.

R. **Gotha,** 10. Auguſt. (Der Marineverein) beging heute das Feſt der Fahnenweihe, an dem ſich viele Militärvereine aus der Umgegend und den Nachbarſtädten beteiligten. Die Weihe fand mittags im Hofe des herzoglichen Reſidenzſchloſſes Friedenſtein ſtatt. Die Feſtrede hielt Admiral von Holtzendorff. Darauf nahm Oberhofprediger Scholz die Weihe der Fahne vor. Die Feier endete im Parkpavillon.

(·) **Eiſenach,** 11. Auguſt. (Generalverſammlung.) Der auf dem Wege der Selbſthilfe gegründete „Thüringer Brandverſicherungsverein unter Geiſtlichen und Lehrern", in dem zurzeit 7287 Mitglieder mit einer Verſicherungsſumme von 63 774 500 Mk. verſichert ſind, hält am 25. September unter dem Vorſitz ſeines Zentraldirektors, Schulrat a. D. Fiſcher-Jena, in Weimar ſeine Generalverſammlung ab.

— **Leipzig,** 10. Auguſt. (Die Leiche) des ertrunkenen Operettenſängers Fritz Sturmfels iſt heute nachmittag ½4 Uhr im Tegernſee gefunden und geborgen worden. Man fand ſie an derſelben Stelle, wo man tags zuvor das Boot gehoben hat. Sie wird in den nächſten Tagen nach Leipzig übergeführt werden.

Luftfahrt.

Vom oſtpreußiſchen Rundfluge.

Bei regneriſchem und windigem Wetter erfolgte in Königsberg am Sonntag früh von 5 Uhr ab der Start zum oſtpreußiſchen Rundflug. Am Start waren erſchienen als Offiziersflieger Leutnant Mahncke auf L.-V.-G.-Doppeldecker, Leutnant Geyer auf Aviatik-Pfeil-Doppeldecker, Leutnant Pretzel auf Albatros-Taube, Oberleutnant Hantelmann auf Rumpler-Taube, Leutnant von Eckenbrecher auf Jeanin-Taube. Von Zivilfliegern nahmen teil: Alfred Friedrich auf Dietrich-Taube, Suwelack auf Kondor-Eindecker, Stiploſchek auf Jeanin-Taube, Kühne auf Albatros-Eindecker, Caſpar auf Gotha-Taube. Für ſämtliche Flieger war die Mitnahme eines Fluggaſtes vorgeſchrieben. Zunächſt flogen die Offiziere zum Zuverläſſigkeitsfluge nach Allenſtein (150 Kilometer) ab, und zwar Leutnant Mahncke 5 Uhr 15 Min. 20 Sek., Geyer 5 Uhr 19 Min. 19 Sek., Pretzel 5 Uhr 34 Min. 22 Sek., Hantelmann 5 Uhr 37 Min. 17 Sek. und v. Eckenbrecher 6 Uhr 28 Min. 59 Sek. Mahncke mußte kurz nach 6 Uhr bei Bladiau wegen Achſenbruches eine Notlandung vornehmen und flog nach Erhalt einer Achſe weiter. Er landete gegen 12 Uhr in Allenſtein. Hantelmann ging bei Preußiſch-Holland nieder, traf dann aber nach 1 Uhr in Allenſtein ein. Leutnant Geyer erreichte das Allenſteiner Flugfeld um 7 Uhr 21 Min. 29 Sek., Pretzel um 7 Uhr 40 Min. 36 Sek. und v. Eckenbrecher um 8 Uhr 53 Min. 24 Sek. Von den Zivilfliegern ſtarteten zum Zuverläſſigkeitsfluge nach Inſterburg (85 Kilometer) der Flieger Friedrich auf Dietrichtaube um 8 Uhr 32 Min., Suwelack auf Kondor-Eindecker um 5 Uhr 46 Min., Stiploſchek auf Jeanin-Stahltaube um 5 Uhr 43 Min., Kühne auf Albatros-Eindecker um 5 Uhr 45 Min., zuletzt ſtartete Caſpar, nachdem der ſtrömende Regen ſich etwas gelegt hatte, um 9 Uhr 51 Min. Suwelack kam um 5 Uhr 54 Min. 51 Sek., Friedrich um 6 Uhr 56 Min. 28 Sek., Kühne um 7 Uhr 2 Min., Stiploſcheck um 7 Uhr 6 Min. 1 Sek in Inſterburg an. Der Harlan-Flieger Roth iſt geſtern abend 8 Uhr in Danzig gelandet. Er beabſichtigt ſich von dort aus, falls der Regen nachläßt, außer Konkurrenz an dem Flug nach Inſterburg zu beteiligen. Der photographiſche Wettbewerb für Offizierflieger auf der Strecke Königsberg-Allenſtein hat der ungünſtigen Witterung wegen nicht ſtattgefunden. Auf dem Inſterburger Flugplatz fanden am Spätnachmittag noch Wettbewerbe um den kürzeſten Auslauf und die größte Höhe ſtatt. Der ſtarke Regen hat am Abend nachgelaſſen. Bei dem Zuverläſſigkeitsflug Inſterburg-Allenſtein, der Montag früh begonnen hat, mußte Suwelack bei Birkenfeld in der Nähe von Nordenburg eine Notlandung vornehmen, wobei er das Handgelenk brach. Auch der Apparat, ein Kondor-Eindecker, wurde beſchädigt. Sein Begleitoffizier, Oberleutnant Schettler, blieb unverletzt. Stiploſchek auf Jeanin-Taube hat wegen Motordefekts aufgegeben.

Doppel-Todesſturz.

Der Flieger Rößler iſt mit ſeinem Flugſchüler Stephan Sonntag früh bei Brück in der Mark abgeſtürzt. Beide Flieger ſind tot. Der Gradeflieger Rößler, ein junger, hoffnungsvoller Pilot, ſtammt aus Hainewalde bei Zittau. Rößler verlor anſcheinend bei einem zu ſteilen Gleitflug die Herrſchaft über ſeinen Apparat, der ſich überſchlug, ſo daß die Inſaſſen abſtürzten.

Auf dem Wege nach St. Petersburg.

Der franzöſiſche Flieger Janoir iſt am Sonntag abend 8 Uhr in Tauroggen an der ruſſiſchen Grenze eingetroffen und wollte dort über Nacht bleiben.

Vermiſchtes.

Zur Swinemünder Bootskataſtrophe.

Der Kaiſer läßt ſich über die Bootskataſtrophe von Swinemünde fortgeſetzt Bericht erſtatten. Auch am Sonnabend wieder iſt der Monarch am Strande geweſen, um mit dem Fernrohr die Bergungsarbeiten der Leichen zu beobachten. Am Sonnabend vormittag ſchickte der Kaiſer ein Automobil nach der Wohnung des Bootsführers Bauer und ließ ihn zu ſich an Bord der „Hohenzollern" kommen. Dort unterhielt ſich der Kaiſer in freundlicher Weiſe längere Zeit mit dem Fiſcher, der dann mit dem kaiſerlichen Automobil in ſeine Wohnung zurückbefördert wurde. Das Befinden der geretteten Perſonen hat ſich ſo weit

Bekanntlich läßt in der heißen Sommerzeit der Appetit nach. Um ſo angenehmer und erfriſchender iſt dann ein aus

friſchen Früchten und

Mondamin

gekochter **Obſtflammeri**
willkommen jedermann zum Mittag.

Die Zubereitung iſt ſehr einfach. Friſches Obſt wird mit Zucker geſchmort und durchgeſiebt. Dieſen Saft kocht man mit kalt angerührtem Mondamin und genügend Waſſer 3 Minuten gut auf und läßt ihn erkalten. Auf dieſe Weiſe erlangt jede Hausfrau ſchnell erfriſchende Sommerſpeiſen. Das Rezept dazu iſt mit 23 weiteren erprobten Rezepten für Sommerſpeiſen im B-Büchlein zu finden, iſt gratis und franko erhältlich vom **Mondamin-Kontor,** Berlin C. 2.

Anbauverſuch mit Friedrichswerther Wintergerſte im Jahre 1912.

Ein ſehr intereſſanter Anbauverſuch mit Friedrichswerther Wintergerſte wurde von der Anſtalt für Pflanzenbau Stettin auf dem Verſuchsfelde in Warſow durchgeführt und von Herrn Dr. Störmer in der landw. Wochenſchrift für Pommern Nr. 33 veröffentlicht. Das Verſuchsfeld liegt 125 m über dem Meeresſpiegel in der Nähe des höchſten Punktes Vorpommerns, 4 km nördlich von Stettin, allen Winden, namentlich den kalten Oſtwinden, ohne Schutz preisgegeben.

Das Klima iſt entſprechend der nördlichen Lage und der für die Oſtſeeküſte bedeutenden Höhe ein rauhes. Beſſer als alle Zahlen charakteriſiert vielleicht die Witterungsverhältniſſe die Tatſache, daß im Frühjahr die Entwickelung 14 Tage bis 3 Wochen hinter derjenigen der Mark Brandenburg zurück iſt. In der Regel kann vor Mitte April nicht beſtellt werden. Die Niederſchlagsmengen betragen ungefähr 550 mm. Trockene Perioden kommen vor, doch iſt der Boden ſehr nachhaltig, und in der Regel bringen Gewitterregen zur rechten Zeit die nötige Feuchtigkeit. Gefährlicher ſind naſſe Jahre.

Die Wintergerſte iſt im Gerſtſchlag angebaut worden, hatte alſo als Vorfrucht Kartoffeln und zwar Frühkartoffeln, gedüngt mit 200 Ztr. Stallmiſt, 75 Pfund 40%igem Kaliſalz und 150 Pfund 18%igem Superphosphat. Der Gerſtſchlag wurde gedüngt mit 2 Ztr. Kainit und 2 Ztr. Thomasmehl, erhielt alſo keine beſondere Stickſtoffdüngung.

Zum vergleichenden Anbau waren drei Sorten herangezogen: verbeſſerte Klein-Wanzlebener, Eckendorfer und Friedrichswerther Wintergerſte. Ihre Ausſaat erfolgte gleichmäßig am 26. September 1911. Trotz ungünſtiger Witterungsverhältniſſe entwickelten ſich alle drei Sorten gut und überſtanden anſcheinend auch den ſehr kalten Winter 1911/12 unbeſchädigt. Bald zeigte ſich jedoch, daß die Klein-Wanzlebener und Eckendorfer Gerſte ziemlich ſtark gelitten hatten, wozu beſonders noch ein Kälterückſchlag Mitte April beitrug, bei dem die Temperatur auf — 8° C. ſank. Hingegen überſtand die Friedrichswerther Wintergerſte alle Fröſte ohne Schaden und entwickelte ſich ſehr gut. Ihre Ernte wurde am 22. Juli vorgenommen, während die beiden anderen Sorten bereits am 16. Juli geerntet waren. Die Feſtſtellungen bei der Ernte zeigten die in der folgenden Tabelle zuſammengeſtellten Ergebniſſe.

	Ertrag in kg pro ha		1000 Korn-Gewicht	Punktzahl	Krankheiten auf 1/4 ha berechnet (Aehren)		
	Korn	Stroh			Flugbrand	Hartbrand	Streifenkrankheit
Klein-Wanzlebener	2584	4482	40,5	8	—	3125	37506
Eckendorfer	2610	4570	39,4	8	—	—	12502
Friedrichswerther	3622	5438	41,9	10	1875	625	—

Es hat ſomit die Friedrichswerther Wintergerſte bei weitem den höchſten Ertrag ſowohl an Korn wie an Stroh geliefert und die anderen Sorten um 1000 kg pro ha geſchlagen. Dieſes außerordentlich günſtige Ergebnis iſt zweifellos in erſter Linie durch ihre höhere Winterfeſtigkeit zu erklären. Daneben ſehen wir aber, daß ſowohl die Eckendorfer wie vor allem auch die Klein-Wanzlebener Wintergerſte ſehr ſtark unter der Streifenkrankheit zu leiden hatten, während die Friedrichswerther Wintergerſte vollkommen frei davon war dank der Berückſichtigung, die dieſe Krankheit bei der hieſigen Züchtung immer gefunden hat. Wenn nun auch die Zahl von 37 506 ſtreifenkranken Pflanzen ſehr hoch erſcheint, ſo ſtellt ſie doch nur 6—10% des Beſtandes dar, kann in dieſem Falle den Ertrag höchſtens um 150—200 kg pro ha herabgedrückt haben. Immerhin iſt dieſer Mindertrag hoch genug, um den Wert einer Züchtung, die von Streifenkrankheit frei iſt, klar erkennen zu laſſen. Gegenüber den Mindererträgen, die der Froſt verurſacht hat und die auf 600—700 kg veranſchlagt werden müſſen, tritt die Krankheit in ihrer ertragsmindernden Wirkung allerdings zurück. Brand, der in der Friedrichswerther Wintergerſte in ganz geringer Menge auftritt, hat eine Verminderung des Ertrages nicht zur Folge gehabt. Immerhin wird bei der Züchtung darauf Bedacht genommen, auch dieſen geringen Brandbefall ganz zu beſeitigen.

Die gute Kornausbildung der Friedrichswerther Wintergerſte zeigt ſich auch hier durch das hohe 1000 Korn-Gewicht von 41,9 gr an ſowie durch die höhere Punktzahl 10, die nach dem Richtverfahren für Braugerſten feſtgeſtellt iſt, wie es auf der Berliner Braugerſten-Ausſtellung gehandhabt wird, wo 18 Punkte die höchſte Bewertung für vorzügliche Braugerſte darſtellen.

Die Friedrichswerther Wintergerſte zeigt ſomit kurz folgendes Bild. Mit einer guten, aber nicht üppigen Entwicklung vor Winter iſt eine hohe Winterfeſtigkeit verbunden. Im Frühjahr entwickelt ſich die Wintergerſte langſam und beſtockt ſich ſehr ſtark. Sie ſchoßt dann ſehr gleichmäßig und bildet ein kräftiges Stroh aus, das ſelten irgend welchen Befall zeigt, wie die Friedrichswerther Wintergerſte überhaupt ſehr widerſtandsfähig gegen Krankheiten, beſonders die Streifenkrankheit, iſt. Mit der etwas ſpäteren Ernte ſteht ein ſowohl nach Menge wie Güte ausgezeichneter Kornertrag im Zuſammenhang. Einen beſonderen guten Boden beanſprucht die Friedrichswerther Wintergerſte nicht. Sie gedeiht vielmehr überall, wenn nur der Acker einigermaßen ſich in guter Dungkraft befindet. Dieſe kurze Skizzierueg dürfte ausreichend ſein, um die hohe landwirtſchaftliche Bedeutung der Friedrichswerther Wintergerſte klar vor Augen zu führen und das hohe Intereſſe zu erklären, das ſie in Kreiſen der landwirtſchaftlichen Praxis gefunden hat. [3565 gebeſſert, daß ſie ſämtlich aus dem Krankenhaus entlaſſen werden konnten. Es wird jetzt bekannt, daß der junge Friedemann, der ein ausgezeichneter Schwimmer iſt, ſowohl ſeinem Vetter Mannſtein wie dem Krakauer Studenten Blatt das Leben gerettet hat; eine um ſo bewunderungswürdigere Tat, als Friedemann ein ſchmächtiger Mann von etwa 125 Pfund, Blatt dagegen eine Hüne iſt, der mindeſtens 180 Pfund wiegt.

Im Laufe des Sonnabend Nachmittag wurden die Bergungsarbeiten an der Unfallſtelle wiederaufgenommen. Auf Befehl des Kaiſers mußte das Torpedoboot I mit ſeinen Tauchern ſich an die Unfallſtelle begeben, wo die beiden Regierungsdampfer bereits in Tätigkeit waren. Gegen 5 Uhr nachmittags gelang es, die Leiche eines Mannes als elftes geborgenes Opfer den Wellen zu entreißen. In den Taſchen des Verſtorbenen fand man Papiere auf den Namen des Kaufmanns Felix Franke aus Dahlem. Er war nicht als vermißt gemeldet und iſt ſomit ein weiteres Opfer der Kataſtrophe, das bisher noch nicht mitgezählt wurde. Die zehn bis Sonnabend geborgenen Leichen wurden von der Staatsanwaltſchaft zur Beerdigung freigegeben. Das Komitee der Badegäſte richtete folgendes Danktelegramm an den Kaiſer: „

„Für Eurer Majeſtät hochherzige, menſchenfreundliche und ſchnelle Unterſtützung bei der Hilfsaktion des Swinemünder Bootsunglücks erlaubt ſich im Namen der ſämtlichen Swinemünder Badegäſte ehrerbietigen und herzlichen Dank auszuſprechen der Ausſchuß. J. A. Baron von Zedtwitz."

Der als vermißt gemeldete geweſene Kellner Schlieſener hat ſich angefunden. Er hatte ſich kurz vor der Kataſtrophe aus dem Hotel „Splendid", in dem er angeſtellt iſt, an den Strand begeben. Dort iſt er von einem Unwohlſein befallen worden. Er begab ſich in ein anderes Hotel in der Stadt, wo er die Tage über im Bett zugebracht hat. Die Bergungsarbeiten wurden bis in die ſpäten Nachtſtunden hinein fortgeſetzt, ohne daß weitere Leichen gefunden werden konnten.

*

Großfeuer in Konſtantinopel.

Ein Feuer, das geſtern abend 10 Uhr ausbrach, hat das Gebäude der franzöſiſchen Geſandtſchaft in Therapia und das altberühmte Ypſilanti vollſtändig zerſtört. Die Mannſchaften der geſtern hier eingetroffenen deutſchen Kriegsſchiffe „Breslau" und „Loreley" leiſteten Hilfe.

Aus Konſtantinopel wird über die Feuersbrunſt in der Reſidenz des franzöſiſchen Botſchafters in Therapia noch gemeldet: Es fand gerade ein Diner aus Anlaß der Rückkehr des Botſchafters Bompard ſtatt, als plötzlich ein Brand ausbrach. Die Tiſchgäſte mußten eiligſt flüchten. Es gelang, das Archiv zu retten. Ein Sekretär der italieniſchen Botſchaft, der ſich an den Rettungsarbeiten beteiligt hatte, erlit ziemlich ſchwere Brandwunden.

*

Wider die wilden Wahlrechtsweiber.

Aus London wird gemeldet: Vor dem Whitehallgebäude kam es geſtern nachmittag zu Tumulten. Als nach einer Demonſtration auf dem Trafalgar-Square die bekannte Anhängerin des Frauenſtimmrechts Sylvia Pankhurſt die Volksmenge nach der Downingſtreet führte, offenſichtlich in der Abſicht, dort eine Verſammlung abzuhalten. Nach einem ſcharfen Handgemenge mit der Polizei wurde die Menge zerſtreut. Sylvia Pankhurſt und 14 andere Perſonen wurden verhaftet.

*

Todesfall. Der Oberbürgermeiſter von Budapeſt, Dr. Heltai, iſt um 9 Uhr 20 Min. geſtern abend geſtorben.

Schleſierbund. Die aus den verſchiedenſten Teilen Deutſchlands und Oeſterreichs zum Schleſiertage in Breslau anweſenden Schleſier gründeten einen Schleſierbund zur Förderung der ideellen und materiellen Intereſſen der Schleſier außerhalb ihrer Heimat. Zum Ort des Bundestages wurde Bremen gewählt.

Die Streiklage in Katalonien. Aus Barcelona erhalten wir unter dem 9. Auguſt folgende amtliche Meldung: Die Lage iſt durchaus normal. Die Schuhmacher haben die Arbeit wieder aufgenommen. Der Wunſch der Streikenden, zu einer Löſung zu kommen, macht ſich immer mehr geltend. Die Polizei hat in einer Schenke neun Streikführer verhaftet, die Streikbefehle vorbereiteten, welche in verſchiedenen Gegenden Kataloniens verbreitet werden ſollten.

Der Generalſtreik in Pontevedra hat begonnen. Die Zahl der Ausſtändigen beträgt 1000.

Wieder ſchlechtes Wetter in der Schweiz. Das Zünglein an der Wetterwage neigt nach acht prächtigen Sommertagen jetzt wieder zum bedenklichen Punkte. Der Wetterbericht iſt von allen Stationen ungünſtig. Im Oberengadin hat der Wetterumſchlag großen Schneefall gebracht, im Teſſin regnet es und Wallis ſteckt in Wolken. Von allen Berglagen kommen Meldungen über kühle Witterung. Alle Hoffnungen ſind nunmehr auf den Nachſommer geſetzt.

Große Hitze und Dürre. Aus Miſſouri, Kanſas und Oklahoma werden ſchwere Ernteſchäden durch Hitze und Dürre gemeldet. In Städten und Ortſchaften herrſcht Waſſermangel. Die Brunnen ſind ausgetrocknet.

Erdſtöße in Portugal. Seit Mittwoch treten Erdſtöße auf, die von ſtarkem unterirdiſchen Rollen begleitet werden, das in Liſſabon und Umgegend gehört wird. Die Erdſtöße ſind beſonders in den am Tajo gelegenen Oertlichkeiten bemerkbar. Der Sachſchaden iſt unbedeutend.

In Bibi-Eybad ſtreiken die Meiſter und die Arbeiter auf den Werken Nobels, Mantaſcheus und Muktarows, ebenſo auf einem Werk in Balahana. Auch in fünf kleineren Fabriken iſt der Streik ausgebrochen.

Beim Gießen von falſchen Ein- und Zweimarkſtücken, die ſchon zahlreich im Umlauf waren, wurde geſtern der Händler Schulz in ſeiner Behauſung in der Bergſtaße zu Berlin überraſcht und verhaftet.

Verhaftung von Anarchiſten. Die Pariſer Polizei verhaftete zwei Anarchiſten, die Gebrüder Sillard, und ein junges Mädchen, Faucher, die ſich als Malerin ausgab, wegen Einbruchsdiebſtahl und Hehlerei. Frau Maitrejean, die ehemalige Redaktrice des Blattes „L'Anarchie", die in den Prozeß der Autobanditen verwickelt geweſen war, wurde wegen Mangels an Beweiſen freigelaſſen.

Schmierenelend. Das Mindeſtmaß an Schauſpielergagen in Deutſchland weiſt wohl das Sommertheater in Mühlacker bei Pforzheim auf. Eine Anzeige dieſer Direktion in einer Bühnenzeitſchrift wirft das traurigſte Schlaglicht auf die Verhältniſſe in der Provinz. Sie lautet: Für ein ſolides, reelles Engagementsverhältnis wird ſofort 1 kom. Alte, ſowie 1 Herr für Chargen geſucht. Bedingungen: je 1 Teil, 1 Mark Honorar, ⅓ örtl. Benefiz, 1 Teil Zetteltragen, ſowie ganzes Souffleurjournal zu vergeben. — Man denke: 30 Mark Monatsgage und Nebeneinkommen durch Austragen der Theaterzettel!

Schweres Zechenunglück. Am Sonnabend abend gegen 6 Uhr verunglückten auf der Zeche „Adler" bei Kupferdreh bei der Herſtellung des Durchſchlages mit einem alten verlaſſenen Schacht der früheren Gewerkſchaft Petersburg infolge unerwarteten Hereinbrechens der zuſitzenden Standwaſſer der Betriebsführer Friedrich Boeke und der Schacht-Aufſeher Bernhard Kowalsky tödlich, während der Arbeiter Wilhelm Sons mit leichteren Verletzungen davon kam. Der regelrechte Zechenbetrieb hat keinerlei Unterbrechung erfahren.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Strausberg am 10. Auguſt.** 1. Preis von Tamſel. Diſt. 1600 Meter. 2300 Mark. 1. Freiherr B. von Egamms Villa (W. Plüſchke). 2. Qui Vive (E. Kühn). 3. Rodoſto (B. Roſak). Tot.: Sieg 34 : 10. Platz 16, 100, 48 : 10. Ferner liefen: Maganzo I, Monarchiſt, San Pedro, Sälde, Delila, Miriam, Anthemis, Mildred, Proſper. 2. Preis vom Schloß. Diſt. 1200 Meter. 1. H. v. Bennigſens Ave Maria (Torke). 2. Naide (Wenſch). 3. Saltarello (Jentzſch). Tot.: Sieg 10 : 10. Platz 13, 25, 17 : 10. Ferner liefen: Jofra, Hadwig, Silex, Vide. 3. Burggrafen-Jagd-Rennen. Diſt. 3800 Meter. 2300 Mk. 1. Herrn R. Jaeck-Raffes Countershaft (Teilen). 2. Fourth of Joune (Naſh). 3. Shillelah (R. Fritzſche). Tot.: Sieg 224 : 10. Platz 58, 56, 19 : 10. Ferner liefen: Polar, Star, Mr. Girdle, Tittle Tattle, Hamilton, Royal, Conjuror, Jack Weaver, Fager Girl, Moß Trooper. 4. Großes Strausberger Hürden-Rennen. Diſt. 3500 Meter. Ehrenpreis und 4500 Mk. 1. Lt. Struves Wackerlos (F. Roſak). 2. Avon Gun (Weishaupt). 3. Induſtrie (Newey). Tot.: Sieg 27 : 10. Platz 15, 18, 15 : 10. Ferner liefen: Forfar, Comrade, Lawrenny, Polonaiſe, Madge Whinſtone, Sternbild, Vilja. 5. Roſenhäuschen-Jagd-Rennen. Diſt. 3600 Meter. 2100 Mk. 1. H. J. Mohrs Moſel (Jentzſch). 2. Polichinelle (Th. Baſtian). 3. Reichspoſt (Fritzſche). Tot.: Sieg 23 : 10. Platz 10, 10, 11 : 10. Ferner liefen: Bocſkoros, Red Clover, Mattiacum, Redontable. 6. Preis vom Waldhaus. Jagd-Rennen. Diſt. 3000 Meter. 2000 Mk. 1. Herrn W. Kotes Veſtalin (Naſh). 2. Hammerſchlag (Th. Baſtian). 3. Catja (Newey). Tot.: Sieg 87 : 10. Platz 20, 16, 15 : 10. Ferner liefen: Salta, Lady Pekin, Barbelle, Dulderin, Sankt Florian, Paducah.

— **Rennen zu Köln am 10. Auguſt.** Die beiden Haupt-Rennen ergaben folgendes Reſultat: Rheiniſches Zucht-Rennen. Diſt. 1000 Meter. Ehrenpreis im Werte von 3000 und 27 000 Mk. 1. Frhr. S. A. v. Oppenheims Ariel (Archibald). 2. Ilſebill (O. Müller), 3. Flying Thoughts (Schläfke). Tot.: Sieg 14 : 10. Platz 12, 16 : 10. Ferner lief: Logarithmus. — Kronprinzeſſin-Cecilie-Jagd-Rennen. Diſtanz 4200 Meter. Ehrenpreis und 10 000 Mk. 1. Stall Hagens La Faridondaine (Lt. v. Pelzer). 2. Cherry Bob (Lt. Prinz Bentheim). 3. Claudio (Falkenhauſen). Tot.: Sieg 518 : 10. Platz 121, 64, 78 : 10. Ferner liefen: Tucker, Florham, Bilbao, Lyre de Alrain, Boſa Canina, Kings Eye.

— **Radfahrſport.** In der Radpreisfahrt „Rund durch Nordweſtſachſen" über 220 Kilometer ſiegte am Sonntag in der Gruppe Geldpreisfahrer der Berliner Aberger in der guten Zeit von 7 Stunden 22 Min. 30 Sek., in der Gruppe Ehrenpreisfahrer der Leipziger Lemnitz in 8 Stunden 9 Min. 30 Sek. — In Plauen i. V. gewann den Sommerpreis über 80 Kilometer der Kölner Günther, in Treptow das Stunden-Rennen der Leipziger Ebert, in Hannover den Großen Preis Nettelbeck, in Düſſeldorf das weſtdeutſche Derby der Belgier Linart.

— **Auf dem Fahrrade um die Welt.** In Charbin iſt der Sportsmann Pankratow angelangt, der auf einem Fahrrad in zwei Jahren und achtzehn Tagen die Welt umfahren und damit den Rekord des Internationalen Sportkongreſſes in Berlin um den Brillantſternpreis aufgeſtellt hat.

— **Fußballſport.** Die Halleſche Mannſchaft, die am Sonntag in Breslau im Städtewettkampf ſpielte, erzielte dabei einen ſehr bemerkenswerten Sieg. Die Hallenſer ſchlugen die Breslauer mit 3 : 1.

— **Fußballſport.** Der Verbandstag des V. M. V.-V. fand am Sonntag im Zentraltheater zu Leipzig ſtatt. Insgeſamt umfaßt jetzt der Verband 403 Vereine mit 24 780 Mitgliedern. Die Kaſſenabrechnung für das laufende Jahr, die mit 30 000 Mk. in Einnahme und Ausgabe abſchließt, wurde anerkannt. Ein Propaganda-Ausſchuß wurde neu gebildet und zum erſten Vorſitzenden Redakteur P. Albrecht-Halle gewählt. Der nächſte Verbandstag ſoll in Halberſtadt abgehalten werden.

— **Schwimmſport.** Im Schwimmen um die Meiſterſchaft von Deutſchland über die kurze Strecke von 100 Metern ſiegte am Sonntag in Kaſſel Bretting (Hellas-Magdeburg) in 1 : 5,6 leicht mit drei Längen Vorſprung; zweiter wurde Kuniſch-Breslau 1 : 7,4.

— **Jahn-Feier.** Aus Anlaß des Geburtstages von Jahn veranſtaltete die Berliner Turnerſchaft am Sonntag auf ihren Spiel- und Sportplätzen turneriſche Wettkämpfe. Die Verdienſte Ludwig Jahns um die Ertüchtigung, Freiheit und Vaterlandsliebe wurden in einer Feſtrede geprieſen.

— **Die Hunde-Ausſtellung in Naumburg,** welche von den drei kynologiſchen Vereinen in Merſeburg, Zeitz und Naumburg gemeinſchaftlich veranſtaltet wurde, brachte etwas über 400 Hunde zuſammen.

— **Hunde-Ausſtellung in Koburg.** Unter dem Protektorat des Herzogs Karl Eduard findet am 17. Auguſt in Koburg eine Erſte internationale Ausſtellung von Hunden aller Raſſen ſtatt. Zur Verfügung ſtehen viele Staats- und Ehrenpreiſe.

Landwirtſchaft.

= **Maul- und Klauenſeuche.** Das ſämtliche an Maul- und Klauenſeuche erkrankte Vieh des Schöffen Schulenburg in Wulkau in der Altmark wurde auf 4286 Mk. taxiert. und auf Anordnung des Schlachtvieh-Verſicherungsvereins des Landwirtſchaftlichen Bauernkreiſes zu Halle durch zwei Halleſche Engrosſchlächter abgeſchlachtet und von dem genannten Vereine im Auftrage des Herrn Landeshauptmanns der Provinz Sachſen verwertet.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 9. Auguſt 1913.

Eheſchließungen: Der Chauffeur Reinhold Meye und Barbara Grau, Liebenauer-Str. 11. Der Dentiſt Walter Fellmann und Emma Maie, Merſeburger-Str. 5. Der Geſchirrführer Auguſt Lampe und Margarete Baarmann, Brunoswarte 5. Der Arbeiter Max Eicke, Ludwig-Wuchererſtr. 19 und Hedwig Birnbaum, Zenkerſtr. 17. Der Bureauvorſteher Karl Koch, Anhalter-Str. 5 und Klara Sandau, Frieſenſtraße 6. Der Kaufmann Wilhelm Krauſe, Kl. Ulrichſtr. 20 und Martha Koch, Kl. Klausſtr. 7. Der Bergaſſeſſor Bernhard Kaeſtner, Düſſeldorf und Hertha Föhring, Alte Promenade 15. Der Eiſendreher Wilhelm Stahlmann, Streiberſtr. 37 und Martha Mekaſch, Paſſendorf. Der Kaufmann Richard Berendt, Löbejün und Cäcilie Wolle, Robert-Franzſtraße 4.

Geboren: Dem Kaufmann Karl Klemm, Unterberg 8, T. Charlotte. Dem Arbeiter Karl Theuring, Hirtenſtr. 3, T. Brunhilde. Dem Briefträger Otto Silber, Pfälzerſtr. 7, S. Hans.

Geſtorben: Elſa Schulze, 19 J., Mittelſtr. 1. Der Lehrer Paul Heine aus Hoym, 60 J., Klinik. Der Weichenſteller Karl Müller aus Schkortleben, 53 J., Eliſabeth-Krankenhaus I. Die Witwe Anna Nikolai geb. Zehme, 70 J., Langeſtr. 6.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Max Mohr, Sangerhauſen und Emma Richter, Großweißandt. Der Molkereigehilfe G. H. Volkmar, Halle und E. M. Schunke, Niederroßla.

Halle (Nord), Brunnenſtr. 3a. Meldungen vom 9. Auguſt 1913.

Eheſchließungen: Der Arbeiter Hermann Krämer, Brachwitzer-Straße 7 und Marie Weinhage, Trothaer-Str. 3. Der Former Paul Spaarmann, Cröllwitzer-Str. 10 und Emma Eichler, Nietleben. Der Arbeiter Otto Pölſing und Wilhelmine Leonhardt, Gr. Brunnenſtr. 56. Der Fabrikarbeiter Karl Kaufhold, Talſtr. 24a und Marie Sobiech, Lettiner-Str. 2. Der Forſtaſſiſtent Franz Hopf, Wielandſtr. 27 und Eliſe Lukaß, Eiſenach.

Geboren: Dem Dekorationsmaler Franz Kuban, Leopoldſtr. 4, S. Rolf. Dem Schriftſetzer Ernſt Schleier, Felſenſtr. 5, T. Irene. Dem Arbeiter Karl Barth, Saalwerderſtr. 23, T. Emma.

Geſtorben: Des Dachdeckers Albert Dilsner S. Albert, 5 Mon., Hermannſtr. 26.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. Ausloſung von Anleiheſcheinen der 3½% Provinzialanleihe der Prov. Sachſen v. Jahre 1881.

Von den unter dem 1. Januar 1881 ausgefertigten 3½% Anleiheſcheinen des Provinzialverbandes von Sachſen ſind am 25. Juni d. J. für den diesjährigen Tilgungsbetrag folgende Nummern ausgeloſt worden:

Buchſtabe A Nr. 5, 20, 24 über je 5000 Mk.,
Buchſtabe D Nr. 179, 202, 206, 211 über je 200 Mk.

Dieſe Anleiheſcheine werden den Inhabern hierdurch **zum 1. Januar 1914** gekündigt. Die Auszahlung der Kapitalbeträge erfolgt vom 15. Dezember 1913 ab durch die Provinzialhauptkaſſe in Merſeburg, das **Bankhaus H. F. Lehmann in Halle a. S.**, das **Bankhaus Dingel & Co. in Magdeburg** und **die Kur- und Neumärkiſche Ritterſchaftliche Darlehnskaſſe in Berlin** gegen Quittung und Rückgabe der Anleiheſcheine mit den Zinsſcheinen Reihe VII Nr. 7—20 nebſt Erneuerungsſchein. (1808

Die Verzinſung der ausgeloſten Anleiheſcheine hört mit dem 1. Januar 1914 auf.

Merſeburg, den 28. Juni 1913.

Der Landeshauptmann der Provinz Sachſen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die §§ 813 und 814 der Reichsverſicherungsordnung betr. die Prämienberechnung für die bei Regiebauten beſchäftigten Perſonen bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der Auszug aus der Heberolle für das 2. Vierteljahr 1913 zwecks Einſichtnahme während zweier Wochen vom Tage der Veröffentlichung dieſer Bekanntmachung ab im Verſicherungsamt der Stadt Halle a. S., Schmeerſtraße 1 I rechts, ausliegt.

Die für das 2. Vierteljahr 1913 fälligen Beiträge ſind in der gedachten Zeit an die Steuerkaſſe, Rathaus Zimmer Nr. 5, abzuführen, widrigenfalls die ſäumigen Zahlungspflichtigen die zwangsweiſe Beitreibung zu gewärtigen haben.

Halle a. S., den 7. Auguſt 1913.

Das Verſicherungsamt.

Bekanntmachung.

Behufs **Verlegung eines Waſſerrohrſtranges** wird die **Leiſingſtraße** vom 12. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **geſperrt**.

Halle, den 11. Auguſt 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen **Neupflaſterung** iſt die **Delitzſcher Straße** in **Büſchdorf** von der Halleſchen Grenze bis zur Fabrik von Karl Meltzer bis auf weiteres für Fuhrwerksverkehr **geſperrt**.

Der Fuhrwerksverkehr wird von Halle aus durch die Reideburger Straße, Reideburger Feldweg und Otto Stomps-Straße umgeleitet. (3587

Reideburg, den 10. Auguſt 1913.

Der Amtsvorſteher.
Leuthaeuser.

Bekanntmachung.

Unter dem **Schweinebeſtande** des **Gutsbeſitzers F. Rudloff** zu **Domnitz** iſt die **Schweineſeuche ausgebrochen.**

Mitteledlau, den 8. Auguſt 1913.

Der Amtsvorſteher.
C. Saeuberlich.
3569]

Bekanntmachung.

Die **Verſteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Mai 1912 verſetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 3941 bis 7667 tragen und über welche die Pfandſcheine in blauem Druck ausgeſtellt ſind,** wird

Mittwoch, den 13. Auguſt d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauſes, An der Marienkirche Nr. 4, ſtattfinden und beginnt, vorausgeſetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anweſend iſt, um 9 Uhr vormittags und um 3¼ Uhr nachmittags.

Es kommen Taſchenuhren aller Art, ſonſtige Gold- und Silbergegenſtände, wie Ketten, Ringe, Löffel uſw., ferner Betten, Leib- und Bettwäſche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsſtücke, Möbel, Nähmaſchinen, Muſikinſtrumente, Zigarren und verſchiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlöſungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 12. Auguſt d. Js. ſtatt, worauf das beteiligte Publikum beſonders aufmerkſam gemacht wird.

Halle a. S., den 16. Juli 1913.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

In das hieſige Handelsregiſter Abt. B 282 betr. die **Halleſche Pfännerſchaft,** Aktiengeſellſchaft, Halle a. S., iſt heute eingetragen: dem **Willy Jaeſchke** in Halle a. S. iſt Prokura dahin erteilt, daß er nur in Gemeinſchaft mit einem Prokuriſten oder einem Vorſtandsmitgliede die Geſellſchaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen befugt iſt. Die Prokura des **Ernſt Zſchoche** iſt erloſchen.

Halle a. S., den 6. Aug. 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hieſige Handelsregiſter Abt. A 1300 betr. die Firma **Friedrich Schütz,** Halle a. S., iſt heute eingetragen: Die Firma iſt erloſchen.

Halle a. S., den 5. Aug. 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Ausſchreibung.

Die **Neupflaſterung** der **Hübnerſtraße** und eines Teiles der **Riedelſtraße** (zwiſchen Hafenbahn und Bergmannstroſt) ſoll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote ſind bis **Freitag, den 15. Aug. 1913, vormittags 10 Uhr** im Magiſtratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen, woſelbſt die Bedingungen nebſt Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanſchläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 7. Aug. 1913.

Städtiſches Tiefbauamt.

Fol. 88.
Hotel mit Ausſpannung
im Badeort, direkt am **Markt** geleg., ſehr **rentabel,** 10 Fremdz., groß u. kl. Saal, gr. Konzert- u. Obſtgart., Umſatz **350 hl Bier,** 15000 Fl. alkoholfr., 40 Mille Zigarren, 50 Mille Zigaretten, viel Wein uſw., ſehr gt. Nebeneink., **15 000 Mk. Reingewinn,** ſehr gt. Gebd., reichl. Invent., paßt ſehr gt. für Landwirt, Inſpekt. uſw., **Preis 100 000 Mk., Anzahl. 15 000 Mk.,** krankheitsh. ſof. zu verk. Nähere Auskunft erteilt Wilh. Hennig, Agenturgeſchäft, **Deſſau.** [3339

Im Konkursmaſſe-Ausverkau
Roth & Gärtner
in
Halle a. S., Königſtr. 58,
kommen jetzt zu **weiter herabgeſetzten Preiſen** (zur Hälfte der früheren), ſoweit vorhanden, noch kurze Zeit ab Lager gegen Barzahlung **zum Verkauf:**

Gewindebohrer, div. Spiralbohrer, Reibahlen, Schneidkluppen, Bohrknarren, Säulenbohrmaſchine, Kaltſägemaſchinen, Ventilator, 2 Flaſchenzüge, Geſenke, Ober- u. Unterteile, Abdrehervorrichtungen, Zweibackenbohrfutter, Drehbankfutter, Kaliberbolzen und -Ringe, Feilen, Zirkel, Kaltſägeblätter, Steinſpalthämmer, Spaten, Schaufeln, Spitz- und Breithacken ꝛc.

Verkauf vorm. 9—12 und nachmittags ½3—5 Uhr.

Der Konkursverwalter.
Ferd. Wagner.

Pferdemarkt

findet am 14. Auguſt in **Calbe (Milde)** ſtatt. [3458

Der Verkehrsverein.

33. Zerbſter Pferdemarkt-Lotterie
Ziehung am Zerbſter Viehmarkt **21. Auguſt 1913.**
Loſe à 2 Mk. ſind zu haben in d. durch Plakate kenntlichen Verkaufsſtellen. (3307
H. Zeidler, Zerbſt, Losausgabe.

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren,
Galvaniſieren bei
Ferdinand Haassengier,
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.